

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Einzelpreis S 3.—

Landeck, 19. Dezember 1975

30. Jahrgang - Nr. 51/52

Zur Hilf bist du geboren . . .

Weihnachten und der Sinn des Lebens

Von Gerd Heinz-Mohr

„Durch so viel Formen geschritten,
durch Ich und Wir und Du,
doch alles blieb erlitten
durch die ewige Frage: Wozu?“

So beginnt eines der Gedichte von Gottfried Benn, die einen unmittelbaren Widerhall im Herzen unserer Generation fanden.

Wieviele böse Erfahrungen mit Formen haben wir gemacht — mit alten Formen, die wir bewahren wollten und die uns unter den Händen zerbrachen, mit neuen Formen, die den Anspruch auf dauernde Gültigkeit erhoben und sich doch bald als Tricks, als Täuschung und Talmi herausstellten. Die Losung „Keine Experimente!“ ist im Falle gebrannter Kinder verständlich, kann aber doch zu gefährlich rückwärts-gewandten Illusionen und zu Verhärtungen führen. Die Losung „Neues um jeden Preis!“ ist ebenso verständlich, aber ihrerseits bedenklich geschichtslos u. zu sehr gefärbt von jener Fortschrittsideologie, die meint, was neu sei, sei deshalb auch unbedingt besser. Wer kann, da wir ja keine geschichtslose Existenz im luftleeren Raum führen, praktisch jeweils sagen, wo der Weg richtig verläuft in der täglich aufgegebenen Balance zwischen gestern und morgen, in der notwendigen und doch immer gefährlichen



Verschränkung zwischen dem Fortschritt und den haltenden Mächten?

Und Ich und Wir und Du — was Gottfried Benn da in der Verdichtung einer Zeile heraushebt, nennt alles beim Namen, was uns — ganz persönlich — den Sinn des Lebens so oft verdunkelt. Wie schlecht werden wir mit uns selbst fertig, obwohl das doch eigentlich die nächstliegende und vordringliche Aufgabe wäre! Was meine ich überhaupt, wenn ich „ich“ sage? Wieviele

Schichten und Aufspaltungen gibt es in mir selbst? „Ja, wenn es bloß zwei Seelen in meiner Brust wären“, sagte mir ärgerlich ein junger Mensch, „aber in meiner Brust ist ein ganzer Bundestag!“

Wir — da taucht die ganze Problematik unseres Lebens mit Menschen auf, in Staat und Stadt, in Beruf und Familie. Welche Kontakte echter Herausforderung und Hingabe bestehen da überhaupt? Einsamkeit in

der Masse, — das ist ein Schlagwort; aber es trifft.

Am schmerzlichsten wird dieser Tatbestand da deutlich, wo wir zuallererst beieinander sind, wo wir Du sagen. Wo man am engsten miteinander umgeht und wo jede Möglichkeit der Nähe auch eine Möglichkeit der Verwundung ist, da wird man am häufigsten und grausamsten aneinander schuldig.

Und das ist keine etwa besonders an unsere Zeit gebundene Erscheinung. Diese Formen der Verknötung, Verwirrung und Verfehlung unseres Lebens scheinen zum Schicksal des Menschen überhaupt zu gehören. Wer sich seines Menschseins bewusst wird, sieht sich vor diese Nöte gestellt.

Die große Frage „Wozu?“ liegt verfinstert über unserem Leben. Man kann aus ihr auszubrechen versuchen in künstlichem Optimismus und in lähmende Verzweiflung. Und bei nicht wenigen kommt es zu dem Kurzschluß, daß sie ihr Leben, da sie keinen Sinn mehr in ihm sehen, einfach wegwerfen. Auch wer diesen Schritt nicht vollzieht, hat häufig genug die Frage Hiobs

nachgefühlt und nachgesprochen: Wozu bin ich auf der Welt? Wozu bin ich überhaupt geboren?

Es mag manchen Leser verwundern, daß diese harte Frage ausgerechnet in der Weihnachtszeit gestellt wird. Aber ein Grund zum Kopfschütteln hat dabei eigentlich nur der, der Weihnachten als eine Art gefühlvoll-romantischer Wirklichkeitsverschleierungen betrachtet. Und damit ist er ohnehin im Irrtum.

Denn an Weihnachten geht es gerade nicht um einen subjektiv-idealistischen Klimmzug hinaus aus dem wirklichen Leben, sondern um das Ernstnehmen der gesamten Wirklichkeit, in der unser Leben steht. An Weihnachten steht die Aussage über einen Menschen im Mittelpunkt, der sich dadurch von allen anderen Menschen unterscheidet, daß sein Leben keinen Augenblick lang von dem großen ungewissen Fragezeichen bestimmt war. Im Gegenteil, nichts war von Anfang an so deutlich wie gerade das Wozu, das Ziel, die Aufgabe dieses Lebens.

Ein altes Morgenlied — gar kein eigentliches Weihnachtslied — redet ihn an: „Zur Hilf bist du geboren.“ Das ist die ent-

scheidende Weihnachtsaussage und zugleich die keineswegs auf die Weihnachtstage beschränkte Aussage. Das Wozu dieses Leben besteht darin, die Sinnverfehlung und Sinnlosigkeit unseres Lebensweges zum Sinn zu wenden.

„Zur Hilf bist du geboren.“ Hilfe — das ist hier nicht eine kluge Theorie vom Katheder oder ein freundliches Winken aus einem humanitären Sonderzug. Hilfe ist, daß Gott selbst hereinkommt in unsere Verzweiflung an Ich und Wir und Du, in den Verlauf und Verfall der Formen, Leitbilder und irdischen Verlässlichkeiten, in das Versagen, in den Schmerz, in den Tod. Hilfe ist, daß durch Gottes Durchleiden unserer Lebensfrage Wozu? der Teufelskreis der negativen Verkettungen endlich aufgebrochen wird und wir einen neuen Ausgangspunkt, einen neuen Zielpunkt haben.

Das Licht, das an Weihnachten über denen aufgeht, die im Finstern wandeln, ist die endgültige Antwort auf die große Frage Wozu. Und jeder ist aufgerufen, sich selber davon zu überzeugen.

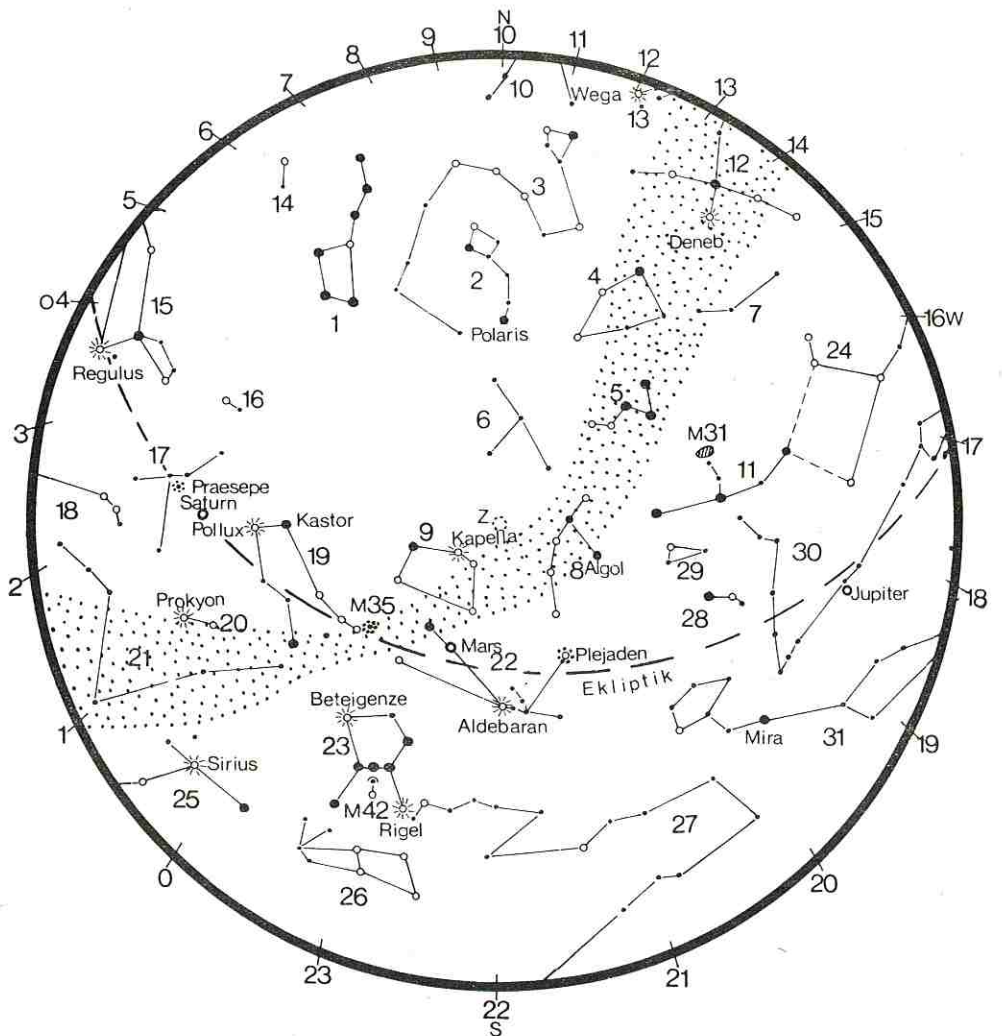
Der Sternhimmel im Januar

Am Fixsternhimmel sind zur Stunde unserer Beobachtung die bekannten Wintersternbilder Orion, Zwillinge, Großer und Kleiner Hund und — allen voran — der Stier, mit ihren hellen Sternen vollzählig versammelt. Im Meridian leuchtet Aldebaran, der rote Hauptstern des Stieres, ein Stern 1. Größe. Man gibt die Helligkeit der Sterne in Größenklassen (Abkürzung: m, von lat. magnitudo = Größe), an, wobei sich jede Größenklasse von der nächsthöheren bzw. niedrigeren um den Faktor 2,5 (genauer: 2,512) an Helligkeit unterscheidet; d. h., ein Stern 3. Größe ist 2,5 mal so hell

Der mitteleuropäische Sternhimmel am 1. Januar 1976 um 22 Uhr MEZ

1. Großer Bär [Ursa major], 2. Kleiner Bär [Ursa minor], 3. Drache [Draco], 4. Kepheus [Cepheus], 5. Kassiopeia [Cassiopeia], 6. Giraffe [Camelopardalis], 7. Eidechse [Lacerta], 8. Perseus [Perseus], 9. Fuhrmann [Auriga], 10. Herkules [Hercules]*, 11. Andromeda [Andromeda], 12. Schwan [Cygnus]*, 13. Leier [Lyra]*, 14. Jagdhunde [Canes venatici], 15. Löwe [Leo]*, 16. Luchs [Lynx], 17. Krebs [Cancer], 18. Wasserschlange [Hydra]*, 19. Zwillinge [Gemini], 20. Kleiner Hund [Canis minor], 21. Einhorn [Monoceros], 22. Stier [Taurus], 23. Orion [Orion], 24. Pegasus [Pegasus]*, 25. Großer Hund [Canis major]*, 26. Hase [Lepus], 27. Eridanus [Eridanus]*, 28. Widder [Aries], 29. Dreieck [Triangulum], 30. Fische [Pisces]*, 31. Walfisch [Cetus]*.

Die mit einem Stern (*) versehenen Sternbilder befinden sich zur Zeit der Beobachtung nicht mehr oder noch nicht vollständig über dem Horizont.



wie ein Stern 4. Größe, ein Stern 2. Größe ist 2,5 mal so hell wie ein Stern 3. Größe usw. In unsere monatlichen Sternkarten sind die Fixsterne 1. Größe und heller, wie z. B. Kapella (0 m,2) und Sirius (-0m,58), durch Kreise mit Strahlenrand gekennzeichnet. Sterne 2. Größe (z. B. die Hauptsterne im Widder, im Großen Bären und in der Andromeda) sind jeweils durch einen gefüllten Kreis, Sterne 3. Größe durch einen hellen Kreis und noch schwächere, jedoch noch mit bloßem Auge sichtbare Sterne durch einen Punkt wiedergegeben.

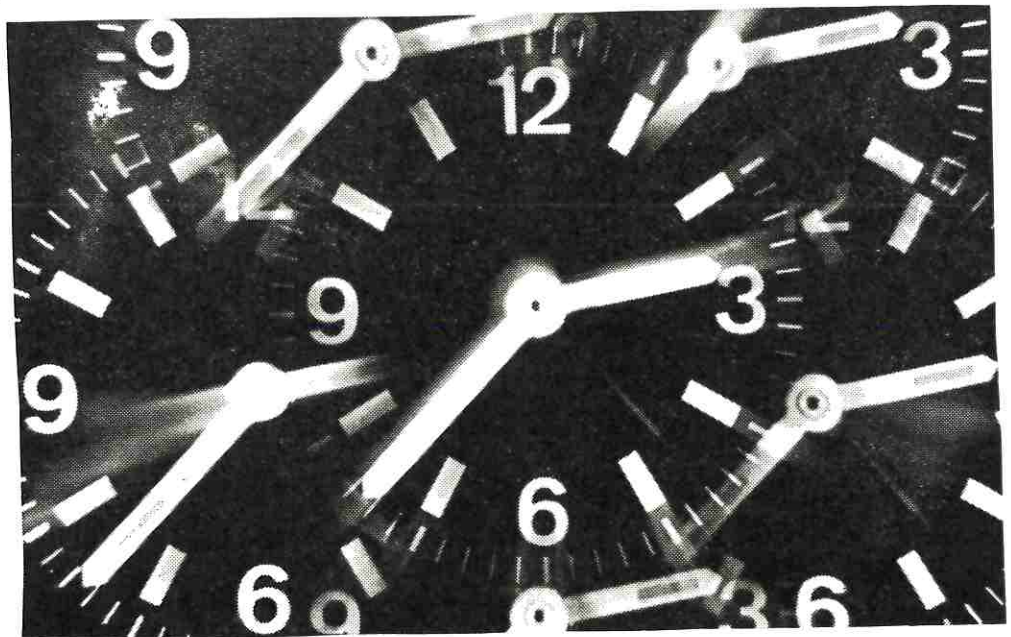
Merkur kann vom 1. bis 14. Januar nach Sonnenuntergang über dem Südwesthorizont aufgesucht werden. Am 23. 1. steht der Planet in unterer Konjunktion mit der Sonne. — Venus, noch immer „Morgensstern“, steht am Morgenhimmel im Südosten. — Der Planet Mars, im Sternbild Stier, ist zum Zeitpunkt unserer Beobachtung hoch im Süden, nahe dem Meridian, zu finden. Er geht vor Beginn der Morgendämmerung unter. In den frühen Morgenstunden des 14. 1. steht Mars in Konjunktion mit dem

zunehmenden Mond. — Jupiter, in den Fischen, nähert sich dem Westhorizont u. geht kurz nach Mitternacht unter. — Saturn, im Sternbild Krebs, steht am 20. 1. in Opposition zur Sonne und bietet somit während der ganzen Nacht günstige Beobachtungsbedingungen.

Der Mond durchläuft seine Lichtgestalten in diesem Monat wie folgt: Neumond am 1. Januar, Erstes Viertel am 9., Vollmond am 17., Letztes Viertel am 24., und am 31. 1. 1976 wieder Neumond.

VOM GESTRESSTEN CHRISTKIND

Was, schon so spät und noch immer kein Weihnachtsbaum geschmückt? Die Geschenke müssen noch hübsch verpackt werden, Großmutter vom Bahnhof geholt, Weihnachtsplätzchen rasch aus dem Ofen u. und und und... ach, ja, das Schaukelpferd für den Jüngsten ist ja auch noch in der Werkstatt —. Jetzt, wenige Stunden bevor die Bescherung stattfinden soll, drängt sich alles. Vorher hat die Zeit ja auch nicht gereicht, denn da mußten im Büro oder Geschäft die Weihnachtswünsche der Kunden erledigt werden und dabei blieb ja sowieso keine Verschnaufpause. Hektisch und nervös muß jetzt ein privates vorweihnachtliches Pensum absolviert werden, in der irrigen Annahme: Heute abend wird alles anders. Dann haben weihnachtliche Stimmung und Entspannung dazusein, Frieden muß herrschen, und jedes Geschenk soll ein Volltreffer sein. Wehe, wenn eines der Kinder dann mit verweinten statt mit sich im strahlenden Schein der Kerzen widerspiegelnder Augen unterm Christbaum sitzt. Der Sprößling ist vielleicht wenig vom Vorweihnachtsstresß betroffen — leiden tut er um so mehr darunter. Kein Mensch nimmt sich die Zeit, Weihnachtslieder mit ihm einzuüben, Geschenke mit ihm zu basteln oder Märchen vorzulesen, damit die Zeit bis zur Bescherung nicht allzu lang wird. Er hat den Mund zu halten und muß mit seinem alten



Fußball spielen, weil der neue, lederne ja erst heute abend „kommt“.

Wenn einem das ganze Theater mit allem Drum und Dran, angefangen beim „glänzenden Lichtersaal“ bis zum festlichen Tannenbaum und Liedersingen dermaßen über den Kopf wächst, und die Zeit hinten und vorne wieder nicht reicht — spätestens dann ist es Zeit, sich endlich wieder einmal Gedanken darüber zu machen,

daß es auch unterm Jahr erschwinglich ist, sich den Magen mit allerlei Leckerbissen vollzuschlagen — und daß wertvolle Anschaffungen — unterm Weihnachtsbaum als Geschenke deklariert — ja sowieso gemacht würden — ob Heiligabend oder nicht. Davon ist eine gelungene Feier nämlich nicht abhängig. Echte Entspannung, Zusammengehörigkeitsgefühl und Muße, wobei jedes Mitglied der Familie mehr auf „seine

kurzinformation der volksbank landeck:

EIN GESEGNETES UND FROHES
WEIHNACHTSFEST WÜNSCHT IHNEN UND
IHRER FAMILIE DIE BANK MIT DER
PERSÖNLICHEN BETREUUNG.

100 jahre
seit 1875 spar
Vorschusskasse
für den bezirk landeck r.g.m.b.h.
landeck mit filialen
st.anton und ischgl

Kosten“ kommen würde, kann auch mit ganz wenig Aufwand und noch weniger Mitteln geschaffen werden. Und wenn nur allein durch die Tatsache, daß alle einmal vielleicht mit Freunden und Verwandten zusammenkommen und das tun, was das ganze Jahr über vielfach versäumt und fast vergessen wurde: Zeit für den anderen zu haben und sich intensiver statt nur oberflächlich wie im Alltag miteinander zu beschäftigen.

Streß ist wie Smog über der Stadt. Er läßt heutzutage kaum mehr einen aus. Vom Kindergarten bis zum Altersheim besteht die Gefahr gestörter Harmonie durch zu starken Druck der Umwelt. Eine ständige Jagd läßt sich kaum mehr vermeiden — längst ist die Zeit vorbei, wo diese Krankheit einer technischen Zeit nur auf die Führungskräfte in Wirtschaft und Industrie beschränkt blieb.

Ein Armutszeugnis also für den, der sich in den Tagen vor Jahreswechsel nicht davon losreißen kann — wenn — Gottseidank — die Türen der Geschäfte, Betriebe und Kauf-

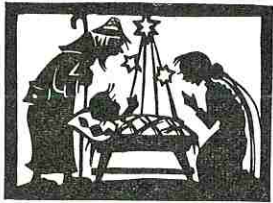
häuser verschlossen sind und nicht die Möglichkeit besteht, dennoch wie geistesgestört durch die Straßen zu rennen. Viele kämen sonst wahrscheinlich auch noch auf die Idee, in den „friedlichen“ Tagen all das zu erledigen, wozu während vorausgegangener Arbeitswoche die Zeit nicht reichte, was sich aber beim nochmaligen Überlegen sowieso als nicht dringend erforderlich herausstellt.

Wer denkt, der Leistungsdruck, „Streß“ genannt, ist „in“, bloß weil sich das Wort so modern anhört, dem ist auch nicht mehr zu helfen. Um „voll da“ zu sein, ja nichts zu versäumen und möglichst auch noch Nachtruhe und ein dringend benötigtes Wochenende verkürzen zu können, gibt's ja genügend Säfte, Pillen und Wässerchen. Im Extremfall Spritzen. Gegen K.O.-sein helfen Aufputzmittel - notfalls Alkohol, der künstlich Temperament, Unternehmungslust und Energie züchten kann. Bewegt sich das seelische Stimmungsbarometer zu angespannt oder turbulent, wird schnell eine Beruhigungspille oder Schlaftablette geschluckt — und weiter geht's im gleichen Tempo. Das

geht — für Wochen, vielleicht auch für Monate gut. Wer dabei durchdreht, braucht sich nicht zu wundern. Ein kleiner Herzinfarkt schleicht sich nur gar zu gerne in den Körper derer, die physisch und psychisch den Drücker fürs Abschalten nicht mehr finden können.

Und eins steht fest: Kein Boß zahlt verschwenderisch genug, als daß es lohnen könnte, sich dafür derart zu ruinieren.

Tips, dem Streßteufel aus den Klauen zu entkommen, gibt es wenig. Von überarbeiteten und erschöpften Leuten am Heiligabend empfangen zu werden — dazu hat das Christkind wenig Lust. Was immer man sich unter ihm vorstellt — wenn es gar zu sehr beleidigt wird, bleibt es irgendwann plötzlich ganz aus und man muß es erst wieder im Wald entdecken. Und das ist nicht einmal das schlechteste. Was gibt es an Heiligabend, noch dazu wenn Schnee liegt, Herrlicheres, als eine ausgedehnte Winter-Wald-Weihnachts-Wanderung zu unternehmen? Dann bekommt's Christkind auch bestimmt wieder gute Laune. pet



Heile und zerbrochene Welt

Von Pearl S. Buck

Nun fühle ich wieder den bitteren Geschmack eines Weihnachtsfestes vor vielen Jahren im Mund. Wir lebten damals, eine Missionsfamilie, in einer wohlhabenden Gegend Chinas, unweit einer blühenden Stadt. Der Wohlstand unserer Provinz zog zeitweis Schwärme von Hungrigen aus dem Norden an — aus jenen Gegenden, die immer wieder von den Überschwemmungen des Gelben Flusses heimgesucht wurden. Sie kamen kurz vor Weihnachten, Tausende, ja, Zehntausende. Unser Haus war von einer schützenden Mauer umgeben. In ruhigen Zeiten blieben die massiven Tore tagsüber unverschlossen, jetzt aber waren ständig die großen Riegel vorgeschoben. Ob schon meine Eltern, gemeinsam mit anderen Helfern, sich bemühten, den Hunger zu lindern, reichte alles, was wir unternahmen, nicht aus.

Am Morgen trug man vor unseren Toren die Toten der Nacht weg. Sie pochten mit letzter Kraft an die verschlossenen Tore und starben dort. Wir wagten nicht zu öffnen, denn die Hungernden wären wie Heuschreckenschwärme in das Haus eingefallen. Weihnachten kam näher — unbeachtet der großen Not der Menschen. Einige Tage vorher fragte ich meine Mutter:

„Gibt es in diesem Jahr keinen Baum?“

Ihr Blick war ausdruckslos, sie schien völlig erschöpft und fragte nur: „Was für einen Baum?“

Ich konnte ihr keine Antwort geben. In

der Frage meiner Mutter lag das Grauen jener Tage. Sie hatte ganz vergessen, daß Weihnachten kam! Ich brach in Tränen aus. Ich hatte begriffen, daß niemand auf Erden sein Leben so führen sollte, als ginge es ihn nichts an, wenn irgendwo Menschen Hungers starben. —



Es gab also keinen Baum in jenem Jahr, keine Geschenke und kein Festessen. Der Weihnachtstag verlief wie jeder andere Tag — und doch war er anders. Inmitten der Sterbenden, die vor den Toren lagen, wurde ein Kind geboren. Meine Mutter führte die junge Mutter ins Haus, und das Kind kam bei uns zur Welt. Es starb einige Minuten nach der Geburt. Auch die junge Mutter blieb nicht am Leben. Niemand kannte ihren Namen. Wir begruben die Namenlosen auf dem Friedhof.

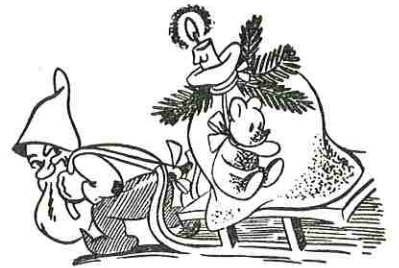
Ich kann diese Geschichte nicht vergessen. Sie gehört jetzt zu der Weihnachtsstimmung unseres Hauses, so daß Weihnachten für uns mehr ist als ein Fest der Freude. Es ist zu-

gleich eine Zeit guter Vorsätze, des Gedenkens an die Dinge, die ungetan geblieben sind. Mutter und Kind waren keine Bettler, sie waren kein Abschaum, nur einfache Menschen, die nicht wußten, wo sie ihr müdes Haupt hinlegen sollten. Während andere in unvorstellbarem Luxus schwelgten, hungerten sie ohne eigene Schuld.

Von Zeit zu Zeit bekomme ich Briefe von Unbekannten, die mich bitten, für ein heimatloses Kind ein Heim zu suchen. Wir hatten geglaubt, unsere Familie sei nun vollzählig. Heute weiß ich, daß ein Haus nie so vollzählig ist, wie man glaubt. Ich las meinen Kindern den Brief vor, erzählte ihnen, daß das Kind in ein Waisenhaus gebracht werden müsse, wenn sich niemand fand, der es adoptierte. Nachdenkliches Schweigen war die Antwort. Es roch bereits im ganzen Haus nach Weihnachten.

Und dann schrieb ich mit Einverständnis der ganzen Familie den Brief, der den kleinen Jungen zu uns führte... ein stummes Häufchen Elend. Als schließlich alle schlafen gegangen waren, setzte ich mich an sein Bett. Ich ließ das Licht hinter einem Wandschirm brennen. Ein paarmal fing das Kind ganz leise zu schluchzen an, und schließlich streckte es die Hand aus. Ich nahm sie und hielt sie fest — und nach langer Zeit schlief es ein. Und der Stachel, den die chinesische Mutter und ihr Kind, die nun schon so lange zu Staub geworden waren, in meinem Herzen zurückgelassen hatten, verlor etwas von seiner Schärfe.

WEIHNACHTLICHE GEDANKEN



Als ich noch ein kleines Kind war, begann für mich die Vorweihnachtszeit immer an dem Tag, an dem ich zum erstenmal mit meinem Großvater ins Englamt gehen durfte. Die stille Kirche, die brennenden Wachsstöcke vor jedem Beter und das feierliche „Tauet Himmel den Gerechten“ sind für mich noch heute der Inbegriff der Vorweihnachtszeit.

Als mein Sohn noch klein war, fuhr ich in der Vorweihnachtszeit einmal mit ihm in die Stadt und zeigte ihm das große Schaufenster eines Spielzeuggeschäftes, in dem alles zu sehen war, was ein Kinderherz höher schlagen läßt. Nach ein paar Tagen verriet er mir vor dem Einschlafen: „Mammi, ich wünsch mir heuer gar nichts vom Christkind, nur das Schaufenster von dem Geschäft.“

Bei uns gibt es am 1. Dezember für jedes Kind eine Adventschnur. Ein glänzendes Silberband, an dem 24 kleine Päckchen hängen. Und wenn wir die erste Adventkerze anzünden und zum erstenmal der Duft der selbstgebackenen Lebkuchen durchs Haus zieht, wird bei uns die „Heilige Nacht“ von Thoma vorgelesen. Weihnachtsgeschichten muß man vorlesen, damit die ganze Familie etwas davon hat. Es gibt ja so viele, von Waggenerl, von Dickens, von der Lagerlöf. Eine unserer liebsten Geschichten ist die Legende vom allerersten Christbaum: „Als das Christkind in seiner Krippe im Stall von Bethlehem lag, kamen auch die Bäume von nah und fern, um ihre Huldigung darzubringen. Die großen Bäume

mit ihren grünen Blättern und duftenden Blüten hatten die kleine Fichte ganz in die Ecke gedrängt. Dem Christkind tat das unscheinbare Bäumchen leid, deshalb bat es ein paar Sterne, herunterzukommen. Diese erfüllten die Bitte gern und setzten sich auf die Zweige des Bäumchens. So wurde aus der bescheidenen kleinen Fichte der festlich geschmückte erste Weihnachtsbaum, der den Menschen so gut gefiel, daß sie ihn jedes Jahr zu Christi Geburt nachmachten.“

Aber nicht überall gibt es einen Weihnachtsbaum. In Mexiko haben sie die pinata, einen großen Tonkrug, der mit Süßigkeiten und Spielsachen gefüllt und an einem Türrahmen aufgehängt wird. Am Heiligen Abend ziehen die Familien singend mit brennenden Kerzen durch das dunkle Haus und klopfen an die verschlossenen Türen, um so die Herbergsuche zu symbolisieren. Am Schluß dürfen die Kinder die pinata zerschlagen und die Süßigkeiten und Spielsachen unter sich aufteilen.

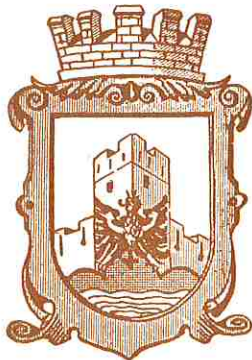
Die Vorweihnachtszeit ist die Zeit der großen und kleinen Geheimnisse, die von Kindern und Erwachsenen gleich gut gehütet werden. Wir haben sie ein einziges Mal nicht gehütet. Unsere Tochter war damals gerade eineinhalb Jahre alt, und wir bastelten ungeniert alle Geschenke in ihrer Gegenwart. Und am Heiligen Abend deutete sie mit spitzem Zeigefinger darauf u. sagte: „Hat Pappi macht, hat Mammi strickt, hat Omi näht!“

Und einmal gab es eine schreckliche Weihnacht bei uns. Ich stand mit den Kindern

vor der Tür, „Stille Nacht, Heilige Nacht“ ertönte aus dem Radio, die kleine Glocke läutete, die Tür ging auf - - - und wir blieben erstarrt stehen: Das „Christkind“ hatte vergessen, die Kerzen anzuzünden!

Vielleicht sind die elektrischen Kerzen praktischer und sicherer, für mich gehört der Duft der gelben Wachskerzen ganz einfach mit zum Weihnachtsfest. Genau so, wie der Duft von selbstgebackenen Lebkuchen, Zimtsternen, Spekulatius und Christstollen zur Vorweihnachtszeit gehört, und der Duft einer gebratenen Gans oder eines Truthahnes zum ersten Feiertag. Bei uns gehört auch „der Korb“ zur Vorweihnachtszeit, in den jeder so ab und zu ein „Opfer“ legt. Eine Tafel Schokolade, eine Mark vom Taschengeld, ein Buch. Kurz vor Weihnachten packen wir dann alle diese Dinge besonders liebevoll ein und schicken sie ins Kinderdorf. So lernen die Kinder, daß man nicht nur Wünsche haben, sondern auch Wünsche erfüllen soll. Nie sind Kinderherzen aufgeschlossener als in der Vorweihnachtszeit, wenn die ganze Familie beisammen sitzt, Sterne bastelt, Päckchen packt oder die Weihnachtspost erledigt. Weihnachtskarten gehören nun einmal zum Fest und haben ja auch ihren Sinn, solange sie ein persönlicher Gruß sind. Daß manche große Firmen dazu übergegangen sind, das Geld für ein paar tausend unpersönlicher Weihnachtskarten zu sparen und lieber für einen guten Zweck zu stiften, finde ich dagegen sehr vernünftig.

Weihnachten, und besonders die Advent-



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN ERFOLGREICHES
NEUES JAHR
WÜNSCHE ICH ALLEN BEWOHNERN DER
STADT LANDECK.
DAMIT VERBINDE ICH DEN DANK AN ALLE
MEINE MITARBEITER UND ERSUCHE UM WEITERE
GEDEHNLICHE ZUSAMMENARBEIT.

DER BÜRGERMEISTER:
ANTON BRAUN

zeit, soll ja ein Familienfest sein, eine Zeit, in der man endlich einmal Zeit füreinander hat. Man muß dazu absolut nicht immer zu Hause sitzen. Da gibt es die herrlichen Krippenausstellungen, den Christkindlmarkt, das Adventsingen, den Perchtenlauf, und auch ein ganz einfacher Spaziergang durch einen verschneiten Winterwald kann ein Erlebnis sein, das für die Kinder später einmal eine schöne Weihnachtserinnerung ist.

Bei uns ist es Brauch, daß auch auf die Gräber Christbäume kommen. Vor der Be-

scherung geht man dann auf den Friedhof. Die Kerzen werden angezündet und spiegeln sich im Schnee, ein Männerchor singt Weihnachtslieder, und langsam kommt die Ruhe in unser Herz, die wir nach der Hetze, die der 24. Dezember trotz aller guten Vorsätze immer wieder bringt, so notwendig brauchen können.

Anschließend kommt das Abendessen. Nicht zu reichlich, denn die Kindermägen — und auch die unseren — werden durch die Aufregung und den Inhalt der bunten Teller ohnehin noch mehr als nötig strapaziert. Und endlich ist es dann soweit. Die

Weihnachtsglocke läutet, die Tür geht auf, die Kerzen brennen am festlich geschmückten Baum, und nach ein paar Minuten der Besinnung geht das große Geschenkauspacken an. Weihnachten ist da. Das Fest der Freude und der Liebe — und der Geschenke — aber auch das Fest von Christi Geburt: Und der Engel sprach: „Fürchtet euch nicht, ich verkünde euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren.“

Weihnachten ist das Fest der Geburt Christi. Daran sollen wir am 24. Dezember denken.

„Es ist ein Ros' entsprungen . . .“

Wie eines der innigsten Weihnachtslieder entstanden ist

Von vielen unserer alten Weihnachtslieder kennen wir nicht die Namen derjenigen, die sie dichteten, noch jener, die den Versen tönendes Leben gaben. Wenn man beim Volkslied, wozu auch viele Kirchenlieder zählen, auch zunächst weniger an seine Schöpfer denkt, sondern sich eben seiner freut, lohnt es doch, der Geschichte mancher Lieder nachzuspüren, die durch Jahrhunderte grünen und blühen, als seien sie wirklich aus der Schöpferkraft eines ganzen Volkes geboren.

Ein solches Lied ist das alte, tiefsinnige „Es ist ein Ros' entsprungen“. Aus ihm spricht und läutet die ganze kindgläubige Sehnsucht der Menschheit nach dem Erlöser:

„Es ist ein Ros' entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sunen,
aus Jesse kam die Art.
Und hat ein Blümlein bracht,
so in dem kalten Winter
aufging in stiller Nacht.“

Als Michael Praetorius, der bedeutende Musikgelehrte und Komponist, im Jahre 1609 sein geistliches Liederbuch „Musae Sioniae“ — eine Sammlung von über 1200 Sätzen über die Kirchenlieder seiner Zeit —

herausgab, nahm er auch dieses Lied auf, das er als junger Kapellmeister in Lüneburg gehört und dessen Melodie ihn stark angesprochen hatte. Es war ursprünglich ein katholisches Kirchenlied, ein Marienlied, das in dem 1599 zu Köln erschienenen Speyerschen Gesangbuch verzeichnet stand. Praetorius setzte das Lied für vier gemischte Stimmen; in dieser prächtigen Fassung hat es sich durch vier Jahrhunderte frisch erhalten und bis heute nichts von seinem zarten Liebreiz und seiner tröstlichen Kraft eingebüßt. Der in Kreuzberg (Creuzburg) im Thüringer Wald geborene Meister, der eigentlich Schultheiß hieß, war zuerst Kapellmeister in Lüneburg, dann Hoforganist des Herzogs von Braunschweig und zuletzt Kapellmeister und Kammersekretär desselben Fürsten in Wolfenbüttel. Daneben bekleidete er noch das Amt eines Dresdener u. Hallenser Hofkapellmeisters „von Haus aus“, d. h. er war künstlerischer Oberleiter „aus der Ferne“, von seinem Wohnsitz Wolfenbüttel aus. Als er am 15. Februar 1621 — auf den Tag genau 50 Jahre alt — verstarb, erklang an seinem Grab von einem Flötenchor das Lied, das für immer mit seinem Namen verknüpft bleibt, „Es ist ein Ros' entsprungen . . .“

GP

Nur Ratlosigkeit bleibt

Von Reinhold Schneider

Nacht für Nacht fechten uns die Räume an. Wir verlassen die Erde auf irgendeinem Fahrzeug der Phantasie; der Widerschein des Mondes verlischt; wir treiben im Dunkel. Bald hat es keinen Sinn mehr, nach Zeit zu fragen; denn ihr Maß, die Drehung der Erde, gilt hier nicht. Wenn noch Zeit ist, so ist sie völlig anderer Art. Wie wollen wir unser Lebensalter bestimmen? Wir wissen auch nicht, wo wir sind. Denn wir wissen nicht, wo die Erde kreist. Sie ist weitergewandert um die Sonne. Und die Sonne schwingt sich um die Mitte ihres Systems und zugleich in einem Zyklus von mehr als zweihundert Millionen Jahren

um die Mitte der Milchstraße, und die Milchstraße eilt mit 300 Kilometern in der Sekunde durch den Raum. Wie sollten wir diese mit rasender Schnelle durch den Raum schießenden Spiralen errechnen?

Auch läßt sich nicht sagen, ob wir sinken, steigen oder gleiten. Und doch bleiben wir gefangen in einer äußeren Spirale der Milchstraße, deren Radius 50 000 Lichtjahre beträgt. Weit kommen wir nicht, selbst wenn wir uns mit Lichtgeschwindigkeit bewegen könnten. Unsere Lebensfrist, wie wir sie auch beziffern mögen, ertrinkt im All. Das nächste System, den Andromeda-Nebel, gewahren wir, wie er vor

720 000 Jahren war — so lange ist sein Licht schon zu uns auf dem Wege. Wo er heute steht, wissen wir nicht.

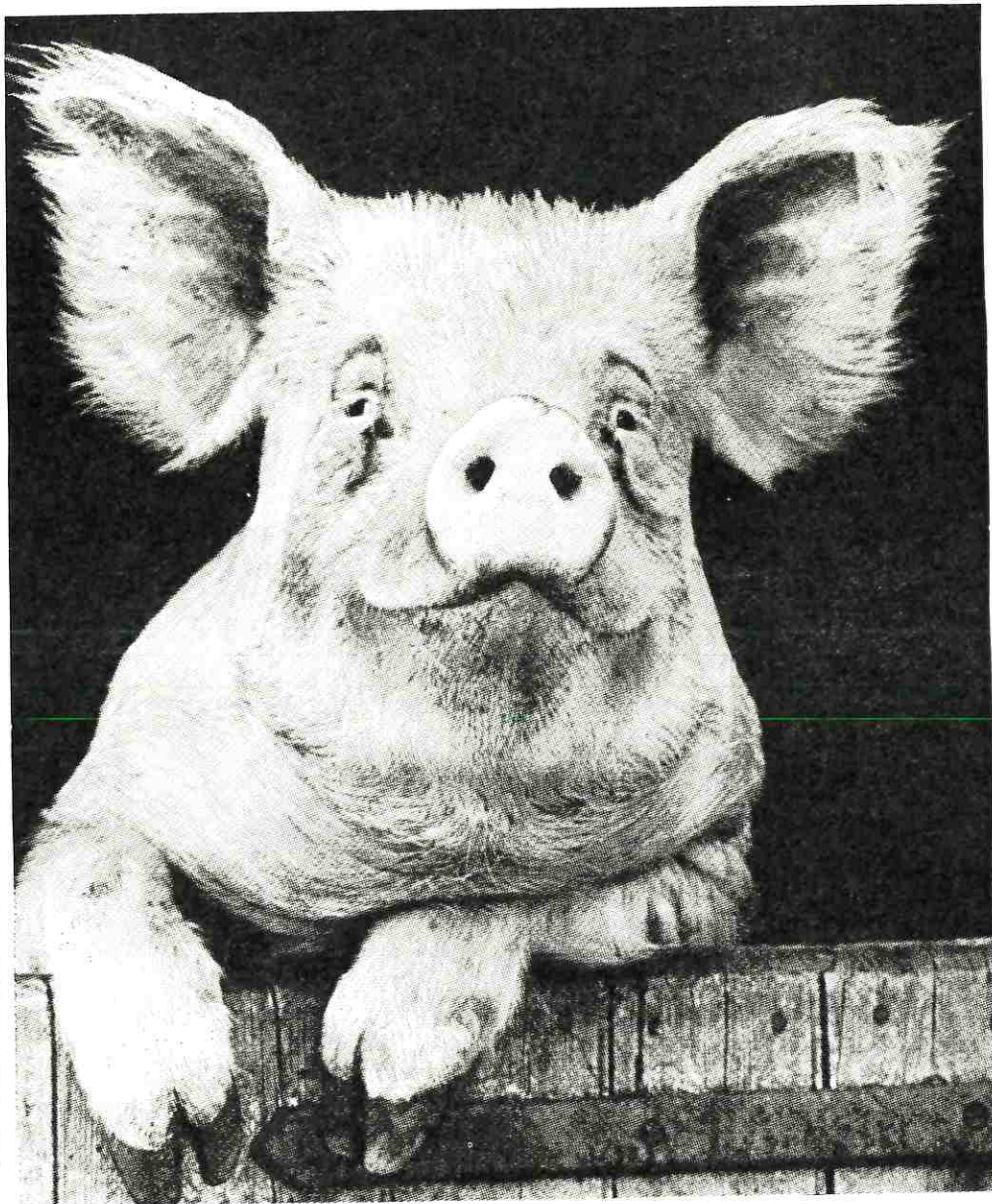
Unsere Fernrohre blicken um vielleicht 500 Millionen Jahre zurück. Könnte in dieser Ferne das Bild unseres Systems aufgefangen werden, so stammte es, auf die Erdgeschichte bezogen, aus der Triasperiode, als die Sauriere die Erde beherrschten. Fernste Prähistorie ist dort Gegenwart — wenn es eben einen Sinn hätte oder zulässig wäre, was wir „Zeit“ nennen, in ein anderes System zu übertragen. Die tausend Millionen Sonnen vereint — ausgestreut in ungeheuren Abständen in einem Universum von sieben od. achttausend Millionen Lichtjahren Durchmesser, dessen Alter sechs bis acht Milliarden Jahre nach unserer Rechnung nicht überschreiten kann.

Das ist die Wirklichkeit, in der wir treiben. Nichts scheint absurder, als den Menschen in irgendeine Beziehung zu ihr zu setzen. Sie ist eine ungeheuerliche Überforderung, nicht allein des menschlichen Geistes und der Vorstellungskraft, sondern der Existenz. Sie steigert sich von Augenblick zu Augenblick. Denn je weiter die Milchstraßen von uns entfernt sind, um so rascher scheinen sie zu fliehen; das Licht fliegt ihnen voraus, der Raum expandiert mit Lichtgeschwindigkeit. Und wenn der Feuerchein unserer Versuche in Nevada oder im Pazifik die uns noch sichtbaren Fernen erreicht, so ist, nach allem Ermessen, das Feuer der Geschichte auf Erden ausgebrannt; von den heute gebietenden Mächten ist dann nicht mehr der Schatten eines Namens; die Signale unserer Tragödien klingen weiter, wenn Schauspiel und Spieler längst nicht mehr sind. Nach 200 Milliarden Jahren kehrt im gegenwärtigen, schwerlich endgültigen Bild der unendlich-endlichen Welt, ein Lichtstrahl an seinen Ausgangspunkt zurück.

Wen werden nach dieser Zeit unsere Flammenzeichen suchen und finden? Vor unseren Augen wird unser geschichtliches Dasein aufgezehrt von den Dimensionen, denen wir nicht gewachsen sind. (Wenden wir uns an den Mikrokosmos, so sind wir kaum weniger ratlos.) Die Dimensionen drohen uns zu vernichten. Und das ist keineswegs allein im materiellen, räumlichen Sinne gemeint.

Schweinisches Glück für 1976 wünscht die Redaktion allen Leserinnen und Lesern

Wer kennt nicht die niedlichen rosa Ferkelchen aus Zucker oder Marzipan, die an Silvester für „Gut Glück“, „Toi-Toi-Toi“ und „Hals- und Beinbruch“ im kommenden Jahr erhalten müssen? In der Sammlung der Glücksbringer oder auch Talismane scheinen doch eigentlich völlig unmotiviert die grunzenden, dickbäuchigen Säugetiere f. Glücksträhnen jeder Art verantwortlich zu sein. Würde die Redensart „Mensch hat der aber Schwein gehabt“, wenn jemand einem Unglück entgangen ist, nicht so häufig und unüberlegt gebraucht, wäre sie weiß Gott paradox. Auf der anderen Seite: Ist es dann nicht unfair dem ringelschwänzigen Ferkel gegenüber, Schmutziges oder Unangenehmes mit dem Begriff „Schweinerie“ od. „Sauerei“ zu titulieren? Wenig Verständnis hätte das Schwein auch bestimmt dafür, daß sein Abbild in Spielzeugformat auf dem Nachttisch mit Münzen gefüttert wird. Daß der Glaube an ein Amulett oder Maskottchen (vom französischen *mascotte* = „Hexchen“) dem magischen Denken früherer Zeiten entstammt, ist bekannt. Warum aber ausgerechnet Schornsteinfeger, Kleebblätter, Hufeisen und Pfennige gleichviel das Schicksal bestechen sollen, bleibt überliefertes Geheimnis. Wenn aber in der Silvesternacht zur Jahreswende 13 kleebblätterfressende Schweinchen den festlichen Tisch bevölkern, wirkt allein der Glaube an ein erfolgreiches Jahr Wunder, das möglichst viel von dem bringen soll, was Lexika kompliziert als „Seelenzustand, der sich aus der Erfüllung der Wünsche ergibt, die dem Menschen für sich selbst am wesentlichsten erscheinen“, bezeichnen. Also kurz und bündig: „Viel Glück!“



Viertel vor 2000

Die Zeit spielt im Leben des Menschen eine große Rolle. Fast jeder hat zu wenig davon; deshalb ist sie kostbar. Wer aber genug Zeit hat, etwa weil er durch irgendeinen Umstand aus dem normalen Zeitablauf gezogen ist, für den wird sie oft zu einem Fluch. Wie ein zäher Sumpf droht sie ihn ins Nirwana des Wahnsinns zu ziehen.

Die Zeit ist fast allmächtig: grausam u. barmherzig in einem. Sie vermag den stärksten Haß zu lösen und die größte Liebe auf den dünnen Boden der Gleichgültigkeit zu holen.

Durch das Objektiv der Zeit wird manches Ereignis im Leben in die richtige Di-

mension gebracht, das viel zu groß war, um in der Vitrine unserer Erinnerung Platz zu haben. Sie verhilft aber auch manchmal einem ursprünglich völlig unbedeutend scheinenden Stück aus unserem Lebensmosaik im Nachhinein zur richtigen Position. Wir erkennen zurückblickend, daß ohne dieses kleine Ereignis (das so zu einem großen geworden ist), unser Leben ganz anders verlaufen wäre; durch es wurde eine Weiche gestellt, die unsere Lebensbahn in eine ganz andere Richtung geführt hat.

Wenn wir auf die Uhr unserer Zeitrechnung blicken, so stehen die Zeiger auf viertel vor 2000. Wir fragen uns: Ist das früh? Ist das spät? Und wir wissen es nicht. Gottseidank wissen wir nicht, wann die Uhr für die Menschheit abgelaufen ist. Alldings haben wir es schon so weit ge-

bracht, daß wir das Ende fast schon selbst mitbestimmen können.

Es gibt auch Menschen, die mit Hilfe der Technik die Zeit überlisten wollen, die nach langer Konservierung wie Phönix aus der Asche in neuem Glanz zu erstehen hoffen. Arme Irregeleitete, die meinen — selbst wenn es gelänge —, die Zeit würde sich nicht fürchterlich an ihnen rächen.

Wir sind aber keineswegs Sklaven der Zeit, denn wir können sie mitformen. Wir können weitestgehend mitbestimmen, was sie für uns ist; durch unsere Existenz und die vielen Veränderungen, die wir dadurch bewirken, denn Zeit ist letztlich Veränderung.

Wir sprechen so oft von Zeitpunkten. Und die meisten von uns hoffen, daß der ominöse Punkt in unserem Leben — man

nennt ihn gemeinhin Tod und fürchten ihn —, der uns aus der Zeit in die Zeitlosigkeit bringt, noch weit liegen möge. Doch hie und da an ihn zu denken, ihn einzukalkulieren, wäre ganz gut, — auch für die sogenannten „Mächtigen dieser Erde“,

die sich so groß vorkommen, weil sie glauben, andere Gesetzmäßigkeiten für sich in Anspruch nehmen zu können, weil ihr Name vielleicht in die Geschichte eingehen wird. Sie sind auch nur Marionetten an den Fäden der Zeit.

Und so ist die Zeit Fluch und Hoffnung. Hoffnung vor allem auch im Jahre 1976 — um viertel vor 2000 — für viele von uns, weil sie es unter anderem ermöglicht, immer wieder neu zu beginnen.

Oswald Perktold

Die Seite für die jüngsten GEMEINDEBLATTLER

Der Peterle und das Christkind Von Hans Graupp

Ein klarer Sternenhimmel wölbte sich über das stille bayerische Land, als sich der Peterle mit seiner Mutter auf den Weg zur Christmette begab. Der Vater mußte daheim das alte, windschiefe Holzhäusl behüten und das Kraut mit dem Fleisch zu stellen, bis die Kirchgänger wiederkamen.

Ein eiskalter Wind raubte den beiden vor der Haustür den Atem und piff dem Buben durch die dünne Hose, denn zu einem Mantel für ihn reichte der Verdienst des

Vaters nicht. Sie waren nicht mit irdischen Gütern gesegnet, die Häuslersleute, und schlugen sich brav und ehrlich von der Arbeit im Walde durch's Leben.

Hohe Schneewächten türmten sich auf dem kaum befahrenen Feldweg. Voraus ging die Mutter und der Peterle hatte Mühe ihr zu folgen.

Eine feierliche Ruhe war in der Nacht, daß der Bub meinte, es wäre die heilige Nacht selber. Nur der Schnee knarrte unter den genagelten Schuhen und von weit her kam ein helles Geläut aus dem Donautal.

Als sie aber über dem Berg waren und bei den vier großen Bauerngehöften anlangten, stießen mehr Leute zu ihnen. Da brannten auf einmal Sternwerfer ab, da knallten Büchsen und ein Gerede war unter allen, daß es dem Peterle schier unheilig vorkam.

„Eine Eisenbahn, eine Dampfmaschine, eine ... eine ... hat mir das Christkindl gebracht“, schrien die Kinder durcheinander.

Da wurde es in dem Peterle noch stiller und gedrückt ging er ganz zu hinterst in der Reihe. Immer mußte er daran denken, daß das Christkind ihm, dem armen Häuslersbuben nichts gebracht hatte. Für die anderen da aber, die jahraus, jahrein schon im Wohlstand lebten, für die hatte es all die schönen Sachen bereit gehabt.

Als der Peterle schon in der ersten Reihe in der Kirche kniete, da dachte er immer noch darüber nach. Vielleicht, so fiel es ihm ein, vielleicht daß das Christkind ihn vergessen hatte, weil es weit hinter'm Berg wohnte. Ja, so mußte es gewesen sein, freilich schon all die Jahre her.

Mit einem Male aber erschrak er zutiefst. Gerade vor ihm lag das Jesuskind in der Krippe und es war ihm, als sehe das heilige Kind unverwandt zu ihm her. Und je länger er hinsah, um so deutlicher wurde es ihm. Und so arm lag es da, nur auf Stroh gebettet und in so einer armseligen Hütte, daß ihm des Vater Häuschen wie ein Palast dünkte.

Da vergaß der Peterle alles, was ihn bedrückte. Und während die anderen Buben wisperten und wichtig taten, da hatte er nur Augen für das Kindlein in der Krippe.

Als auf dem Heimweg die anderen Leute abgebogen waren und der Peterle mit der Mutter allein über den Berg stapfte, sagte er auf einmal:

„I woaß scho Muatterl, warum mir das Christkindl nichts bracht hat!“

„So“, meinte die Mutter erstaunt, „wissen tuast as?“

„Ja“, sprach der Peterle munter. „In der Kirch, da hat das Kindl in der Kripp'n nur zu mir herg'schaugt und nöt an oanzig's Mal zu den andern. Woaßt, weil's mich vergessen hat!“

Dann mühten sie sich wieder weiter durch den kniehohen Schnee. Die dunklen Umrisse des heimatlichen Hauses tauchten schon auf und die Kerzen am Christbaum sah man hinter dem Fenster aufleuchten.

Da betete die Mutter, daß der Herrgott dem Peterle seine Zufriedenheit erhalten möge.

Bilder-Rätsel



Onkel Theo, oben links im Kreis hat Weihnachtsgeschenke für die ganze Verwandtschaft eingekauft. Auf dem Heimweg rutscht er aus, und im Nu wird ihm fast alles gestohlen. Nur ein quergestreiftes

Päckchen und die leere Ringschachtel sind ihm geblieben. Ihre Aufgabe ist es, die 10 gestohlenen Gegenstände zu suchen und herauszufinden, wer die Diebe sind. Viel Spaß!
Auflösung im Blattinneren!

JAHRESRÜCKBLICK



Wir berichteten . . .

in Nr. 1, daß Oberst a. D. Hans Hessel zum Präsidenten des Organisationskomitees für die Kanu-WM 77 gewählt wurde;

in Nr. 2 über die Abschlußveranstaltung der Gewinnscheinaktion „Glücksstern“ der „66 Starken“, bei der Rad-As Steinmayr die Hauptpreise zog und über das neue Panorama-Restaurant auf dem Kraiberg;

in Nr. 5 über die tristen Verhältnisse bei der Haltestelle Perfuchs unter dem Titel „Schmutziger Lorbeer für den ‚Westbahnhof‘ Landeck“, was zu einer parlamentarischen Anfrage durch NR Regensburger führte und über den 70jährigen Bestand des Turnvereins Jahn;

in Nr. 6 über die feierliche Einweihung der Bergkastelseilbahn in Nauders; in Nr. 7 über den Amtsantritt von Dr. Walser als Botschafter in Jordanien;

in Nr. 8 über die Rettungsaktion für die am Kraiberg (16. 2.) vermißten Kinder Kathrin Diem sowie Reinhold und Martin Geiger, brachten die letzte Folge der dreiteiligen Serie von Dipl.-Ing. Falch „Raumordnung, was ist das?“ (Nr. 5, 6, 8) und wiesen als erste Zeitung (die TT stieß später nach) auf das Parkplatzproblem beim Krankenhaus in Zams hin;

Die Kindergartensituation in Landeck beleuchteten wir in Nr. 10, die auch einen Abschlußbericht über den I. Landecker Flohmarkt und einen kritischen Hinweis auf die Verkehrssituation in der Malser Straße im Bereich Pümpel enthielt.

In Nr. 11: Inbetriebnahme des neuen Umkleidehauses auf dem Landecker Sportplatz und Schülerheim Don Bosco in Landeck.

„Oberhöfen nach dem Großbrand“, (10. 3.) hieß ein Bericht in Nr. 12, in der wir auch einen „Nekrolog zur Paddel-WM 77 in Landeck“ brachten und die Hintergründe für dieses „Schlamassel“ aufzeigten.

Aus der Serie „Oberländer im Ausland“ brachten wir in Nr. 13 einen Bericht über

das Wirken des St. Antoner P. Fritz Tschol in Brasilien.

Nr. 14: Schulzentrum Landeck-Perjen: Einweihung und offizielle Übergabe (21. 3.).

Nr. 15: Berufung Dr. Otmar Kolers an die Journalistenhochschule in Nairobi als Dozent für Fernsehjournalismus: Tätigkeit der Bergwacht des Bezirkes Landeck.

„60 Soldaten auf der Trams im Nahkampf“ hieß es in Nr. 17. Der unkonventionelle und wirkungsvolle Einsatz im Dienste der Umwelterhaltung (Josef Stenico) sollte damit gewürdigt werden. In diesem Zusammenhang könnte man zum Jahresabschluß an den neu gegründeten Verschönerungsverein Landeck die Frage richten, was man im 1. Vereinsjahr alles getan hat.

In Nr. 18 kam erstmals das Pettneuer Freizeitzentrum unter dem Titel „Soll Pettneu das Schlafzimmer von St. Anton bleiben“ zur Sprache. Am 24. 4. gab es den

1. Kulturstammtisch von LHStv. Dr. Fritz Prior.

„40 Jahre Landw. Genossenschaft f. d. Bezirk Landeck“ und „Allgemeine Sonderschule Landeck“ waren Beiträge aus Nr. 19.

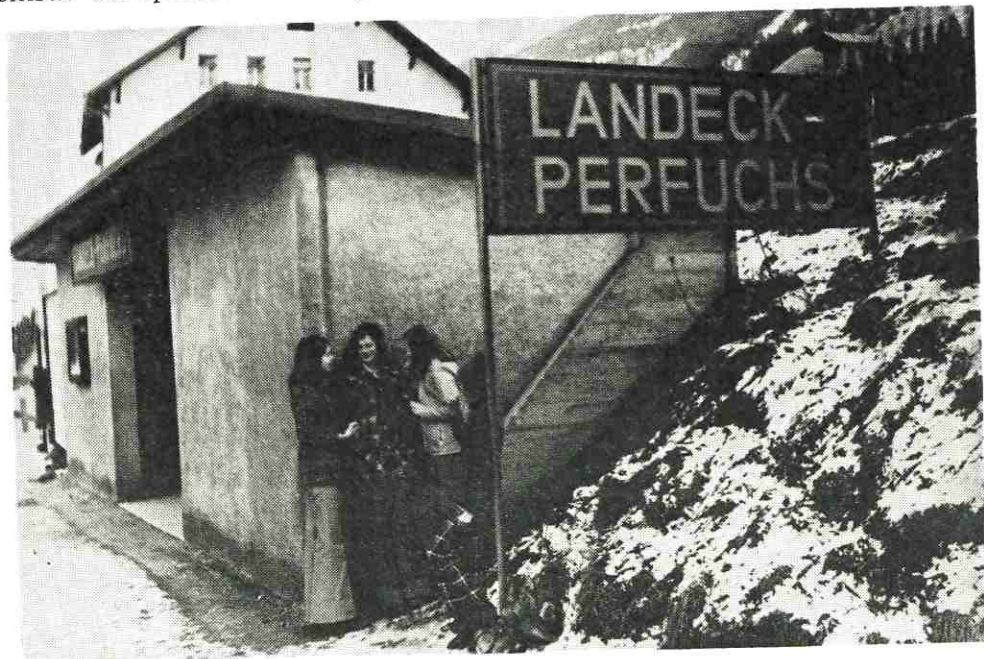
In Nr. 20 berichteten wir über die Orgelrestaurierung in Strengen (Orgelweihe am 18. 5.) und die „Aktion Frühjahrsputz“ in Landeck;

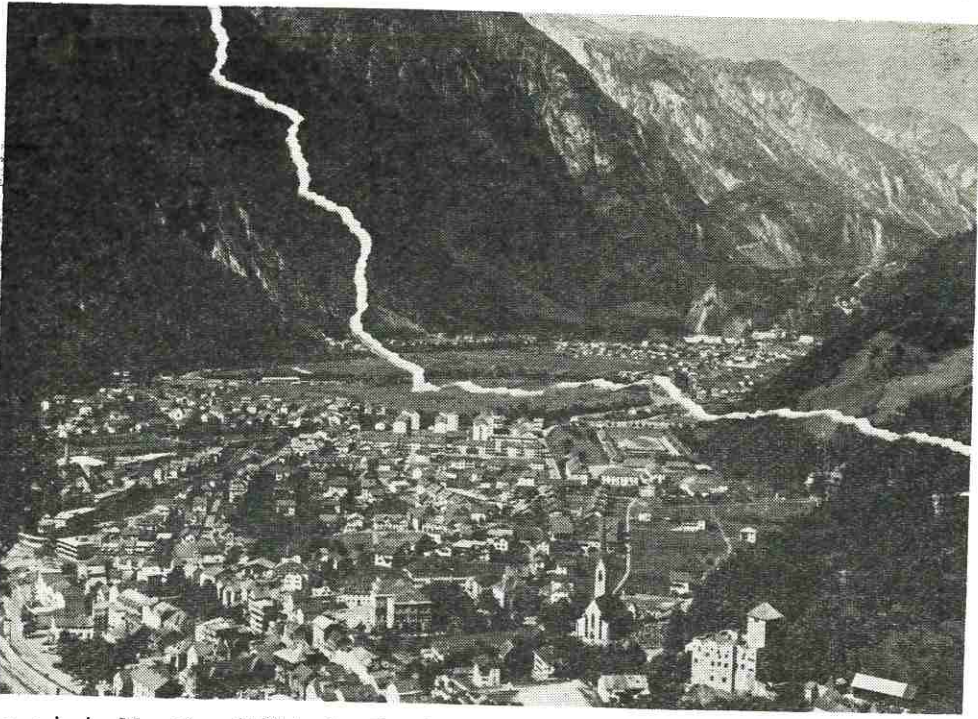
in Nr. 22 von der festlichen Primiz in Pfunds und brachten einen geschichtlichen Beitrag über Schloß Wiesberg.

Mit Paznauner Straßenproblemen befaßten wir uns in Nr. 23, die Entstehung des Andreas-Hofer-Films im Obergricht war ein Beitrag aus Nr. 24.

Die 28. Vollversammlung des FVV Landeck-Zams und Umgebung kommentierten wir unter dem Titel „Ein Riß im ‚Kessel‘“ in Nr. 25.

Einen ausführlichen Bericht über die Entwicklung der Landecker Feuerwehr brach-





Planner Gemeindeprobleme u. die Heilquelle Grins waren Beiträge aus Nr. 34.

Die Möglichkeit der Bewältigung von Problemen des Umweltschutzes zeigten wir in Nr. 35 unter dem Titel „Abwasserverband Prutz und Umgebung“ auf.

Unser Bericht über die Renovierung der alten Holzbrücke in Strengen in Nr. 36 verhinderte, daß die Zimmereibetriebe aus dem Bezirk Landeck bei der Vergabe der Arbeiten übergangen wurden. In der gleichen Nummer stellten wir die Frage „Was geschieht mit Neuegg?“

Die nebulösen Vorgangsweisen im Zusammenhang mit dem Landecker Schießstand beleuchteten wir in Nr. 38 und gaben einen Bericht über die Einweihung der neuen Landecker Waldkapelle.

Das kulturelle Ereignis am Sektor der bildenden Kunst war „Prisma Landeck“. Wir berichteten in Nr. 39 darüber.

Nr. 40: Großbrand in Perfuchsberg, Stanz im Jahre 1777 (einer der kulturgeschichtlichen Beiträge, für die wir Bezirks-

ten wir in Nr. 26 anlässlich des Festaktes zur 100-Jahrfeier am 21. Juni.

Die „Rumänischen Kulturtag“ kommentierten wir ausführlich in Nr. 26 und 27.

Nr. 27: „Reschenbahn: Auferstehung eines fast vergessenen Projektes?“ „Nauders neue Fahnen für Schützen, Feuerwehr und Musikkapelle“ — „Nach 10 Jahren wieder ein Frauenarzt im Bezirk Landeck“.

Über das 13. Bezirksmusikfest, den Verschönerungsverein Landeck, die Wappenverleihung für Ischgl und die Feierlichkeiten zu „100 Jahre Fw. Feuerwehr Pfunds“ berichteten wir in Nr. 29.

Den 1. Flächenwidmungsplan des Bezirkes erstellt von der Gemeinde Ladis, stellten wir ausführlich in Nr. 32 vor, ebenso die Bemühungen der Gemeinde Serfaus um die Lösung ihrer infrastrukturellen Probleme (1. vollbiologisches Klärwerk).

Die Nr. 33 enthielt Berichte über den Strengerberg und die Flirscher Fabrik.



hauptmann Hofrat DDr. Lungner und Gemeindesekretär Kathrein aus Flirsch danken); Kathrein in Nr. 42: „Die Steuerliste von ca. 1775 im Lichte des Stanzertales“.

In der gleichen Nummer brachten wir den Vorschlag, die verlängerte Urichstraße zum Wochenende für den Verkehr zu sperren; der Beitrag „Oktoberrevolution in Pettneu“ beleuchtete die Situation im Zusammenhang mit dem geplanten Freizeitzentrum.

„5-Millionen-Spritze für angeschlagenen Medrigjochlift See“ hieß es in Nr. 43 und in Nr. 44 stellten wir die Strukturanalyse für das Stanzertal vor.

Eine ausführliche Darstellung der Ziele des Sonderkindergartens in Bruggen und seine Bedeutung für den ganzen Bezirk gaben wir in Nr. 45, ein weiteres Werk der tätigen Nächstenhilfe, die Errichtung der RK Ortsstelle Nauders, würdigten wir unter dem Titel „Das Gute macht keinen Lärm...“.



Der Beitrag über den „Fließer Pfarrer“ (Nr. 47) stieß auf großes Interesse, in der gleichen Ausgabe zitierten wir unter „Strengen und der Fremdenverkehr“ die Strukturanalyse für die Region Stanzertal.

Über Bildungswoche und Wappenver-

leihung in Pfunds berichtete unser Mitarbeiter HSD Klien in Nr. 48, in der die Frage der Höherzonung im Bericht über die 8. öffentliche Gemeindeversammlung zur Sprache kam.

Dem Abschluß der 100jäh.-Feierlichkei-

Geschätzte Leserin,

verehrter Leser,

die Aufzählung einiger Ereignisse aus dem Jahresablauf unseres Bezirkes soll ein kleiner Rückblick sein; wir verfolgen damit aber noch einen anderen Zweck. Sollten Sie sich für einen Beitrag interessieren, können Sie die betreffende Nummer bei uns anfordern (deshalb auch die Anführung der Ausgabennummern). Wir haben allerdings nur eine beschränkte Anzahl der einzelnen Nummern lagernd. Rufen Sie einfach bei 05448-295 an.

ten der SPARVOR widmeten wir unter dem Titel „Die Fäden der Wirtschaft...“ in Nr. 49 einen Beitrag. Den Schwerpunkt der Berichterstattung in Nr. 50 war das hinterste Stanzertal: Stollendurchschlag u. Einweihung der Rendlbahn.

MINI-KRIMI

Ein weihnachtliches Gaunerstück

von Wolfgang Ecke

Die Osloer freuten sich, als es am 24. Dezember endlich zu schneien begann, nachdem man bereits die Hoffnung auf eine weiße Weihnacht aufgegeben hatte. Es schneite ohne Unterbrechung und am Morgen des 1. Weihnachtsfeiertages lag die norwegische Hauptstadt unter einer dichten Schneedecke, die stündlich und fast zusehends zunahm. — Swen Lauritzen vom Osloer Kriminalreferat „Einbruchsdiebstahl“ schien wenig begeistert, als ihm an jenem 1. Feiertag, gegen 10.30 Uhr ein Besuch namens Arne Petterson gemeldet wurde.

„Warum kommt der Mann nicht später“, haderte er mit seinem Schicksal. 90 Minuten später wäre nämlich seine Ablösung Matti Aslund zuständig gewesen. So kam es, daß Arne Petterson, 56 Jahre, klein und kahlköpfig, kein besonders freundliches Gesicht vorfand. Doch er merkte es in seiner Aufregung gar nicht. „Ich bin bestohlen worden!“ schnaufte er mit flatternden Augenlidern. Swen Lauritzen deutete auf einen Stuhl. „Bitte, nehmen Sie Platz. Name, Beruf, Adresse und dann zur Sache.“ „Ich heiße Arne Petterson und bin Mitinhaber des Antiquitätengeschäftes Björndal & Pet-

tersson...“ Er zog pfeifend den Atem ein und fuhr fort: „Als ich heute morgen ins Geschäft kam...“ Hier unterbrach Lauritzen: „Gehen Sie an Sonn- und Feiertagen immer ins Geschäft?“ „Immer“ Petterson wurde enthusiastisch: „Und wenn es nur für ein paar Minuten ist. Ich brauche den Geruch von Vergangenheit wie andere Butter und Brot. Für mich stellt jeder Gegenstand ein Stück Kultur und Geschichte dar. Sie sind die wahren... An dieser Stelle räusperte sich Lauritzen. „Ja, ja...“ stotterte Petterson irritiert... „Ja, und als ich heute ins Geschäft kam, da hat mich fast der Schlag getroffen...“ Für einen Augenblick sah es so aus, als würde dieses Ereignis jetzt endgültig eintreten. Doch nur für einen Augenblick. Petterson begann mit erhobenen Fingern aufzuzählen: „Drei wertvolle Skulpturen, eine unersetzliche diamantbesetzte Schnupftabakdose und ein massivgoldenes Eßbesteck für 24 Personen sind verschwunden.“ „Und wie sind die Diebe in den Laden gekommen?“ fragte Lauritzen während er sich Notizen machte.“ „Das ist es ja, Herr Inspektor, das ist es ja,“ erwiderte Herr Petterson mit einem unbe-

schreiblichen Blick zur Decke. „Kein aufgebrochenes Schloß, keine zertrümmerten Scheibe, keine Spur von Gewalt...“ „Aus ihrer Miene sehe ich, daß Sie einen bestimmten Verdacht haben.“ — „Stimmt!“ zischte da der Antiquitätenhändler und seine Augen funkelten wie Steinkohle im Mondschein. „Ich habe meinen Kompagnon in Verdacht. Er ist leichtsinnig, er hat nie Geld, und wissen Sie, warum er kein Geld hat?“ Lauritzen schüttelte den Kopf und meinte trocken: „Sie werden es mir sicher gleich sagen.“ „Weil er spielt. Ja, Herr Inspektor, er spielt. Und jemandem, der spielt, kann man doch nicht über den Weg trauen.“ Aus irgendwelchen Gründen schien Arne Petterson nicht gut auf seinen Teilhaber zu sprechen zu sein. War es wirklich nur dessen Spilleidenschaft? „Was hat er denn zu dem Diebstahl gesagt? Sie haben ihn doch sicher angerufen?“ Arne Petterson quälte sich ein fast irres Kichern durch die Zähne. „Nichts! Ich habe ihn nämlich gar nicht erreicht. zwanzigmal habe ich das Telefon klingeln lassen.“ Der Inspektor sah auf seine Uhr und ergab sich in sein Schicksal. Dann erklärte er: „Ich rufe jetzt einen Beamten, der

Namenstage der Woche: FR (19. 12.): Nemesius, Berard - SA (20. 12.): Eugen - SO (21.12.): Petrus Canisius - MO (22. 12.): Jutta, Winteranfang - DI (23. 12.): Johannes, Hartmann - MI (24. 12.): Adam und Eva, Heiliger Abend - DO (25. 12.): Das hochheilige Weihnachtsfest - FR (26. 12.): Stephan - SA (27. 12.): Johannes - SO (28. 12.): Unschuldige Kinder - MO (29. 12.): Thomas, David - DI (30. 12.): Margareta, Egwin - MI (31. 12.): Silvester, Katharina Labouré — Der Mond „geht unter sich“ am 18. Dezember und „über sich“ am 3. und 31. Dezember.

ein Protokoll aufnimmt. Zwischenzeitlich mache ich einen Besuch bei Ihrem Teilhaber. Ist er zu Haus, komme ich dann zusammen mit ihm in Ihr Geschäft. Wir treffen uns also dort.“ Björndal öffnete im Schlafanzug. „Was ist denn los? Warum klingeln Sie denn wie verrückt?“ Lauritzen zeigte kurz seinen Ausweis, sagte dazu: „Kriminalpolizei“ und fragte: „Sind Sie Herr Björndal?“ „Ich bin es wirklich, auch wenn ich einen Pyjama an habe.“ Lauritzen lächelte. „Ich hätte Sie gern gesprochen...“ Zwei Minuten später saßen sie sich in Björndals Arbeitszimmer gegenüber und der Inspektor berichtete, was geschehen war. Dann sagte er: „Herr Petterson hat versucht, ihnen das am Telefon mitzuteilen.“ Björndal zuckte mit den Schultern. „Ich habe Weihnachten zur Schlafkur bestimmt. Seit vorgestern habe ich das Haus nicht mehr verlassen.“ „Und warum?“ „Weil mir der Autoschlüssel zwi-

schen Garage und Haustür in den Schnee gefallen ist. Ich habe ihn nicht wiedergefunden. Den zweiten Schlüssel hat meine Frau, und die kommt erst nächste Woche zurück.“ „Ich nehme an, die gestohlenen Sachen waren versichert.“ Björndal nickte: „Natürlich. Bei uns ist jeder alte Nagel versichert. Deshalb lasse ich mir fürs erste auch keine grauen Haare wachsen...“ „Ihr Teilhaber denkt da anders“ Diesmal lächelte Knut Björndal: „Natürlich. Für ihn sind das alles ja auch keine Handelsobjekte sondern Sachen zum Behalten. Wenn ich nicht wäre, wir hätten längst Konkurs anmelden können, weil Herr Petterson nur einkaufen, aber nichts verkaufen will. Sollte mich gar nicht wundern, wenn der gute Arne das ganze Theater nur inszeniert hat, um mir eines auszuwischen.“ Lauritzen stutzte. „Wie meinen Sie das?“ „Ganz einfach, er hat was gegen meine weltlichen Hobbys. Es bringt

ihn fast um den Verstand, daß ich gern ein Spielchen riskiere. Er meint, daß ich eines Tages das ganze Geschäft verspielen würde. Er steckt sozusagen von der Fußsohle bis zum steifen Kragen volle Mißtrauen... Ja, Inspektor, wenn es Ihnen recht ist, ziehe ich mich jetzt mal an...“ Gegen 13 Uhr trafen sie dann alle im Geschäft zusammen. Fröhlich Knut Björndal, wütend und mißtrauisch Arne Petterson, beobachtend Swen Lauritzen. Wenn er auch noch nicht wußte, ob der Diebstahl nun tatsächlich stattgefunden hatte, so wußte er eines doch ganz bestimmt: einer der beiden hatte ihn mit voller Absicht belogen. Ob dieser Betreffende auch ein Dieb war, das mußte sich erst noch herausstellen. Und hier die schwierige Frage für alle Amateurdetektive: Welcher der beiden Männer war der Lügner, und um welche Lüge handelt es sich? Auflösung im Blattinneren



EINE SCHÖNE BESCHERUNG

Mini Krimi

Es war am 9. Dezember, als Albert C. Bienert, Direktor der Bankfiliale am Uferplatz, die Geschäftsräume der Firma „DUMONT & Co., Masken- und Kostümverleih, Vermietung von Weihnachtsmännern“ betrat.

August Dumont höchstpersönlich strömte in des Wortes wahrster Bedeutung auf ihn zu. „Was darf es sein, mein Herr?“ Er sprach das Herr ohne ‚H‘, das klang ungemünzt französisch und paßte zu seinem Namen. Dabei stammte der liebe Herr Dumont aus Heidelberg und kannte Frankreich nur von der Postkarte und dem Käse aus dem Feinkostgeschäft. „Mein Name ist Bienert, ich bin Direktor der Oberland-Bank am Uferplatz... Ich hätte da eine Idee...“ — „Ideen sind immer gut!“ nickte Dumont und pöbierte ein freundliches Lächeln. „An was hätten Sie denn gedacht?“ — „In diesem Jahr fällt der 24. auf einen Mittwoch... Unsere Bank hat ihre Schalter von 9 bis 16 Uhr durchgehend geöffnet. Für die vier Stunden von 12 bis 16 Uhr hätte ich gern einen Weihnachtsmann gemietet, der sich an der inneren Tür aufstellt und der jedem Kunden, der die Bank verläßt, eine kleine Aufmerksamkeit des Hauses überreicht...“ — „Eine feine Idee“ strahlte Dumont. „Nur... leider läßt sie sich nicht verwirklichen.“ — „Nicht???“ — „Wir haben nicht einen einzigen Weihnachtsmann mehr frei. Wir sind sozusagen bis zum letzten Rauschbart ausgebucht für dieses Weihnachten, hehehehe...“ — „Schade...“ Auf Direktor Bienerts Gesicht malte sich grenzenlose Enttäuschung. „Wirklich schade...“ Dumont zuckte bedauernd mit den Schultern. „Solche Aufträge werden in der Regel schon im Oktober, spätestens November erteilt...“ Da erhob sich im Hinter-

grund ein magerer, junger Mann mit Sommersprossen und dicken Augengläsern. Schüchtern trat er heran. „Ich könnte vielleicht aushelfen, Papa,“ sagte er. Dumont runzelte einen Augenblick lang die Augenbrauen, dann jedoch hellte sich seine Miene auf. „Das ist mein Sohn Ludwig“ stellte er seinen Filius vor. „Das wäre wirklich eine Möglichkeit...“ Direktor Bienert schob verlegen zwei Finger zwischen Hals und Kragen. „Ein bißchen ein schmaler Weihnachtsmann, finden Sie nicht auch?“ Während dem jungen Dumont die Röte der Verlegenheit in die Wangen stieg, winkte der alte Dumont ab: „Da brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen, der wird ausgestopft! Auch verwenden wir keine künstlichen Mas-

Doch je öfter das geschah, umso nachdenklicher wurde der Bankdirektor. Nachdem er vorsichtig einmal seinen Kopf aus einem weit entfernten Büro heraussteckte, und der Weihnachtsmann ihm auch da sofort wieder ein fröhliches Winke-Winke zusandte, fiel bei ihm die Klappe. Zuerst rief er Herrn Dumont senior an und anschließend die Polizei. Zwanzig Minuten vor dem geplanten Überfall wurde der falsche Weihnachtsmann verhaftet. Den dünnen, armen Ludwig aber, fand man wenig später zitternd und gefesselt im Keller des elterlichen Hauses. Einer von Dumonts Leuten hatte den ‚Bankauftrag‘ in ein falsches Ohr geflüstert. Auflösung im Blattinneren



ken, wir machen Maske! Sie werden sehen, sie werden meinen Sohn nicht wiedererkennen mit dem herrlichen Bart...“ Nun, sie wurden sich handelseinig... Am 24. Dezember, punkt 12 Uhr erschien auch der Weihnachtsmann u. nahm neben dem Portal die Bescherung auf. Zu allem, was ihm Direktor Bienert erklärte, hatte er nur stumm genickt. Doch seine Arbeit verrichtete er gekonnt... Für die Großen ein Säckchen mit Kalender und Kugelschreiber, für die Kleinen ein Säckchen mit Keksen. Immer, wenn Herr Bienert durch die weitläufige Halle schritt, winkte ihm der Weihnachtsmann schon von weitem fröhlich zu.

Winternacht

Weihnachtsfromme Abendlichter blinken in der Dunkelheit desto zärtlicher, je dichter und je flaumiger es schneit. Wenn die weichen Flocken fallen, dämpft sich jeder Laut und Schritt: ihr Adagio teilt sich allen Dingen sanft und leise mit. Über schwarzen Pelerinen tragen Türme, Baum und Strauch weiße Hauben der Beginnen, hergestellt aus Schnee und Hauch. Manchmal geht ein feines Beben, beinahe unhörbar und sacht, wie wenn Engel niederschweben, durch die stille Winternacht. Alle Welt ist wie in Watte und in Andacht eingetaucht; selbst wer keine Heimat hatte, weiß, daß er nun Wärme braucht.

Fridolin Tschudi

DAS LICHT IN DER NACHT

Fjodor M. Dostojewski

Ich bin Romanschriftsteller und habe, scheint mir, die Geschichte selbst erfunden, die ich hier erzähle. Warum sage ich „scheint mir“? Ich weiß doch ganz genau, daß ich selbst der Verfasser bin. Trotzdem kommt es mir vor, als ob dies irgendwo und irgendwann, nein, nicht irgendwann, sondern genau am Tag vor Weihnachten in einer großen russischen Stadt wirklich geschehen sei.

Ich sehe einen Knaben vor mir, einen ganz kleinen Jungen. Sechs Jahre oder gar noch weniger zählt er. Der Junge erwachte morgens in einem feuchten, kalten Kellerraum. Da er nur mit einem dünnen Röckchen bekleidet war, zitterte er am ganzen Leib. Sein Atem stand als weißer Dampf vor seinem Mund.

Der Junge saß in einem Winkel auf einem Koffer, stieß vor Langeweile absichtlich den Atem aus dem Mund und hatte etwas wie Freude am Anblick des dahinfliegenden Hauches. Noch mehr aber hatte er Verlangen nach etwas Eßbarem. Seit dem frühen Morgen war er schon einige Male zur Pritsche gegangen, auf der seine kranke Mutter unter einer Decke lag, die nicht dicker wie ein Plinsen war. Statt eines Kissens hatte sie ihr zusammengeknötetes Bündel unter den Kopf geschoben.

Wie mochte sie wohl hierher geraten sein? Sie war mit ihrem Jungen aus einem fremden Ort gekommen und plötzlich krank geworden. Die Vermieterin der Winkel war vor zwei Tagen von der Polizei abgeholt worden, die Mieter hatten sich zerstreut, wie es vor dem Fest so zu gehen pflegt, und der allein zurückgebliebene tatarische Handelsmann lag schon ganze vierundzwanzig Stunden völlig betrunken da und hatte nicht einmal bis zum Feiertag warten können. In einem anderen Winkel des Raumes stöhnte eine von Rheumatismus geplagte alte Frau. Irgendwann und irgendwo hatte sie einmal als Kinderfrau gedient. Jetzt starb sie allein und verlassen, stöhnte, knurrte und brummte den Knaben an, so daß er Angst hatte, ihrer Ecke zu nahe zu kommen. Irgendwo im Flur holte er sich etwas Wasser zum Trinken, doch fand er nirgends auch nur das kleinste Stückchen Brot.

Mehr als zehnmal war er schon zu seiner Mutter hingegangen, um sie zu wecken, aber sie regte sich nicht. Als es schließlich ganz dunkel wurde, grauste ihm. Der Abend war längst angebrochen, aber niemand zündete Licht an.

Der Junge streichelte mit der Hand das Gesicht seiner Mutter und wunderte sich, daß es so kalt wie die Wand war. Eine Weile ließ er unbewußt seine Hand auf der Schulter der regungslos daliegenden Mutter ruben. Dann hauchte er auf seine

Fingerchen, um sie etwas zu erwärmen, griff nach seinem Mützchen, das auf der Pritsche lag, und schlich sich leise und behutsam aus dem Keller. Er hätte das schon früher getan, doch hatte er die ganze Zeit über Angst vor dem großen Hund gehabt, der oben auf der Treppe immerzu heult hatte. Der Hund war jedoch nicht mehr da, und der Junge trat schnell auf die Straße hinaus.

Mein Gott, war das eine Stadt! Noch nie hatte der Junge etwas Derartiges gesehen. In dem Ort, aus dem er mit seiner Mutter gekommen war, herrschte nachts tiefe Dunkelheit, denn in der ganzen Straße brannte nur eine einzige Laterne. Die niedrigen Holzhäuschen wurden dort mit Fensterläden dicht gemacht. Kaum dämmerte es, ließ sich niemand mehr auf der Straße sehen, alle schlossen sich in ihre Häuser ein. Nur die Hunde trieben sich rudelweise draußen herum u. heulten die ganze Nacht hindurch. Doch war es dort dafür auch immer warm gewesen, und man hatte ihm auch zu essen gegeben, hier aber — Gott, wenn er doch etwas essen könnte! Und was hier für Geratter und Lärm war, das viele Licht und die Menschen, Pferde, Wagen und eine Kälte, eine Kälte. Von den abgehetzten Pferden, aus ihren heißatmenden Mäulern stieg gefrorener Dampf. Die Hufeisen klirrten durch den lockeren Schnee hindurch auf den Pflastersteinen. Alles stieß und schob sich. O Gott, es verlangte ihn so nach etwas Eßbarem, und wenn es nur ein kleiner Bissen wäre, und so weh taten ihm plötzlich die Fingerchen...

Da war wieder eine Straße, solch eine breite Straße! Hier wird man ihn gewiß zerquetschen. Wie sie alle schreien, rennen und dahinfahren, und ein Licht, ein Licht!

Was ist denn das? Nein, so eine große Glasscheibe! Und hinter der Scheibe ein Zimmer, und im Zimmer ein Baum, der bis zur Decke reicht: ein Christbaum. Viele, viele Lichter sind an dem Tannenbaum und Goldpapier und Äpfel, und ringsherum liegen Puppen und Pferdchen. Schön angeputzte, saubere Kinder laufen durch das Zimmer, lachen und spielen, essen und trinken. Da, jetzt tanzt das kleine Mädchen mit einem der Knaben. Was für ein nettes, kleines Mädchen! Nun hört er auch die Musik durch die Scheibe...

Der Junge schaut und schaut und möchte auch lachen und fröhlich sein, doch tun ihm die Zehen und die Fingerchen zu weh. Die Finger sind schon ganz rot geworden und lassen sich nicht mehr biegen. Es tut weh, wenn er sie bewegt...

Plötzlich fällt dem Jungen ein, warum ihm die Fingerchen weh tun. Er bricht in Tränen aus und läuft weiter. Da sieht er

hinter einer anderen Scheibe wieder ein Zimmer. Auch hier sind Bäume aufgebaut, und auf den Tischen liegen alle möglichen Kuchen: Mandelkuchen, Kuchen von brauner und weißer Farbe. Vier elegante Damen sitzen hinter den Tischen, und wer kommt, dem geben sie Kuchen. Immer wieder geht die Tür auf und zu, und von der Straße gehen viele Menschen zu ihnen hinein, Männer, Frauen und Kinder.

Der Junge schiebt sich zum Eingang, öffnet rasch die Tür und geht hinein. Mein Gott, wie sie auf ihn einschreien und ihn zurückdrängen! Die eine Dame kommt auf ihn zu, drückt ihm eine Kopeke in die Hand und macht selbst vor ihm die Tür zur Straße auf. Wie hat er sich erschrocken! Doch rollte die kleine Münze gleich mit hellem Klang die Stufen hinunter, denn der Junge ist nicht imstande seine rotgefrorenen Fingerchen zu krümmen und das Geld festzuhalten.

Er eilt davon. Immer schneller und schneller geht er, wohin, weiß er selbst nicht. Wieder ist ihm das Weinen nahe. Aus Angst rennt er, rennt und haucht auf die Händchen. Er sehnt sich plötzlich nach etwas. Er fühlt sich so allein und so verlassen. Es ist ihm bange.

Doch, mein Gott, was ist denn das wieder? Da stehen die Leute in Scharen und staunen. In einem Fenster hinter einer Scheibe sieht er drei kleine, in rote und grüne Gewänder gekleidete Puppen. Es ist genau so, als ob sie lebten. Ein alter Mann mit einer großen Geige sitzt da, als ob er auf ihr spielte, zwei andere stehen daneben und spielen auf kleinen Geigen. Sie schütteln die Köpfe im Takt und blicken einander an. Ihre Lippen bewegen sich. Sie reden — bestimmt reden sie, man hört es nur nicht wegen der Scheibe.

Der Junge denkt zuerst wirklich, sie leben. Als er jedoch endlich hinter die Wahrheit kommt, daß es Puppen sind, muß er plötzlich lachen. Noch nie zuvor hat er solche Puppen gesehen und gewußt, daß es so etwas überhaupt gibt. Eigentlich möchte er weinen, aber es ist so zum Lachen, wegen der Puppen.

Plötzlich spürt er, wie hinter ihm jemand nach seinem Mäntelchen greift. Ein großer, böser Junge steht neben ihm. Mit einem Mal packt ihn der Junge am Kopf, reißt die Mütze herunter und gibt ihm von unten her einen Tritt. Der kleine Junge fällt hin, liegt einen Augenblick wie erstarrt da, springt dann auf und rennt davon, rennt, so rasch ihn seine Füße tragen durch eine Toreinfahrt in einen fremden Hof. Er setzt sich hinter einen Holzstapel. Hier sucht man mich nicht, hier findet man mich nicht, hier ist es so schön finster, denkt er

und krümmt sich ganz zusammen. Vor Angst wagt er kaum zu atmen.

Doch plötzlich, ganz plötzlich wird ihm so wohl. Händchen und Füßchen schmerzen mit einem Male nicht mehr. Es ist ihm warm, so warm, als ob er auf dem Ofen säße...

Der Junge zuckt plötzlich zusammen — da war er doch richtig eingeschlafen! Wie gut man hier schlafen kann. Ich bleibe noch eine Weile hier sitzen, dann gehe ich wieder zurück und schaue mir die Puppen an, denkt er und lacht, als er sich an sie erinnerte.

Plötzlich glaubte er zu hören, wie seine Mutter genau über ihm ein Liedchen singt. „Mama, ich schlafe, ach, wie gut es sich hier schlafen läßt...“, sagt er munter.

„Komm mit mir zu meinem Christbaum!“ flüsterte plötzlich eine leise Stimme über ihm. Er weiß nicht, wer ihn da ruft. Doch nun beugt sich jemand über ihn und umfängt ihn in der Dunkelheit. Der Junge streckt seine Hand aus — oh, was für ein Licht und was für ein herrlicher Christbaum! Nein, das kann keine Tanne sein,

einen solchen Baum hat er noch nirgends gesehen wie diesen hier! Wo ist er überhaupt? Alles glänzt und leuchtet, und ringsum lauter Puppen — doch, nein, es sind lauter Knaben und Mädchen, nur sind sie so licht. Alle umkreisen ihn, sie fliegen, sie küssen ihn, sie nehmen ihn auf und tragen ihn mit sich fort, und er selbst fliegt auch, und er sieht seine Mutter, die ihm entgegenblickt und vor Freude über ihn lacht.

„Mama, Mama! Ach, wie herrlich es hier ist, Mama!“ ruft er ihr zu.

Und dann möchte er den Kindern rasch von jenen Puppen hinter der Scheibe erzählen, und er fragt: „Wer seid ihr eigentlich — wo bin ich hier?“

„Das hier ist Christi Weihnachtsfeier“, antworten sie ihm. „Bei Christus ist an diesem Tag immer ein Christbaum für alle Kinder aufgestellt, die zuhause keinen haben...“

Und der Junge erfuhr, daß alle die Knaben und Mädchen genau solche Kinder waren wie er. Doch die einen waren bereits in ihren Körbchen erfroren, in denen man

sie ausgesetzt hatte. Die anderen waren bei den Weibern verhungert, zu denen sie vom Findelhaus in Pflege gegeben worden waren. Andere waren an den vertrockneten Brüsten ihrer Mütter während der Hungersnot in Samara gestorben. Den vierten war in der stickigen Luft der Abteile dritter Klasse der Atem ausgegangen. Und nun waren sie alle hier, alle waren sie jetzt Engelein, alle bei Christus. Und Er war nun mitten unter ihnen, breitete seine Arme aus und segnete sie und ihre sündigen Mütter.

Die Mütter der Kinder waren auch hier. Sie standen an der Seite und weinten. Die Kinder flogen zu ihnen hin, küßten sie, wischten ihnen die Tränen mit ihren Händchen ab und baten sie, nicht zu weinen, denn hier gehe es ihnen ja so gut wie im Paradies...

Der Hausmeister fand am anderen Morgen den Leichnam des erfrorenen kleinen Jungen hinter dem Holzstapel. Auch seine Mutter wurde gefunden, sie war schon vor ihm gestorben. Doch beim Herrgott im Himmel sahen sie sich wieder.

DIE BÄRENWEIHNACHT

In dem einen Jahr, da geschah es, daß der alte Korbinian zu Weihnachten ganz allein war. Seine Freunde waren weg, und niemand hatte zu ihm gesagt: „Du kannst doch ganz einfach zu uns kommen. Ja, komm doch zu uns, wir warten, bist du kommst.“ Und so war der alte Korbinian allein geblieben. Er hatte auch kein Holz mehr zum Heizen, und es fror ihn an den Händen.

„Ich werde vielleicht über die Felder gehen“, sagte er zu sich, „das macht warm.“ Und er ging an den Häusern vorbei aus der Stadt hinaus bis zu der Böschung, von wo aus man den Fluß sehen kann. Er ging so vor sich hin und merkte mit einem Mal, daß jemand neben ihm ging. Ein Fuchs! Sie gingen eine Weile nebeneinander her und keiner fragte den anderen: Woher od.

wohin. Bald sah der alte Korbinian, daß auch noch fünf Krähen und zwei Hasen, sieben Waldmäuse und ein Wiesel mitgingen. Und sie gingen nebeneinander und setzten einen Fuß vor den andern, und keiner sagte ein Wort, denn Tiere sind wortkarg. Erst bei der Buche beim kleinen Wald kratzte ihn der eine Hase am Bein und sagte in der Hasensprache: „Ob Sie mich bitteschön tragen könnten, Herr Korbinian? Ein kleines Stück bloß. Nicht weit. Ich bin auch gar nicht schwer. Hasengewicht. Meine Beine, wissen Sie, mir ist so kalt. Auch bin ich nicht mehr der Jüngste.“ Da nahm Korbinian den Hasen auf die Schulter. Bald krochen die Waldmäuse in seine Taschen und das Wiesel unter seine Jacke. Dann nahmen auch die größeren Tiere die kleineren auf den Rücken, weil ihnen die Beine weh taten.

Sie waren zusammen schon vierundsechzig Waldtiere, elf Vögel und ein Hund aus einem fremden Dorf. „Ein kleines Stück bloß noch“, flüsterte das Wiesel dem Korbinian ins Ohr, „wir gehen nämlich zum Bären. Bei ihm ist es warm, und heute ist doch die große Nacht. Der Bär ist der König.“ Ich weiß schon, manche denken, es gäbe gar keine Bären. Aber in solchen Nächten gibt es Bären!

Der Bär war böse. „Wer ist der Mensch! Wo habt ihr ihn her, wer hat ihn mitgebracht? Noch nie war ein Mensch hier, nie!“ Da setzte sich ein kleiner Hänfling auf die Bärenschulter des Königs und sang ihm ins Ohr: „Ich, bitte schön, Herr König. Ich kenne ihn. Er ist der Korbinian. Ich kenne ihn sogar persönlich. Sie wissen schon, er hat mich im vorigen Jahr auf dem Vogelmarkt gekauft und freigelassen. So et-

was tat vorher noch niemand. Das ist eine Tat, Herr Bär, und ich lege für ihn meine Flügel ins Feuer, wenn Sie wollen. Meine Familie und ich haben den ganzen Sommer das Lied von dem wunderbaren Mann gesungen, Sie werden sich vielleicht erinnern. Er soll bitte bleiben.“

Da drängten sich die Stadtmäuse nach vorn und riefen: „Ja, ja! Das stimmt. Er ist der Korbinian. Wir kennen ihn gut. Er hat immer sein Brot mit uns geteilt. Jeder die Hälfte, ganz ehrlich. Er ist ein guter Mensch, Herr König. Und wo sollte er überhaupt hingehen, wenn Sie ihn weg-schicken? Wo denn hin?“ — Da wurden die Augen des Bären ganz hell, u. er wischte sich mit der Pfote über die Schnauze und sagte: „Er bleibt.“

Die Tiere setzten sich um den Bären, und ihre Augen sahen aus wie klares Wasser.

Hirten

Von Angelus Silesius

Denkt doch, was Demut ist! Seht doch, was Einfalt kann! Die Hirten schauen Gott am allerersten an. Der sieht Gott nimmermehr, nicht dort, nicht hier auf Erden, der nicht ganz inniglich begehrt, ein Hirt zu werden. Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren. Wer sich nur einen Blick kann über sich erschwingen, der kann das Gloria mit Gottes Engeln singen.



„Da kommen die Krauses — nimm diesen Baum!“

„Macht die Lichter an, Freunde!“ sagte der Bär, und die Adler flogen zu den Sternen und putzten sie mit ihren Flügeln. Das war eine Nacht, die so groß war, daß den Korbinian die Erde nicht mehr unter den Füßen drückte. „Und was habt ihr mir zu sagen, Tiere?“ sagte der Bär. Ein Hamster trat vor, knöpfte seinen Pelz auf und sagte: „Hier ist ein Schmetterling, Herr König. Ich habe einen Schmetterling vor dem Erfrieren gerettet.“ Er legte ihn dem König zur Probe auf die Pfoten, damit er ihn spüren konnte, und steckte ihn dann vorsichtig wieder unter die Pelzjacke.

Da hörte der Korbinian, wie jemand neben ihm flüsterte: „Der Mann! Vielleicht hat der Mann Hunger.“ Und er merkte, wie ein Eichhörnchen ihm seinen Nußvorrat in die Taschen steckte. Heimlich, und alle Nüsse geknackt. Er probierte die Nüsse, sie waren so wie früher, als er noch nicht allein war. (Hinter dem Rücken verteilte er sie wieder an die Waldmäuse.) Und er hörte, wie jemand sagte: „Vielleicht friert es den Korbinian.“ Da legten sich die Hasen auf seine Füße und wärmten ihn. Der Bär deckte ihn mit seinem Fell zu, und Korbinian sah den Himmel, und die Sterne waren gar nicht mehr weit. Und der Hamster flüsterte ihm ins Ohr: „Ich könnte dir meinen Schmetterling schenken, wenn du magst. Ich selber brauche ihn ehrlich nicht.“

Der Hänfling setzte sich ganz nah bei seinem Gesicht nieder, und als er den Schnabel auf seinen Schnurrbart legte, da träumte der alte Korbinian vom lieben Gott.

Auflösungen:

Ein weihnachtliches Gaunerstück:

Der Lügner heißt Björndal. Angeblich hatte er seit „vorgestern“ das Haus nicht verlassen. Wie konnte er dann seine Autoschlüssel im Schnee verloren haben, da es doch erst seit Sonntag schneite.

Eine schöne Bescherung

Der Weihnachtsmann in der Bank trägt keine Brille. Wäre er wirklich Ludwig Dumont gewesen, hätte er, da er sonst sehr starke Gläser trug, Bienert gar nicht erkennen können.

Bilder-Rätsel

1. Die gestreifte Zuckerstange hat der Junge mit dem Schlitten; 2. Den runden gestreiften Lutscher hält der Junge im Kapuzenmantel unter dem Baum; 3. Den Ball trägt die korpolente Dame rechts unten; 4. Die Katze hat die andere gestreifte Zuckerstange gestohlen; 5. Die Stange mit den Punkten hält die Dame im karierten Kostüm versteckt; 6. Der kleine Junge links spielt auf der Trompete, die er schon ausgepackt hat; 7. Auf dem Schlitten sitzt ein Junge auf der gestreiften Schachtel; 8. Den Ring hat der Vogel auf dem obersten Ast; 9. Onkel Theos Pfeife raucht jetzt der Mann mit dem hohen Paketstapel. Die Kordel des Hutes ist nach der anderen Richtung gedreht.

Für die kleine Hausfrau

Lebkuchen

Zutaten: 30 dkg Roggenmehl, 16 dkg Staubzucker, 2 Eier, eine halbe Schale Honig, 1 Löffel Natron und ein Paket Lebkuchengewürz.

Zubereitung: Mehl, Zucker, Natron und Lebkuchengewürz werden in einer Schüssel gut vermischt. In der Mitte wird ein Grübchen gemacht. Da hinein gibt man nun die Eier und den Honig und verarbeitet alles langsam zu einem festen Teig, walkt ihn aus, sticht Formen aus und verziert sie mit Nüssen, Mandeln usw. Die Lebkuchen gibt man auf ein gut befettetes Brett und bäckt sie bei 250 Grad.

Ein gutes Gelingen und einen guten Appetit wünscht Euch der Polytechnische Lehrgang.

Pfunds: Pfarrversammlung

Seelenmessen oder gute Werke statt Kranzspenden

Am Fest Mariä Empfängnis fand nach der Abendmesse in der Pausenhalle der Hauptschule die Pfarrversammlung statt. Der Kirchenchor und das Jugendquartett verschönten den festlichen Gottesdienst. Nach der hl. Messe kam Pfarrer Michael Bernot auf die schriftlich eingegangenen Fragen zu sprechen. Bei der einen oder anderen Frage entstand der Eindruck, als wollte man lediglich ein wenig provozieren. Es zeigt von wenig Geist oder pfarrlichem Gemeinschaftssinn, wenn schriftlich angefragt wird, ob alle Schützen das Volksbegehren (Fristenlösung!) unterschrieben hätten. Hierzu gab aber Schützenhauptmann HL Walter Schranz gleich richtig zurück: „Haben alle Pfundser Christen oder Kirchgänger unterschrieben?“ Bgm. Schwienbacher äußerte zur Unterschriftenaktion: „Im Vergleich zu anderen Gemeinden können wir in Pfunds von einem guten Ergebnis sprechen!“

Außer daß einigen die Sonn- und Feiertagshauptgottesdienste und manche Predigten etwas zu lang sind, gab es wenig Kritik, was auf Zufriedenheit mit dem Seelsorger deutet. Freilich ist aber der Seelsorger mit seinen „Schäflein“ nicht immer zufrieden. Pfarrer Bernot gab besonders zu bedenken: „Einige erregen Ärgernis und geben ein schlechtes Beispiel, wenn sie auf dem Kirchplatz stehen, anstatt dem Herrn die Ehre zu erweisen. Solche Leute bleiben besser zu Hause, denn ihr schlechtes Beispiel verdirbt viele andere!“

Vom Pfarrgemeinderat wurde vorgeschlagen, bei Todesfällen die Kranzspenden in ein sinnvolles Opfer, das nicht gleich verwelkt, umzuwidmen. Im Pfarrbrief, der überall gute Aufnahme findet, ist das Muster einer Ehrenkarte abgebildet. Dem Spender ist es überlassen, seinen Geldbetrag entweder für Seelenmessen, gute Werke oder ä. (z. B. Kirchenrenovierungen) zu widmen. Die Ehrenkarte wäre im Wi-

Schulwitz

Der Lehrer sagt zu seinen Schülern: „Wer mir einen Satz sagen kann, in dem drei Wörter vorkommen, die mit einem pf beginnen, der darf nach Hause gehn!“ Die Lisi zeigt auf, räumt ihre Schulsachen zusammen, stellt sich neben die Tür und ruft: „Pfiati, pflatschete Pflaumen!“ Weg ist sie.

*

In der Schule ist von der Elektrizität die Rede. Der Herr Lehrer fragt, woher wohl der elektrische Strom käme. Da sagt der Franzl: „Der kommt aus dem Urwald!“ „Aber wie kommst denn Du auf so eine Idee,“ meint der Lehrer. Darauf der Franzl: „Einmal ist bei uns der Strom ausgefallen und da hat mein Vater gesagt: ‚Jetzt haben die Affen schon wieder den Strom ausgeschaltet.‘“

dum erhältlich und würde den Angehörigen des Verstorbenen (Name des Spenders ist enthalten!) überreicht. Nichts gegen Kränze und Blumen durch die engsten Angehörigen, aber Verwandte, Bekannte, Nachbarn und Freunde könnten mit einer Geldspende im Werte eines Kranzes oder Bukettes (mit Ehrenkarte!) viel mehr Gutes tun! Die Versammlung, an der etwa 100 Personen teilnahmen, begrüßte diesen Vorschlag. Auch gegen eine Verlegung der Gebetstage brachte niemand einen Einwand vor.

Es war eine ruhige Pfarrversammlung — ohne besondere Höhepunkte! Zum Schluß

Auf Herbergsuche

Kein Mensch, der bei uns arbeiten und einen festen Wohnsitz haben will, muß heute obdachlos sein. Die eigentliche Obdachlosigkeit aber, der schmerzliche Verlust an Heimat, das Ausgesetztsein allen ‚Wettern‘ besteht trotzdem oft. Kaum einer, der nicht ab und zu die Angst vor der Sinnlosigkeit des Lebens spürt und die Heimatlosigkeit dessen, was im allgemeinen ‚Seele‘ genannt wird. Ein Problem das sich auch mit Geld, Technik, Vergnügen und Errungenschaften nicht kaschieren läßt. Die steigenden Selbstmordziffern sprechen Bände. Kaum eine Zeit als Weihnachten ist besser dazu geeignet, sich wieder auf die Suche nach dem Mittelpunkt dessen zu machen, was den Sinn des Daseins ausmacht. Erschüttert wird dabei die Feststellung gemacht werden, wie weit der Weg ist, den man sich von seiner seelischen Heimat im Laufe eines Jahres entfernt hat.

zeigte Zollwacheinsp. Raimund Zangerl den von ihm gedrehten Primizfilm, der viel Applaus erntete. HD Robert Klien führte Lichtbilder über den Einstand des jetzigen Pfarrers, die Priesterweihe des Ortskindes Werner Seifert und dessen Primiz in Pfunds (wir berichteten ausführlich darüber im Gemeindeblatt) vor. klr

Hirtenbotschaft

*Iatz lasst's mi grad da a bissl verschnaufen!
I kimm ja heut schon von Bethlehem her
glaufen.*

*Meine alten Haxn wolln mi schier nimmer
tragen,*

*aber i muass enk decht gschwind die Freud
ansongen:*

*„Wisst's das Nuieste schun? Inser Heiland
will kemmen.*

*Der mecht allen Menschen die Sindr
onemmen*

*und ladet ins alle in sei Himmelreich ein,
in das Land voll Frieden, a dös waar woll
fein!*

*Aber miar, sagt der Öngl, miasseten aa
öppes tian!*

*Nit lei raunzen und schimpfen, anander
bösser verstiahn.*

*A guet's Beispiel göben, nit lei kritisieren!
Sischt kanntn mir gahling sei Gnad no
verlieren.*

*Seid's fein mitanand, tuat's die Leut nit
ausrichten!*

*Tiat's im Herzen selber a Krippele richten
für's göttliche Kindl und seine Gnaden!*

*So sollt i enk alle zur Weihnacht einladen.
Ganz föscht hat's der Öngl mir aufgetragen:*

*Dös soll i enk brüahwarm so weitersagen.
Bitt, lasst's enk dö Botschaft nit öpper ver-
driassen . . .*

*Ja, richtig, Maria und Josef lassen recht
schian griassen*

*und wünschen enk allen aufrichtig und wahr
a Weihnacht voll Frieden und a guet's nuis
Jahr!*

Igo Mayr
Zams

Lichtspiele Landeck - Programm

Freitag, 19. Dezember, 20 Uhr:
DER SCHREI, DIE WUT UND
DER TOD

Samstag, 20. Dezember, 14 Uhr:
HURRA, DIE SCHULE BRENNT

Samstag, 20. Dezember, 20 Uhr:
KAMIKAZE

Sonntag, 21. Dezember, 14, 17 u. 20 Uhr:
4 FÜR EIN AVE MARIA

Montag, 22. Dezember, 20 Uhr:
DER MANN, DEN SIE PFERD
NANNTEN

Dienstag, 23. Dezember, 20 Uhr:
DIE GRAUSAMEN SIEBEN

Mittwoch, 24. Dezember: Geschlossen

Donnerstag, 25. Dezember: 14, 17 u. 20 Uhr:
EIN KAFER AUF EXTRATOUR

Leitspruch der Woche:

**Mäßigkeit erhält, Gerechtigkeit
nährt, Mannheit wehrt, Weisheit
regiert.**

Stadtbücherei Landeck

Neu eingestellte Werke

Unterhaltungslektüre

M. Shalbolt - Der Sommer des Delphins

Sperger - Die Wasserträger Gottes

J. Packer - Der Weg der Entscheidung

J. Kerr - Irrwege eines Arztes

O'Hara - All die ungeliebten Stunden

Vom Bauen

Bard - Von der Lehmhütte zum Wol-
kenkratzer

Zwerenz - City - Strecke - Siedlung

Rosen - Im Grünen wohnen

Bücher für Schüler

Edwards - Mandy

Kaut - Schlupp vom grünen Stern

Wats - Die neidische Krähe

Caroll - Alice im Wunderland

Gerrits - Der Wettlauf

Hasler - Ein Baum für Philopoo

SIND SIE SCHON MITGLIED DER
STADTBÜCHEREI?

Ab 1. Jänner in Deutschland: Gurtenpflicht und Rechtsüberholen

Osterreichische Autofahrer, die in Deutschland unterwegs sind, werden ab 1. Jänner umlernen müssen: An diesem Tag treten 96 Paragraphen einer StVO-Novelle in Kraft, die nach einer Mitteilung des ÖAMTC als Verhaltensvorschriften gelten und daher auch für Ausländer von Bedeutung sind.

Die wichtigsten Neuregelungen:

- Innerhalb geschlossener Ortschaften darf auf Straßen mit mehreren Fahrspuren auch rechts überholt werden.
- Vorhandene Sicherheitsgurte müssen angelegt werden.
- Kinder bis zum 10. Lebensjahr dürfen nur noch auf den Rücksitzen mitgenommen werden.
- Motorrad- und Soziusfahrer auf Maschinen, die schneller als 40 km/h sind, müssen Schutzhelme tragen.
- Nebelscheinwerfer dürfen auch in geschlossenen Ortschaften verwendet werden, wenn die Sichtweite geringer ist als 50 Meter. Sie müssen aber ausgeschaltet werden, wenn sich der Ver-

Geschenke

Wir müssen überhaupt nichts schenken, das ist nicht wahr, wenn manche Leute das behaupten. Sinn des Schenkens ist es, jemandem zu zeigen, daß man an ihn gedacht hat. Und alle, die das Schenken als Austausch von Gegenständen ansehen, haben verlernt, sich über ein Geschenk zu freuen und selbst mit einem Geschenk Freude zu bereiten.

„Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“ — an diesem Spruch ist was Wahres dran. Geschenke sind jedoch nicht dazu da, um von Gegenständen übertrifft zu werden. Dann können sie eher die Freundschaft zerstören, weil das Schenken nämlich zur Last wird.

Wenn wir jemandem mit einem Präsent eine Freude machen wollen, sollten wir uns nicht die Frage stellen: „Was braucht er oder sie denn dringend?“ sondern „Was hat er od. sie gern?“ Es müssen doch nicht immer praktische Geschenke sein! Mutter hat schon viele Schürzen und Vater schon viele Krawatten. Ein Buch, eine hübsche Decke, ein netter Druck, ein kunstvolles Lesezeichen — Geschenke, die zwar nicht nützlich sind, die aber Freude machen.

kehr staut oder wenn der Hintermann zu dicht aufgefahen ist.

Diese neuen Verkehrsvorschriften müssen auch auf den Kurzverbindungen Salzburg—Rosenheim—Kufstein und Salzburg—Bad Reichenhall—Lofer beachtet werden.

Umweltschutz:

Die wichtigsten Gebote für jeden, der sich auch weiterhin auf unserer Welt wohl fühlen will:

**Du sollst nicht
die Landschaft verschmutzen,
das Wasser verunreinigen,
die Atemluft verpesten,
unnötig lärmn.**

**Sind Sie sicher, daß jeder Lärm,
den Sie erzeugen, unvermeidbar
ist und Ihre Nachbarn nicht stört?**

**Solange wir die Verantwortung
für eine gesunde Umwelt immer
dem anderen zuschieben, kann
nichts Positives erreicht werden.**

Pettneu: Lavenarsessellift umgebaut

Für Liftbesitzer Karl Windisch war es schon seit längerer Zeit klar, daß die Kapazität der Anlagen (Sessellift Lavenar 700 m, Nesslerschlepplift 1.000 m und Lavenar-Schlepplift 400 m) nicht mehr ausreichend war. Vor allem der Möser-Abfahrt und als Zubringer für die Schlepplift war mit einer Stundenleistung von 400 Personen einfach nicht mehr „up to date“. Dies bildete den Anstoß für den Unternehmer, die Anlage auf eine Förderleistung von 900 Pers./h zu bringen. Hiefür waren umfangreiche Umbauarbeiten nötig, die im heurigen Herbst innerhalb von 4 Wochen durchgeführt wurden. Diese hohe Förderleistung für einen Einsessellift konnte nur erreicht werden, indem man die Sesselfolge auf 4 Sekunden brachte (Sesselabstand 9 m, Geschwindigkeit 2,25 m/sec). Die Planung für den Umbau erstellte Seilbahnbüro Faitl und Pezzei, Innsbruck; die Herstellerfirma Felix Wopfner und die Elin-Union, Innsbruck führten den Umbau durch. Der gesamte Antriebssteil mußte erneuert werden, das Gebäude der Talstation wurde 1 m aufgestockt, die Spur (Abstand der Seile) von 2,80 m auf 3 m erweitert.

Warum kein Doppelsessellift, wenn man die Förderleistung schon erhöhen will? — fragt man sich. Dazu Liftbesitzer Windisch: „Ein Einsessellift ist beim Ein- und Aussteigen viel unproblematischer und deshalb für den Benutzer ungefährlicher. Durch eine Verminderung der Folgezeit auf 4 Sekunden konnte auch so die angestrebte Förderleistung von 900 Personen pro Stunde erreicht werden.“

Die rechtlichen Grundlagen dazu verdanken wir OR Dipl.-Ing. Rhomberg und Ing. Tursky vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. VIe.“

Herr Karl Windisch, vorher Beamter am Finanzamt Landeck, war 1962 als „rettender Engel“ auf der Pettneuer Fremdenverkehrsszene erschienen und hatte neben Schlepplift und Sessellift mit dem kleinen Lavenar-Restaurant begonnen, das im Laufe der Jahre zu einem Betrieb mit 40 Komfortbetten, einem Restaurant mit 80 und einem Selbstbedienungsrestaurant mit ebenfalls 80 Sitzplätzen erweitert wurde. „Rettender Engel“ deshalb, weil man in Pettneu die Notwendigkeit der Schaffung von Aufstiegshilfen zwar erkannt hatte, für die Durchführung allerdings nicht die nötige Einigkeit aufbringen konnte.

Die Wichtigkeit der Windisch-Anlagen für den ganzen Ort bringt auch ein Gutachten von Dr. Jakob Edinger vor dem Umbau (Kosten ca. 1,5 Mio.) zum Ausdruck. In ihm heißt es: „Die Struktur des Hotel-

Betriebes, die Qualifikation des Unternehmers und die starke Mitarbeit der Familienmitglieder zeigen sehr positive Zukunftspunkte auf. Vor allem spricht jedoch die fremdenverkehrspolitische Bedeutung der Liftanlagen für den gesamten Ort für eine Realisierung des Vorhabens. Durch die Modernisierung bzw. Kapazitätserhöhung des Sesselliftes wird die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Schigebietes gefestigt und damit ein wesentlicher Beitrag zur Weiterentwicklung der Wintersaison des Ortes geleistet. Ein derartiges Vorhaben wird auch aus der Sicht der erstellten Strukturanalyse sehr befürwortet.“ Soweit also Dr. Edinger. Nicht befürwortet wird von manchen die Preisgestaltung (20 Punkte-Karte für Einheimische S 140.—, für Gäste S 180.—). Dazu Karl Windisch: „Das ist lächerlich. Um den Gegenwert eines Biers (S 14.— für Einheimische) wird man bis zum Nessler transportiert. Maßgebliche Fachleute bezeichnen dies als billig.“

Stillstand bedeutet für ihn Rückschritt. So ist die Planung für einen Sessellift in die „Bränd“, einem herrlichen Schigebiet oberhalb des Nessler, so gut wie abgeschlossen. Er soll ca. 2.000 m lang werden, die Talstation befände sich am Auslauf des Schiweges Mösern. In Ladis hat Herr Karl Windisch ebenfalls Liftanlagen gekauft.

Diese mannigfachen Investitionen und der kontinuierliche Aufbau des Unternehmens wird, wie es auch Dr. Edinger vermerkte — durch die intensive Mitarbeit aller Familienmitglieder im Restaurationsbetrieb wie auch bei den Liftanlagen ermöglicht. Ein Beispiel im kleinen, daß Einigkeit stark macht. Oswald Perktold

Gerald Nitsche in Krems

Im Künstlerhaus Krems, dem Ausstellungslokal der Künstlerschaft von Krems u. Umgebung stellt gegenwärtig der Landecker Gerald Nitsche auf Einladung der Stadt Krems aus. Nitsche zeigt seine „Apokalypse“, die dem Landecker Publikum durch eine Ausstellung im Schloß Landeck bekannt ist (9 Bilder) und „Ornamentelle Arbeiten und andere Grafik“ (20 Bilder).

Die Ausstellung wurde am 8. 12. vom Kulturreferenten von Krems und dem Präsidenten der Kremser Künstlerschaft eröffnet und dauert bis 8. Jänner.

Anläßlich dieser Eröffnung wurden „Querverbindungen geknüpft“ — wie Nitsche sagte — und darüber gesprochen, eine Gruppe Kremser Künstler für eine Ausstellung in Landeck zu gewinnen und umgekehrt die Leute der Galerierunde Elefant in der Dominikanerkirche in Krems ausstellen zu lassen.

O mei, o mei ...

Dieser Seufzer entrang sich mir, als kürzlich Obmann Pöll von der Stanzer Musikkapelle bei mir war und sich beschwerte, aufgrund meines Artikels über die Jahreshauptversammlung werde er überall daraufhin angesprochen, was für Zustände bei ihnen herrschten. Die leise Verzweiflung befiel mich deshalb, weil ich mich genauestens an die Mitteilungen des Obmannes gehalten hatte. Mit keinem Wort war etwa die Rede von Streitigkeiten innerhalb des Vereines.

Es gibt Leute — das habe ich schon des öfteren festgestellt — die das „lesen“, was sie wollen. In Stanz wäre es schwer, die Leute für ein einfaches Ständchen zusammenzubringen, hätte ich geschrieben. Wer das liest, hat nicht erfaßt, daß ich es allgemein, geltend für alle Musikkapellen, meinte. Und das muß mir jeder Obmann und Kapellmeister bestätigen. Den Musikanten mangelt es nicht an Interesse, sondern der Beruf, oft auswärts ausgeübt, ist es, der diese Schwierigkeiten bedingt.

Wer also aufgrund meines Artikels meint, die Stanzer Musi hätte ein Gstritt, hat ihn entweder nicht gelesen, oder — na ja, ich sag' lieber nichts mehr.

Nochmals: bei der Stanzer Musik wird nicht gestritten.

Oswald Perktold

Anmeldung zur Meisterprüfung im Frühjahr 1976

Die Meisterprüfungsstelle der Tiroler Handelskammer führt im Frühjahr 1976 in sämtlichen handwerksmäßigen Gewerben, für welche Prüfungskommissionen bestehen, Meisterprüfungen durch.

Anträge um Zulassung zur Prüfung sind unter Beischluß der erforderlichen Dokumente bis spätestens 22. Dezember 1975 bei der Meisterprüfungsstelle der Tiroler Handelskammer, Innsbruck, Meinhardstraße 14 einzureichen.

Gleichzeitig ist auch die Prüfungstaxe in Höhe von S 600.— zu erlegen.

Antragsformulare sind bei der Meisterprüfungsstelle sowie bei allen Bezirksstellen der Tiroler Handelskammer erhältlich.

Skikurs

Die Naturfreunde Landeck-Zams veranstalten am 25., 26., 27. u. 28. Dezember 1975 einen Kinderskikurs für Mitglieder der Naturfreunde. Meldungen sind zu richten an: Koch Heinrich, Fischerstraße 118 Tel. 2873.



Der Kreis schließt sich

Auch für die bäuerliche Bevölkerung unseres Bezirkes geht ein arbeitsreiches Jahr zu Ende. Ein Jahr mit manchen Rückschlägen, wenn etwa ein Tier erkrankte oder auf der Alm verunglückte oder etwas in Haus, Feld und Wald schief lief. Ein Jahr, das aber sicher auch manche Freude brachte, etwa wenn bei Vieh-ausstellungen (wie auf unserem Bild aus Nauders) Züchterfleiß und Sachkenntnis die entsprechenden Früchte trugen.

Foto Unterhuber

Stadtgemeinde Landeck

Einladung

zu der am Donnerstag, den 18. Dezember 1975, um 18 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses stattfindenden 9. öffentlichen Gemeinderatssitzung im Jahre 1975.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 8. öffentl. Gemeinderatssitzung am 20. 11. 1975.
2. Anträge des Stadtrates (Anerkennungszins; Besuch d. städt. Kindergärten durch Gästekinder; Eislaufplatz Perjen).
3. Anträge des Finanzausschusses (Studienbeihilfen; Siedlerdarlehen; Gebühren- u. Abgabenerhöhungen).
4. Sannaregulierung
5. Lösungsquittung
6. Verschiedenes und Allfälliges
7. Personalangelegenheiten

Der Bürgermeister: A. Braun

Christbaumverkauf

Die Stadtgemeinde Landeck bringt hiemit zur Kenntnis, daß der Christbaumverkauf am Samstag, den 20. Dez. 1975, in der Zeit von 8.00 bis 13.00 Uhr, so wie letztes Jahr wieder auf dem alten Marktplatz durch einen Händler vorgenommen wird. Der Bevölkerung wird bekanntgegeben, daß eine weitere Christbaumabgabe von seiten der Stadtgemeinde Landeck nicht mehr erfolgt. Gleichzeitig wird darauf verwiesen, daß das Selbstschlagen von Christbäumen strengstens untersagt ist und Zuwiderhandelnde mit Strafmaßnahmen zu rechnen haben.

Der Bürgermeister: A. Braun

Müllabfuhr

Die Bevölkerung von Landeck wird darauf aufmerksam gemacht, daß wegen der Feiertage am 25. 12., 26. 12. 1975, 1. 1. und 6. 1. 1976, die Müllabfuhr am 22. 12., 23. 12., 24. 12., 27. 12. 1975, am 29. 12.,

30. 12., 31. 12. 1975, 2. 1. 1976 sowie am 5. 1., 7. 1., 8. 1. und 9. 1. 1976, in der üblichen Reihenfolge durchgeführt wird.

Die Hausbesitzer werden ersucht, die Müllgefäße zu diesen Zeitpunkten bereitzustellen.

Der Bürgermeister: A. Braun

Ein lebendes Geschenk - aber ohne Probleme

Sie wollen zu Weihnachten einen Hund, eine Katze, einen Wellensittich, einen Goldhamster oder ein Meerschweinchen, auf jeden Fall etwas „Lebendiges“ schenken. Liefern Sie aber das Problem nicht mit dazu!

Sind Sie sicher, daß der zukünftige Besitzer sich wirklich ein Tier und gerade das Tier wünscht? „Ersatztiere“ bringen meistens wenig Freude, denn ein Schäferhund ist eben kein Dackel, ein Wellensittich kein Meerschweinchen, auch wenn Ihnen der Schäfer oder der Vogel besonders gut gefällt.

Wissen Sie auch und bedenken Sie, daß jedes Tier — und mag es noch so klein sein — Pflege und ständige Betreuung braucht? Schenken Sie ihrem Kind ein Tier, so wird dessen Betreuung vielleicht bald auf Ihnen lasten, und außerdem müssen Sie ständig darauf achten, daß das Tier von dem Kind seiner Art entsprechend behandelt und nicht vor lauter Liebe gequält wird.

Haben Sie sich vergewissert, daß Hunde- oder Katzenhaltung in Ihrem Haus oder im Haus desjenigen, den Sie mit einem Tier überraschen wollen, erlaubt ist? — Gelegentliches Bellen oder Miauen darf niemanden stören, denn es soll ja keine Unannehmlichkeiten mit der Nachbarschaft geben. Denken Sie daran, daß ein junges Tier Erziehung braucht, für jedes Tier Zeit und Liebe vorhanden sein muß; die lebendige Weihnachtsüberraschung krank werden und viel Kummer und Kosten verursachen kann.

Tiere sind auch kein Spielzeug! Sie sind Lebewesen und spüren Hunger und Durst, Kälte und Schmerz, vor allem aber auch Liebe u. Zuneigung, Vernachlässigung und Abneigung. Das Kind, das zu Weihnachten ein Tier bekommt, kann es nach dem Spiel nicht in einen Winkel stellen und dort für Tage vergessen. Das muß das Kind wissen, ehe es ein Tier bekommt.

Bedenken Sie auch immer, daß aus der jungen und verspielten Katze unweigerlich eine ausgewachsene Katze mit bestimmten Eigenheiten wird; daß der kleine Hund, für den in der Wohnung genügend Platz ist, noch wachsen kann und dann viel mehr Raum beansprucht.

Sie meinen, daß diese Hinweise doch nicht notwendig wären. — Warum sind dann Tierheime nach den Weihnachtsfeiertagen Jahr für Jahr mit anscheinend für viele doch problematischen „Geschenken“ überfüllt?



„Haben Sie schon unseren Kalender?“

Weihnachtsprogramm des Fremdenverkehrsverbandes Landeck und Umgebung

25. 12. 75—6. 1. 76, täglich

Hotel Schrofenstein, Barbetrieb - Es spielen für Sie die „SPIT FIRE“
Beginn: 20.30 Uhr

Gasthof Arlberg, Tanz u. Stimmung mit den „ORIG. VENETSPATZEN“ (außer 31. 12. u. 1. 1.) - Beginn: 20.30 Uhr

Gasthof Nußbaum, Tanz u. Stimmung in der Bar (Diskothek) - Beginn: 20 Uhr

Hotel Schwarzer Adler, Spezialitätenrestaurant - durchgehend warme Küche
Theresienkeller, gemütliches Abendlokal, geöffnet von 19 bis 1 Uhr - durchgehend warmer Imbiß

Fünf-Uhr-Tee - 26. und 27. 12.

Hotel Jägerhof, mit den „ZWEI HELLYS“ von 16—18 Uhr

24. 12. - Heiliger Abend

Hotel Schwarzer Adler, Festessen u. gemütliches Beisammensein beim Weihnachtsbaum

Hotel Sonne, (beim Weihnachtsbaum),

Festessen u. gemütliches Beisammensein

Hotel Schrofenstein, Festmenü mit Christbaum und Weihnachtsmann

Hotel Jägerhof, Weihnachtsmenü bei weihnachtlicher Atmosphäre

Gasthof Thurner, Weihnachtsmenü mit gemütlichem Beisammensein (geöffnet ab 18 Uhr)

25. 12., Donnerstag

Hotel Sonne, Musik und Tanz mit der Hauskapelle - Beginn: 20.30 Uhr

26. 12., Freitag

Hotel Sonne, Musik und Tanz mit der Hauskapelle - Beginn: 20.30 Uhr

Theresienkeller, Stimmungsmusik mit den „ZWEI HELLYS“ - Beginn: 20 Uhr

27. 12., Samstag

Hotel Sonne, Musik und Tanz mit der Hauskapelle - Beginn: 20.30 Uhr

28. 12., Sonntag

Tiroler Heimatabend im Vereinshausaal
Beginn: 20 Uhr

31. 12., Silvester

Hotel Post-Wienerwald, Sylvesterball, Mitternachtsbuffet - Für Tanz u. Stimmung sorgen die „ORIG. VENETSPATZEN“

Beginn: 20 Uhr

Hotel Sonne, Großer Sylvesterrummel,
Beginn: 20.30 Uhr

Hotel Schrofenstein, Sylvesterball, 1 Glas Sekt zum Empfang gratis - Beginn: 20.30 Uhr

Gasthof Nußbaum, Sylvesterrummel,
Beginn: 20 Uhr

Hotel Jägerhof, Jahresausklang bei Musik und Tanz mit den „ÖTZTALER BUAM“
Beginn: 20.30 Uhr

2. 1., Freitag

Tiroler Heimatabend im Hotel Sonne,
Beginn: 20.30 Uhr

Theresienkeller, Stimmungsmusik mit den „ZWEI HELLYS“, Beginn: 20 Uhr

3. 1., Samstag

Hotel Post-Wienerwald, Feuerwehrrball,
Beginn: 20 Uhr

Hotel Sonne, Musik u. Tanz mit der Hauskapelle, Beginn: 20.30 Uhr

5. 1., Montag

Hotel Sonne, Ball des Tennisklub Landeck,
Beginn: 20.30 Uhr

9. 1., Freitag

Theresienkeller, Stimmungsmusik mit den „ZWEI HELLYS“, Beginn: 20 Uhr

Festliches Adventsingen

Advent ist eine Zeit der Einkehr, der Besinnung auf die eigentlichen Werte im Leben, die wohl fernab vom geschäftigen Getriebe des Alltags und auch vom kommerziellen Weihnachtsummel in der Erwartung des christlichen Weihnachtsgeheimnisses, in vertraulichen Kontakten in der Familie liegen, wobei man Versöhnlichkeit und Frieden unter den Menschen stärker denn je herbeisehnt, und alle sind dazu aufgerufen, die guten Willens sind, dies zu verwirklichen.

Hier nun zaubert die Darbietung musischer Werte Festesvorfreude in stille Stuben und frohe Gemeinschaften, das Adventgedicht, das vorweihnachtliche Lied, ebenso der geheimnisvolle Klang heller Musik auf gedämpften Instrumenten —, wen hätte dies noch nie berührt, und so gilt der

Aktion 365 mit den bemühten Damen und Herren Dank für die Initiative zum heurigen Adventsingen, das in einer Nachmittagsvorstellung die Herzen der betagten Mitbürger erwärmte, und das dann noch in einer Abendveranstaltung vor zahlreichem Publikum in Szene ging.

Auf der festlich geschmückten Bühne in der Aula des Bundesgymnasiums hatten mehrere Spielgruppen Platz genommen, ein malerisches Bild, das Erwartung weckte, die in den nächsten Stunden keineswegs enttäuscht wurde. Nach begrüßenden Worten von Frau Jenewein von der Aktion begann das Musizieren, von dem in alphabetischer Reihenfolge der teilnehmenden Gruppen berichtet wird.

Der Arlberger Männerchor, unter der Direktion von Heini Wolfram, der mit sicherer Zeichengebung seinen Sangeskreis fest in der Hand hatte, zeigte bei seinen Darbietungen aus dem Bereich des heimischen Volksliedes Disziplin und trotz fehlender hoher Tenöre einen schönen ausgewogenen Stimmklang, zudem exakte Aussprache und stilistische Vertrautheit seines Leiters mit heimischer Volksmusik.

Ihre Flötengruppe hatte Susanne Danler aus der Reihe ihrer musischen Geschwister und einiger anderer ebenso musikalischer ihre Gruppe einfühlsam auf der Gitarre beimitzt, wobei Danler

SCHISCHULE LANDECK-ZAMS Kinderschikurs 1976

vom 2. 1. — 6. 1. 1976
Täglich von 10—12 u. 14—16 Uhr
Anmeldungen u. Treffpunkt:
Venetseilbahn, Tel. 2665
Thialsessellift, Tel. 2830
**Hausfrauenkurs voraussichtlich
Mitte Jänner!**



**GESCHENK-SERVICE
INBE-
GRIFFEN**

Gerade jetzt in der Weihnachtszeit machen sich die Vorteile eines Fachgeschäftes für Sie besonders bezahlt:
Die fachmännische Beratung in einer gemütlichen Einkaufsatmosphäre. Die große Auswahl. Die gute Qualität. Der vernünftige Preis.
Der individuelle Geschenkservice.

HAUS DER MODE

bilgeri

Landeck

gleitete. Ihre Darbietungen standen in der besten Tradition vorweihnachtlicher Hausmusik.

Ein Hirtenspiel war von Frau Cilli Ehart sorgfältig zusammengestellt. Mit Wohlgefallen vermerkte man die bedächtige, überlegte Sprechweise der beteiligten Schüler, die sichtlich mit Begeisterung bei der Sache waren, und die in ihren mit Liebe hergestellten Kleidungsstücken Augen und Gemüt erfreuten.

Frau Hafele Resi aus St. Anton leistete ihren Beitrag mit eigenen Mundartgedichten, deren Thematik dem realen Leben entnommen war, und die sie selbst sprach, mit großer Ruhe und in dem vertrauten, anheimelnden Dialekt. Sie trug mehrere Gedichte vor, von denen das letzte besonders berührte.

Prof. Mag. Karl Juen sprach Zwischentexte, die er selbst verfaßt hatte, wobei der Umkreis seiner gutformulierten Einblendungen thematisch von der Stille des Advents über das ererbte Brauchtum dieser Zeit bis zum christlichen Ideengut reichte.

Die bereits bestens bekannte Öttl-Juen-Gruppe erfreute in ihren konzertanten Darbietungen durch noble Zurückhaltung, in manchen Spielstücken wiederum mit schwingvollem und sicherem Spiel, auch mit spielerisch gelungenen Flötenabschnitten. Die Gesangsvorträge zeigten bestes Material und saubere Intonation.

Die Romenkinder sind nun schon eine unentbehrliche Gruppe bei Volksmusikveranstaltungen, sie musizierten hier mit Flöte, Hackbrett und Harmonika, wobei man ihr natürliches Spiel wie stets gerne hörte; sollten sie nicht auch zu singen beginnen?

Frau Ricki Schuh spielte ihre Harfe mit künstlerischem Anspruch, zeigte Präzision im Akkordspiel, ausgewogene Tempi, insgesamt eine reife Leistung auf den — so nennt sie der große Dichter Rainer Maria Rilke — „heiligen Saiten“ der Harfe.

Dir. Klaus Wolf hatte in anerkennenswerter Weise mit einer Schülergruppe der Sonderschule eine Orff-Gruppe zusammengestellt, die mit Unterstützung durch das Flötenspiel von Vater und Sohn Wolf einen sehr beachtlichen Eindruck hinterließ. Wolf leistete damit einen wichtigen Beitrag im Dienste der Jugendmusikerziehung.

Die Gesamtleitung hatte Otto Juen, das Mitglied der Öttl-Juen-Gruppe übernommen, der für die feinsinnige Zusammenstellung des Programmablaufes, die reibungslose Durchführung des Abends gesorgt hatte, wofür ihm herzlich gedankt sei.

Prof. Hans Pichler

Gewinnscheinaktion vor dem Abschluß

Am 24. Dezember endet die diesjährige Weihnachtsaktion der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe. Wir sprachen darüber mit Werbeleiter Dr. Edgar Pesjak. Man könne feststellen, daß die Aktion (die heuer zum drittenmal durchgeführt wird und schon so etwas wie ein fester Bestandteil der vorweihnachtlichen Geschäftsszene geworden ist) heuer eine ganz wesentliche Steigerung erfahren habe. Man könne dies als Erfolg des verstärkten Bemühens der Landecker Geschäftsleute um den Kunden buchen. Das Bestreben nach besserer Serviceleistung zeigen am deutlichsten die zahlreichen Aus- und Umbauten sowie Neueinrichtung von Geschäften, die im heurigen Jahr von folgenden durchgeführt wurden: Corda Geiger, Hochstöger, Müller, Pesjak, Plangger, Schwendinger & Fink, Winkler und Kleiderhaus Grafl.

Mit ein Grund für den so erfreulichen Verlauf der Gewinnscheinaktion sei sicher auch die Preisausschüttung gewesen: 3 Hauptpreise (Ford E, Farbfernseher, Filmkamera) und 2.000 Warenpreise, alles zusammen über S 280.000,— wert.

Die Anhebung der Gewinnchancen hat sich also in einer noch besseren Beteiligung niedergeschlagen.

Die Abschlußveranstaltung wird auch heuer wieder am Stadtplatz durchgeführt. Auch heuer ist es wieder ein Sportler, der die Gewinne ziehen wird und zwar ein Fußballer der Nationalmannschaft. Die Ansage macht ein Conferencier vom ORF-Studio Tirol, die Stadtmusikkapelle Landeck wird wie letztes Jahr den musikalischen Teil bestreiten. Die Gewinnermittlung steht wieder unter der notariellen Aufsicht von Dr. Harold, Regie führt der Obmann der Leistungsgemeinschaft, Mag. Carl Hochstöger.

Das Nicht-Salzstreuen und die weihnachtliche Beleuchtung der Geschäftsstraßen als Kundendienst haben allgemein Anerkennung gefunden. Die Leistungsgemeinschaft will sich aber mit weiteren Aktivitäten um den Kunden bemühen. Um Landeck als Einkaufszentrum weiter zu profilieren, gebe es noch viel zu tun, meint der Werbeleiter. Man habe bereits ganz kon-

krete Vorstellungen bezüglich einer Parkplatzkonzeption, an deren Verwirklichung man im Frühjahr herangehen wird. Ziel ist, daß für die Kundschaft wirklich die auf den großen Werbetafeln angekündigten 500 Parkplätze benützbar sind.

Die Schlußveranstaltung der Gewinnaktion 1975, die — wie bereits gesagt — am Stadtplatz durchgeführt wird, ist am 10. Jänner 1976, und bis 24. Dezember geben die 66 Starken noch Gutscheine aus.

Oswald Perktold

Wo ist das Einkaufszentrum?

Die Landecker Geschäftsleute setzen Initiativen, die sich sehen lassen können. Man verläßt sich nicht mehr darauf, daß die Kunden aus den Tälern notgedrungen über die Geschäftstürschwelle stolpern und somit das Geschäft „trottelsicher“ machen. Die Erkenntnis, daß es das nicht mehr in dem Ausmaß wie früher ist, führte auch zum Zusammenschluß unter dem Titel „Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe“. Der alte Spruch „Einigkeit macht stark“ wurde verwirklicht und nicht nur gesprochen.

Die 66 Starken wissen aber auch, daß weitere Bemühungen zu noch besserem Kundendienst führen müssen. Sollte die Verwirklichung der Parkplatzkonzeption gelingen, die in der Vorstellung schon recht konkrete Formen angenommen hat, so wäre damit ein „geschäftsstrategischer Coup“ von großer Wichtigkeit gelungen, denn ein Kunde, der erst nach langem Hin und Her einen Parkplatz findet, ist ein entnervter Kunde, und ein solcher ist dem Geschäftsgang nie zuträglich.

Die Frage ist also im Moment, ob es der Leistungsgemeinschaft gelingt, die auf den großen Werbetafeln versprochenen 500 Parkplätze auch zu schaffen. Bis dato sind diese nämlich nicht vorhanden. Einige Unklarheit schafft auch die Bezeichnung Einkaufszentrum. Der Einheimische weiß, was gemeint ist. Bei Ortsfremden oder ausländischen Gästen kommt es immer wieder zu einem grundlegenden Mißverständnis: sie suchen u. fragen in Landeck nach dem „Einkaufszentrum“, weil sie meinen, es handle sich dabei um einen Gebäudekomplex. Hier müßte sich die Leistungsgemeinschaft eine eindeutige Formulierung einfallen lassen.

Oswald Perktold

Auf jeden Gabentisch
gehört ein Buch
aus der

**Buchhandlung
TYROLIA**

Geld, sagt Miller, braucht man am Anfang, nicht am Ende des Lebens.

Wenn dir jemand die Stiefelsohlen leckt, so setze den Fuß auf ihn, bevor er anfängt, dich zu beißen.

Wer ein rechter Snob ist, der läßt sich die Petersilie für die Suppe durch Fleuor schicken.



„Schneemänner fielen vom Himmel“ und eröffneten die Wintersaison in Ischgl, so berichtete unser Mitarbeiter VSD Parth in unserer letzten Ausgabe. Schneemänner an Fallschirmen und Drachenflieger sorgten für den Hauch von Sensation zum Saisonauftakt. Jetzt hofft man noch auf einen ergiebigen Schneefall, der die „angeweißelte“ Schiarena endgültig mit der devisenbringenden winterlichen Zudecke versieht.

Hohes Alter

Landeck:

Frau Josefa Erhard, Maisengasse 9 feiert am 21. Dezember ihren 85. Geburtstag.

Den 83. Geburtstag feiert am 28. Dezember, Herr Walch Anton, Perjenerweg 21.

Am 29. Dezember vollendet Frau Walch Johanna, Flirstraße 12, das 89. Lebensjahr.

Herr Valentini Josef, Herzog-Friedrich-Str. 42, feiert am 31. Dezember den 81. Geburtstag.

Frau Zangerle Anna, Bruggfeldstraße 4, feiert am 25. Dezember die Vollendung ihres 80. Lebensjahres.

Kappl:

Das 82. Lebensjahr vollendet am 27. Dezember Frau Agnes Kolp, Langesthei 41.

Frau Maria Anna Zangerl, Langesthei 43, vollendet am 28. Dezember das 82. Lebensjahr.

Großer Bezirks-Bäuerinnentag mit Gastronomiestachel

Leider hat Landeck keinen Saal in dem Veranstaltungen, bei denen mit 300 bis 400 Besuchern gerechnet werden muß, abgehalten werden können. So mußte der diesjährige Bezirksbäuerinnentag wieder in den Speisesaal der Pontlatzkaserne verlegt werden, wofür die Bäuerinnen dem Verteidigungsministerium und den verantwortlichen Offizieren in Landeck vielen Dank schulden. Mit diesen Worten eröffnete Frau Anna Seeberger den Bezirksbäuerinnentag 1975 und konnte Kammeramtsdirektor Nat.-Rat Dr. Halder, LAbg. Bgm. Geiger, LAbg. Giner, Kammersekretär Ing. Juen, die Bezirksbäuerin von Imst Frau Kuprian, Ing. Hans Trenkwald, Ob.-Insp. Huter, die Bez.-Leiterin der Jungbäuerinnen Gaim, den Bez.-Jungbauernobmann Geiger, die Beraterinnen von Landeck u. Imst, die Referentin des Tages, Frau Petrolini vom Assessorat in Bozen, die Herren Vz.-Ltnt. Rudigier und Ruetz mit ihren hilfsbereiten Soldaten, die ehrw. Schwester Deodelinde mit dem Mädchenchor und einer Instrumentalgruppe aus Zams, die Romenkinder aus Perjen, das Madreiterduo aus Pfunds, die Heimatdichterin Frau Hafele aus St. Anton, Herr Vz.-Ltnt. Walterskirchen als Filmvortragender, die Ortsbäuerinnen aus den Gemeinden, und viele, viele Bäuerinnen, die zur Veranstaltung gekommen waren, begrüßen.

Kammerobmann LAbg. Geiger, der gemeinsam mit Frau Seeberger zu dieser Bezirksveranstaltung eingeladen, und die Tagung eröffnet hatte, sprach als erster zu den Bäuerinnen und würdigte deren Leistungen. Er wünschte den Bäuerinnen alles Gute und der Tagung vollen Erfolg.

Kammeramtsdirektor Dr. Halder ging auf seine Tätigkeit im Nationalrat ein u. zeigte die Schwierigkeiten auf, die den

Wünschen der bäuerlichen Bevölkerung entgegengebracht werden.

An Grußworte von Frau Abgeordnete Giner und Ob.-Insp. Huter schloß sich der Festvortrag an.

Der Festvortrag wurde von Frau Petrolini zum Thema „Die Frau im ländlichen Raum“ abgehalten. Dieser Vortrag dürfte wohl im Jahr der Frau als einer der Höhepunkte an Veranstaltungen im Bezirk, wenn nicht im Land Tirol bezeichnet werden. Frau Petrolini verstand es durch ihren klaren, ruhigen und verständnisvollen Vortrag die Anwesenden zu fesseln.

Sie begann nicht zu kritisieren, sondern zeigte die vielen positiven Argumente auf, die die Frau am Lande unschätzbar reich machen. Sie verstand es auch die Frau in den Mittelpunkt zu stellen, die durch ihr inneres Wesen, durch ihre Stellung in der Familie und durch ihre Werte viel mehr leisten und erreichen könne, als durch Demonstrationen und Schlagzeilen.

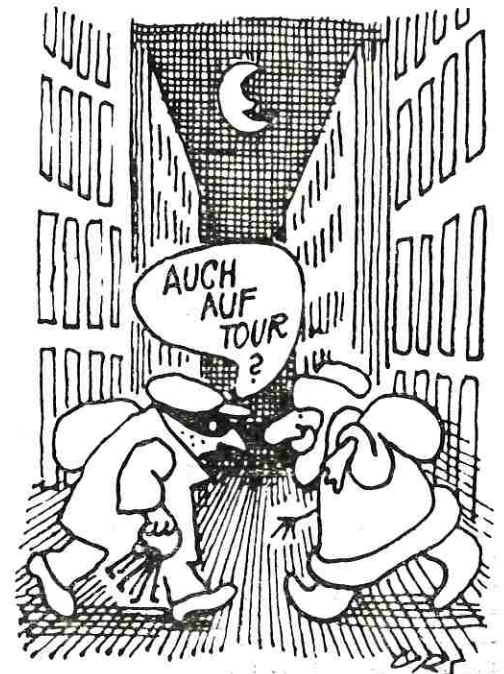
Frau Petrolini konnte uns so ansprechen, daß der halbstündige Vortrag viel zu rasch zu Ende ging und wir ihr ohne weiteres noch Stunden hätten zuhören können.

An diesen Vortrag schloß sich der besinnliche Teil an. Der Männerchor brachte viele Adventlieder und ein Hirtenspiel, die Romenkinder musizierten, Frau Hafele brachte beschauliche und heitere Gedichte, das Madreiterduo und die Instrumentalgruppe der Kindergärtnerinnen aus Zams spielten und brachten uns in eine festliche Stimmung. Schließlich zeigte uns Herr Walterskirchen einen wunderschönen Weihnachtsfilm.

Wie schön wäre es doch gewesen, wenn wir nach einem Mittagessen auch am Nachmittag so besinnlich und gemütlich hätten beisammen sein können.

Doch um 13 Uhr mußte uns klarer Wein eingeschenkt werden, daß es Vertreter der Gastronomie von Landeck nicht gestatten, uns in der Kaserne ein Mittagessen zu verabreichen. Obwohl dafür die Erlaubnis des Ministeriums f. Landesverteidigung da war und die jungen Soldaten sehr gerne ihren Müttern und Tanten ein solches Essen serviert hätten. Wir waren über diesen „Landecker Geschäftsneid“ äußerst empört und viele Frauen rächten sich, kauften eine Wurstsemmel und fuhren nach Hause.

Trotzdem danken die Bäuerinnen den Veranstaltern und Mitwirkenden für die nette Gestaltung und hoffen, daß uns dieser Tag im kommenden Jahr nicht mehr getrübt wird.



Schätze aus dem Reiche der Tonkunst

Ein Klavierabend mit der griechischen Pianistin Tseni Roussi eröffnete den Reigen musikalischer Veranstaltungen, der Landecks Publikum im Monat Dezember nach einer kargen Herbstzeit willkommene Schätze aus dem Reiche der Tonkunst bringen soll. Die vom Kulturreferat gemanagte Veranstaltung fand nicht das erhoffte Interesse, doch störte dies die schwächliche, sehr jugendlich wirkende Spielerin nicht, die mit einer Kompositionsreihe von Scarlatti bis Mendelssohn das Publikum zu überzeugen und eigene Podiumserfahrungen zu sammeln suchte.

Tseni Roussis Stärke liegt in ihrem beweglichen Fingerspiel, im Vermögen, Verzierungen, so zum Beispiel in Soeur Monique von F. Couperin, zart hinzusetzen und in den melodischen Fluß der Stimmen nahtlos zu verweben. Heikler wird für sie die Bewältigung von großen Stücken wie der Revolutionsétude von F. Chopin, wo bei mangelnder Kraft der Ausbruch und Sturm

der Gefühle nicht überzeugend geschildert wurde. Dem Walzer op. 69/1 hingegen gab die Pianistin, wie auch anderen Piecen dieses Meisters Empfindung und in gewissem Maße auch Gelöstheit. Leider ließ der eine Überholung benötigende Flügel im Musiksaal des Gymnasiums feinere dynamische Differenzierungen nicht zu, was besonders im ersten Satz von Beethovens Sonate op. 27/2 zutage trat, der im großen Stil begonnen wurde und an den Tücken des Instrumentes unterging. Der dritte Satz dieser Sonate litt unter zu starkem Pedalgebrauch und Tempoverzögerungen, vor allem bei den Oktavenstellen im Seitenthema.

An den Schluß hatte Tseni Roussi schnell und expressive Stücke aus den Liedern ohne Worte von F. Mendelssohn-Bartholdi gestellt. Hier und auch im Zugabenteil mit Chopins A-Dur Polonaise verkannte die Pianistin ihre spezifischen Möglichkeiten, die sicherlich in der Wiedergabe intimerer Literatur liegen.

Hans Pichler

Gitarristin Erika Pircher in Landeck

Eine ausgeprägte Affinität zu zeitgenössischer Musik bestimmte Programmauswahl und Spiel der Innsbrucker Gitarristin Erika Pircher vor einem Zuhörerkreis der Volkshochschule Landeck, wobei die musikpädagogische Information für die vielen jugendlichen Zuhörer bildenden Wert besaß, die in der bisherigen konservativen Musiktradition lebenden Konzerthörer aber überfordert schienen. Pirchers Stil ist aus dem disziplinierten Hinhören entwickelt, ihr abendliches Spiel verblieb vorwiegend in der Welt der leisen Klänge, im Umkreis von Subtilität und Nuance, was beispielsweise den Zeitgenossen nicht schlecht bekam. Benjamin Brittens Dowland-Variationen entstanden so abgestuft und wurden exekutiert mit Blickrichtung auf das erst am Schluß des Werkes erklingende Thema, u. gerieten, obwohl thematisch nicht leicht zu verfolgen, durchsichtig und musikalisch. Den stark überwiegenden zeitgenössischen Programmteil vervollständigten Kompositionen

von R. Smith Brindle über Gedichte von Garcia Lorca, La Espiral eterna und Canticum von Leo Brouwer, Stücke von Maurice Chana, sowie Hans Werner Henze mit drei Tientos.

Im alten Fach dominierte John Dowland, und hier erwies es sich, daß Erika Pirchers Spiel Grenzen kennt, denn diese alte Musik erklingt unter ihren Händen nahezu lieb- und leblos, die technische Bewältigung auch einfacher Anforderungen wirkt unsicher und verhindert die Entwicklung eines tragfähigen Konzerttones, zudem gab die Auswahl der Stücke einen recht unvollkommenen Einblick in die zartverspielte, klangvolle Literatur altmeisterlicher Provenienz.

Dennoch erspielte sich Erika Pircher mit ihren Interpretationen, die auf der Gitarre und der Laute abwechselnd ausgeführt wurden, und insbesondere als überzeugende Anwältin und Spezialistin der Moderne Dank und Anerkennung.

H.P.

Großer Theaterabend mit den Schwaben

Die Weihnachtsaufführung im Landecker Theaterspielplan blieb der Schwäbischen Bühne aus Memmingen vorbehalten, die das populäre Stück „Die Katze auf dem weißen Blechdach“ von Tennessee Williams im Gymnasium aufführte, und das weihnachtliche Geschenk dabei brachte die Poesie, die Regisseur Hans Thoenies in mannigfacher Gestalt erstehen ließ und die in

szenischen Arrangements von Bildkraft und Atmosphäre gültige Gestalt annahm.

Thoenies bediente sich dabei vorteilhaft der Beleuchtungseinrichtungen und konnte Beginn und Aktenschlüsse aus Lichtstimmungen aufsteigen und in andere sinken lassen, wobei als Höhepunkt ein traumhaftes Schlußbild zu nennen ist, das in der Kostümierung, in der an den Barock er-

innernden Frisur der Margaret, in der Körperhaltung, von seitlich einfallendem Licht erhellt, zum Stilleben emporstilisiert wurde.

Erstausnlich bleibt, daß dem talentvollen Regisseur auch Minderes aufzurechnen ist, daß es Stellen gibt, wo mit dem Zeigefinger Wichtiges oder auch minder Interessantes vernehmlicher gemacht wird. So wurde bei der ersten Erwähnung von Big Daddys tödlicher Erkrankung ein Moment der Stille inszeniert, dem ein Ruf des Totenvogels folgte, was nicht mehr originell ist. Jedermann wurde ferner die Wichtigkeit von Big Mama's erstem großen Auftritt klar, dennoch mußte sie bedeutungsschwanger bei ihrem Abgang den Weg durch eine noch nicht benützte Tür nehmen. Allerdings trübten diese angestregten Winke den erfreulichen Gesamteindruck nicht wesentlich.

Ursula Dietz in der Rolle der Margaret begann ihre Partie aufgekratzt, ja in einem Zustand psychischer Erregung, wurde dann ohne dramatischen Anstoß zusehends stiller, und diese über eine Schattierung hinausgehende Persönlichkeitsveränderung aktualisierte die Frage nach Art und Auffassung dieses Stückes. Die Liebe des Autors gehört hier sichtlich den Gefährdeten, deren innerer Kern sie vor Spießigkeit, vor einem Abgleiten in die Niederungen anspruchlosen

ACHTUNG! Sonntag, 21. Dezember, 10 Uhr feierl. Weihe eines Missionsautos für Tansania in Afrika vor der Stadtpfarrkirche Landeck!

Normallebens, vor dem Geruch der Lüge bewahrt. Steht zu Beginn die am Sinn ihres Lebens fast verzweifelte Margaret im Mittelpunkt des Interesses, so werden es dann Big Daddy, von Ernst Lenart überzeugend großbürgerlich vorgelebt, und der seelisch angeknackste Brick (Jürgen Haug), in dessen körperlicher Hinfälligkeit seine Gemütswunde ihre Entsprechung findet. Die Gefährdung durch Erotik bleibt hingegen in der Aufführung durch die Schwäbische Bühne latent und wird nicht thematisch.

Die heile Welt der bloßen Tüchtigkeit, verkörpert durch Bricks Bruder, den gesellschaftlich gewandten Cooper (Wolfgang Hahn) und seine mit zahlreicher Kinderschar gesegnete Frau Mae (E. M. Bayerwaltes) steht im Abseits, da ihr Züge tieferer Menschlichkeit fehlen. Und so konnte es Brick wagen, ebendiese Menschlichkeit in der Attitüde des wiedergefundenen Sohnes zu zeigen. Die weiteren Rollen wurden von Karlheinz Eubell, Paul Weismann und Anna Henrix gespielt, die ihr Steinchen in das beschworene Mosaikbild von sprachlicher Sensibilität existentieller Ernsthaftigkeit und poetischem Bilderreichtum setzten.

Hans Pichler

Sportverein Spar-Landeck nützt die Winterpause mit Hallentraining!

Der Sportverein Spar Landeck hat bereits mit dem Konditionstraining in der Halle begonnen und wird dieses mit Nachdruck, das heißt wohl im Rahmen, in dem in Landeck den Sportlern eine Halle zur Verfügung stehen kann, im neuen Jahr schließen, die im Herbst offenkundig wurde. Das Sommertraining hatte nicht vorgehalten und wohl so mancher Punkt wäre mit mehr Kraft und Kampfgeist zu erobert gewesen.

Mit viel Erfolg und großen Anstrengungen hatte der Klub seit Jahren den Nachwuchs gefördert und auf seinen Eigenbau und seine bodenständigen Talente gebaut

und vertraut und ist bestrebt, ihm die Chance zu wahren, in Tirols höchster Spielklasse Fußball spielen zu können.

Ltn. Jelinek, aktiver Offizier und als solcher mit der Menschenführung vertraut, als auch als aktiver Fünfkämpfer und harter Sportsmann, der als Trainer erst in den letzten Herbstspielen in die Bresche sprang, wird die Mannschaft nach modernsten Erkenntnissen, die er sich mit der staatlichen Lizenz als Konditionstrainer erwarb, nicht nur konditionell aufbauen, sein Programm ist weitgefächert und abwechslungsreich.

Sein Ziel - ein starke, kameradschaftliche und kämpferische Einheit!

SG KK Landeck/ESV Oberinntal Vizemeister der Landesliga B der Sportkegler

Die SG KK Landeck/ESV Oberinntal welche mit ihrem letzten Kampf gegen die Mannschaft von Tiwag Fulpmes die Meisterschaft abschloß, konnte im Herbstdurchgang den hervorragenden zweiten Platz belegen. Die Spielgemeinschaft hat sich damit für die Rückrunde im Frühjahr eine ausgezeichnete Position geschaffen und dürfte es vielleicht schaffen in die höchste Klasse der Sportkegler aufzusteigen, da ja bekanntlich die ersten zwei aufsteigen. Die Spielgemeinschaft erreichte einen Mannschaftsschnitt von 411 Holz, was im Oberland noch nie zu finden war. Dabei wurden im Herbst ja 6 Auswärtskämpfe ausgetragen und 5 Heimkämpfe. Durch die Rückrunde haben die Landecker damit einen Heimkampf mehr auszutragen. Beginnen wird diese Rückrunde voraussichtlich Mitte Jänner, was jedoch noch genau bekanntgegeben wird.

Die Tabelle des Herbstdurchganges nach 11 Runden:

1. Schwarz-Weiß Innsbruck	154 Pkt.
2. SG KK Landeck/ESV Ob.	149 Pkt.
3. Swarovski Wattens	131 Pkt.
4. KSK Wacker Innsbruck	130 Pkt.
5. SKC Radfeld	122 Pkt.
6. SKC Stadtmagistrat	118 Pkt.
7. KSK St. Anton a. A.	117 Pkt.
8. Tiwag Fulpmes	111 Pkt.
9. KC Rietz	110 Pkt.
10. Polizei SV	107 Pkt.
11. KSK Amateure	102 Pkt.
12. SVG Tyrol Innsbruck	96 Pkt.

Abschließend möchten wir noch daran erinnern, daß unser heuriges Nikolokegeln übermorgen, Sonntag, abgeschlossen wird u. wir alle Beteiligten und Interessierten zur Preisverteilung am Sonntagabend in der ESV-Bahn recht herzlich einladen. Das Rittren findet um 19 Uhr statt. W.E.

UNION Turnerschaft Landeck Nachwuchsvergleichskampf Landeck — Kramsach

Am Samstag, den 13. 12. fand im Turnsaal des Gymnasiums Landeck der Rückkampf gegen die Turnerschaft Kramsach statt. Das Endergebnis konnten die Kramsacher nach hartem Kampf mit 214,35 zu 211,10 Punkten für sich entscheiden. Gleich zu Beginn gingen die Gäste am Boden mit 3,10 Punkten Vorsprung in Führung und bauten diesen Vorsprung am Reck noch weiter aus. Als sie auch noch den Barren knapp für sich entscheiden konnten, schien die totale Niederlage der Hausherren perfekt. Die Turner aus Landeck konnten sich jedoch in den folgenden Disziplinen entscheidend verbessern und gingen an den Ringen am Seitpferd und im Pferdsprung als Sieger hervor. Der Vorsprung der Gäste aus dem Bodenturnen konnte jedoch trotz dieser Steigerung nicht mehr ausgeglichen werden. Bester Landecker war Werner Kirschner, der sich trotz Verletzung nur mit -35 Punkten Rückstand auf Platz 2 verweisen ließ. Die weiteren Teilnehmer aus Landeck waren Schuler, Riedmann, Winkler, Wolf und Waldner II.

Skiklub Landeck - Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des SKL findet am 20. Dezember 1975, um 20 Uhr, im Hotel Schwarzer Adler in Landeck statt. Alle Mitglieder und Freunde des SKL sind dazu herzlich eingeladen.

Naturfreunde Landeck-Zams

Stadt- u. Vereinsrodelmeisterschaften am Sonntag, den 21. Dezember 1975
Rennstrecke: Thial - Start: 9.00 Uhr

Die Heimatbühne Pians bringt das Volksstück „Krach am Wendlhof“.

Am Samstag, den 27. Dezember, um 20 Uhr im Vereinshaus Pians.

Kartenvorbestellung Telefon 2014.

Tischtennis-Weihnachtsturnier

Am 14. 12. 1975 fand in Landeck ein großes Tischtennis-Weihnachtsturnier statt. Alle Vereine dieser Sportart vom gesamten Oberland und vom Außerfern waren vertreten. Annähernd 90 Teilnehmer folgten der Einladung. Sie verteilten sich auf 6 Bewerbe, wobei die Mannschaft aus Reutte hervorragend abschnitt. Den zweitgrößten Erfolg holten sich die Spieler des Vereines Don Bosco aus Landeck.

Einzelergebnisse (es werden jeweils die 3 Besten angeführt):

Herreneinzel: 1. Storf, Reutte; 2. Wagner, Reutte; 3. Haller u. Egger, beide Reutte. Herrendoppel: 1. Storf/Haller, Reutte; 2. Wagner/Egger, Reutte; 3. Schleich/Auderer, Silz-Stams/Tarrenz sowie Bergant/Kiesling, Don Bosco. Senioren: 1. Egger, Reutte; 2. Kiesling, Don Bosco; 3. Rödlich, ASV Landeck u. Köhle, Pfunds. Jugend: 1. Bergant, Don Bosco; 2. Trixl, Reutte; 3. Oberdorfer und Rigg, beide Don Bosco. Schüler: 1. Oberdorfer, Don Bosco; 2. Rigg, Don Bosco; 3. Atzmüller u. Schütz, Reutte. Nebenbewerb: 1. Schleich, Silz/Stams; 2. Heinz, Silz/Stams; 3. Köhle, Pfunds u. Lautenschlager, ASV Landeck.

Zu den Finalspielen fanden sich der Bezirkshauptmann HR DDr. Lunger und der Sportreferent der Stadt Landeck, Stadtrat Kurt Leitl, ein.

Eine große Zahl und Auswahl von Sachpreisen ermöglichte es, daß auch die weniger erfolgreichen — aber gleich eifrig kämpfenden — Teilnehmer mit einem kleinen Geschenk bedacht werden konnten. Dies veranlaßt uns, den zahlreichen Landecker Firmen für ihre Spendefreudigkeit herzlich zu danken.

Einrichtung von Sprechtagen für Behinderte bzw. deren Angehörige

Beginnend mit 8. 1. 1976 (jeden 2. Donnerstag zwischen 9.00 und 13.00 Uhr) hält die Sozialberatung des Amtes der Tiroler Landesregierung Abt. V a im Gesundheitsamt diese Sprechtag ab.

Es erfolgt eine Beratung nach dem Tiroler Behinderten-Gesetz über die Möglichkeiten von Rehabilitationsmaßnahmen.

Die Betreuung beinhaltet die Einleitung der erforderlichen Hilfsmaßnahmen durch Gesprächskontakt, psychische Betreuung des Behinderten oder der Angehörigen selbst. Bei Bedarf werden auch Hausbesuche gemacht. Es berät Frau Edeltraud Loirides-Hessel.

HOTEL GARNI MOZART, Landeck-Perjen mit Hallenbad, Sauna und Solarium geöffnet.

Badezeiten: 10.00 bis 22.00 Uhr

Ein Weihnachtsgeschenk für Gaby

Gaby aus der Brixnerstraße in Landeck, Schülerin der 1. Klasse Hauptschule in Zams, hat fürwahr kein leichtes Los. Sie wurde von einer schweren Krankheit befallen, welche die Amputation ihres linken Beines zur Folge hatte. Sie teilt das Schicksal mit dem Kennedy-Sohn Teddy, mit dem sie auch in Briefwechsel stand.

Genauso wie er meistert auch Gaby ihr Los auf bewundernswerte Weise.

Am Freitag, dem 12. Dez., verabschiedeten die Beamten des Gendarmeriepostens Landeck ihren Kollegen GRI Paul Prantauer, in einer Feier im Hotel Post-Wienerwald. Er ist seit 1951 beim GP Landeck und tritt mit 31. 12. 1975 in den Ruhestand. Was hat das nun mit dem Mädchen Gaby zu tun?

Es ist beim GP Landeck so üblich, daß dem in Pension gehenden Kollegen eine kleines Abschiedsgeschenk überreicht wird. Als nun Postenkommandant Eugen Kohlmayer bei GRI Paul Prantauer bezüglich des

Geschenkes „auf den Busch klopfte“, um in Erfahrung zu bringen, wie dieses Geschenk ungefähr aussehen sollte um nicht total daneben zu liegen, gab ihm dieser zu verstehen, daß es sein Wunsch wäre, das Geld dem Mädchen auf der Od zu übergeben.

So wurde Gaby mit ihrer Mutter zu der Feier eingeladen und der aus dem aktiven Dienst scheidende Beamte überreichte ihr den Geldbetrag und hatte seine Freude an ihrer Freude.

Herr GRI Paul Prantauer möge es uns nachsehen, daß wir ihn namentlich genannt haben, denn das wollte er nicht. Aber wieso sollte man nur die Mißstände und solche, die sie verursachen, beim Namen nennen und das Gute anonym bleiben lassen? Beiden, der kleinen Gaby und dem in den Ruhestand tretenden Beamten ein schönes Weihnachtsfest und beiden ein gutes Jahr 1976!

Oswald Perktold

Arztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

1. Dezember 1975:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 20 27

St. Anton-Peffneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 24 70

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

5. Dezember 1975:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Walther Steffner, Landeck, Innstr., Tel. 25 58, Wohnung: Zams, Tel. 22 48

St. Anton-Peffneu:

Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

6. Dezember 1975:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Hans Codemo, Zams, Tel. 24 53

St. Anton-Peffneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

28. Dezember 1975:

Dr. Czerny, Landeck, Tel. 33 44

St. Anton-Peffneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 24 70

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

1. Jänner 1976:

Landeck-Zams-Pians:

Sprengelarzt Dr. K. Enser, Ldk., Wh. Tel. 24 71

St. Anton-Peffneu:

Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

4. Jänner 1976:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 23 43

St. Anton-Peffneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

6. Jänner 1976:

Dr. Koller Carl, Tel. 28 44 (Rettung)

St. Anton-Peffneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 24 70

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht

21. Dezember 1975:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72-276

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206

25. Dezember 1975:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

26. Dezember 1975:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72-276

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206

28. Dezember 1975:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

4. Jänner 1976:

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 0 54 74-207

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

6. Jänner 1976:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72-276

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206

Zahnärztlicher Notdienst über die Feiertage
siehe Tageszeitung!

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

21. Dezember 1975:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 33 16

25. Dezember 1975:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 23 60

26. Dezember 1975:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

28. Dezember 1975:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 33 16

1. Jänner 1976:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 23 60

4. Jänner 1976:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

6. Jänner 1976:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 33 16

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Tel. 2210/2424

22. 12., 29. 12. 1975 und 5. 1. 1976:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% MwSt.) - Verschleißpreis S 3.— (incl. 8% MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

und bieten weiteren 12 Frauen und

MÄDCHEN

auch Jugendlichen, einen sicheren Dauerarbeitsplatz.

Es sind keine Nähkenntnisse erforderlich. Sie werden bei gutem Lohn von uns ausgebildet.

Weiters bieten wir: Vollen Fahrtkostenersatz, Leistungsprämien, moderne neue Betriebsräume, gutes Betriebsklima und ab Freitag Mittag frei.

Bitte rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns - wegen unseres Weihnachtsurlaubes bis 7. Jänner 1976 - Privat Tel. 31883, Fischerstraße 110, Landeck

KONFEKTIONS BETRIEB F.R. Stubenböck

Wir erweitern

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 21. 12.: 4. Adventsonntag: 6.30 Uhr Rorateamt f. Maria u. Rudolf Trenkwalder; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Alfred Raggl; 11 Uhr Kindermesse f. Paula Miller geb. Krismer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Helene Ofredi.

Montag, 22. 12.: In der 4. Adventwoche: 7 Uhr Rorateamt für Josef u. Notburga Krautschneider u. Angeh.

Dienstag, 23. 12.: In der 4. Adventwoche: 7 Uhr Rorateamt f. Konrad Wille; 8 Uhr Weihnachtsgottesdienst der Volksschule; 9 Uhr Weihnachtsgottesdienst der Hauptschule.

Mittwoch 24. 12.: Heiliger Abend: ab 15 Uhr Beichtgelegenheit; 16.30 Uhr Kindermesse; 22 Uhr feierl. Mitternachtsamt f. d. Pfarrgemeinde.

Donnerstag, 25. 12.: Christtag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Franz Höhenwarter; 9 Uhr Amt f. Ida Majewsky; 11 Uhr Kindermesse f. Cäzilia Huber; 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef Grafl.

Freitag, 26. 12.: Stephanstag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Konrad Sailer; 9 Uhr Amt f. Fam. Augeneder-Unterhuber; 11 Uhr Kindermesse f. Stefan u. Anton Lami; keine Abendmesse.

Samstag, 27. 12.: Fest d. Hl. Johannes, Apostel u. Evangelist: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Herta Kyselak.

Sonntag, 28. 12.: Fest d. Hl. Familie: 6.30 Uhr Frühmesse f. Josef Tiefenbrunn; 9 Uhr Amt f. d. Familienverband; 11 Uhr Kindermesse f. Alois u. Gertraud Markart; 19.30 Uhr Abendmesse f. Rudolf Flunger.

Montag, 29. 12.: Gedächtnis d. Hl. Bischof Thomas v. Canterbury † 1170: 7 Uhr Messe f. Seraphin Zangerl.

Dienstag, 30. 12.: In der Weihnacht: 7 Uhr Messe f. Amalia Rimml.

Mittwoch, 31. 12.: Gedächtnis d. Hl. Papstes Silvester zu Rom † 335: 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Dr. Heinrich Praxmarer.

Donnerstag, 1. 1.: Neujahrsfest: 6.30 Uhr Frühmesse f. Barbara Klingler; 9 Uhr Amt f. d. Verst. d. Fam. Greuter; 11 Uhr Kindermesse f. Leopold Felbermeyer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Sophie Sturm.

Freitag, 2. 1.: Herz-Jesu-Freitag - Caritasopfer: 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef u. Cäzilia Thöni.

Priestersamstag, 3. 1.: Krankenversehgang: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Dr. Otto Schrott.

Sonntag, 4. 1.: 2. Sonntag n. Weihnachten: 6.30 Uhr Frühmesse f. Maria Gruber; 9 Uhr Amt f. Rudolf Vogt; 11 Uhr Kindermesse f. Altbgm. Hans Zangerl; 19.30 Uhr Abendmesse f. Maria u. Alois Schwarz.

Montag, 5. 1.: In der Weihnacht: 7 Uhr Messe f. Oswald Gröbner; 18.30 Uhr Vor-

abendmesse f. Fam. Somadossi-Wachter (Weihe des Dreikönigswassers)

Dienstag, 6. 1.: Dreikönigsfest - Missionsopfer: 6.30 Uhr Frühmesse f. d. Pfarrgem.; 9 Uhr Amt f. Arthur Eberl; 11 Uhr Kindermesse f. Fam. Ferdinand v. Dellemann; 19.30 Uhr Abendmesse f. Alois Prantauer.

Mittwoch, 7. 1.: Gedächtnis des Hl. Valentin, Bischof v. Chur † 548: 19.30 Uhr Abendmesse f. Eduard, Maria u. Hermann Landerer.

Donnerstag, 8. 1.: Gedächtnis d. Hl. Severin † Norikum 482: 7 Uhr Messe für Max Huber.

Freitag, 9. 1.: In der Weihnacht: 19.30 Uhr Abendmesse f. Alfons Schuler.

Samstag, 10. 1.: In der Weihnacht: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Maria u. Rudolf Bombarcelli.

Sonntag, 11. 1.: Fest der Taufe d. Herrn (1. Sonntag im Jahreskreis): 6.30 Uhr Frühmesse f. Josef Stenico; 9 Uhr Amt f. Josef Neuner; 11 Uhr Kindermesse für Alfred Schmidt; 19.30 Uhr Abendmesse für Ernst Hechenblaickner.

Hinweis: Bitte um gütige Aufnahme der Dreikönigssänger!

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 21. 12.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Julia Höllrigl; 9.30 Uhr Messe f. Josef Partoll; 10.30 Uhr Messe f. Fam. Trenkwalder; 19.30 Uhr Rorate f. Heinrich König.

Montag, 22. 12.: 7.10 Uhr Messe f. Johann Jäger (f. d. Pfarrfamilie 21. 12.); 8 Uhr Messe f. Eltern u. Geschw. Strolz; 19.30 Uhr Rorate f. Franz Erhart.

Dienstag, 23. 12.: 7.10 Uhr Messe f. Maria Tschol; 8 Uhr Messe f. Hermann Diem; 19.30 Uhr Rorate f. Walter Wolf.

Mittwoch, 24. 12.: 7.10 Uhr Messe f. Fulgenz u. Rudolf Kofler; 8 Uhr Rorate für Theresia Guem u. Angehörige; Beichtgelegenheit ganztägig! Von 17 bis 23 Uhr ist die Kirche geschlossen. 24 Uhr Mitternachtsmesse für Guem.

Donnerstag, 25. 12.: Weihnachtsfest: 8.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Josef Zangerle; 9.30 Uhr Messe f. Roman Tilg; 10.30 Uhr Messe f. Franz u. Maria Jirka; 19.30 Uhr Messe f. verst. Mutter Waldner.

Freitag, 26. 12.: Stephanstag: 8.30 Uhr Messe f. Stephanie Gröbner; 9.30 Uhr Messe f. verst. Mutter Fritzi; 10.30 Uhr Messe f. Johann u. Luise Wucherer; 19.30 Uhr Messe f. Stephan Wohlfarter.

Samstag, 27. 12.: 7.10 Uhr Messe f. Hermann Marth (f. d. Pfarrfamilie 25. 12.); 8 Uhr Messe f. Fam. Juen und Öttl; 19.30 Uhr Messe f. Josef Rudig.

Sonntag, 28. 12.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Walter Wolf; 9.30 Uhr Messe f. Fam. Win-

dischbauer; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Maria Michelotti; 19.30 Uhr Messe f. Anna Bartl und Winkler.

Montag, 29. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Anna Marth; 8 Uhr Messe f. Emma u. Georg Thurner.

Dienstag, 30. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Friedolina Sprenger; 8 Uhr Messe f. Alfons Scheiber.

Mittwoch, 31. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Johann u. Maria Codemo; 8 Uhr Messe f. Oskar Renner; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Johann Tschol.

Donnerstag, 1. 1.: Jahresbeginn 1976: 8.30 Uhr Messe f. Josef Wechner; 9.30 Uhr Messe f. Franz Achenrainer; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Anna Birlmair; 19.30 Uhr Messe f. Monika u. Friedricke Höllrigl.

Freitag, 2. 1.: Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Maria Haindl; 8 Uhr Messe f. Benedikt Neurauter; 19.30 Uhr Messe f. d. Frieden.

Samstag, 3. 1.: Priestersamstag: 7.15 Uhr Messe f. ehrw. Sr. Adelgunde Straudi; 8 Uhr Messe f. Alexander Albl; 19.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Pedrazzoli-Stranger; 18.30—19.30 Uhr Anbetungsstunde f. d. Priester.

Sonntag, 4. 1.: 8.30 Uhr Messe f. Josef u. Maria Seeberger; 9.30 Uhr Jahresmesse f. Albert Hußl; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Maria Wegleiter; 19.30 Uhr Messe f. Friedolina Sprenger.

Montag, 5. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Johann Jungblut; 8 Uhr Messe f. Johann u. Maria Codemo; 19.30 Uhr Messe f. Rosa Kirschner. Um 19 Uhr ist Drei-Königswasser Weihe!

Dienstag, 6. 1.: Fest d. Hl. Drei Könige: 8.30 Uhr Messe f. Johann Six; 9.30 Uhr Messe f. Hanni Sturm; 10.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Plankensteiner; 19.30 Uhr Messe f. Josef Weiskopf.

Mittwoch, 7. 1.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern Pliensig; 8 Uhr Messe f. Maria Oberdorfer; 19.30 Uhr Messe f. Nikolaus und Wilhelmine Hammerle u. Geschw.

Donnerstag, 8. 1.: 7.15 Uhr Messe für Karl Stürz; 8 Uhr Messe f. Rosa Unterrainer.

Freitag, 9. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Weisjel Christian; 8 Uhr Messe f. Hermine Schmic

Samstag, 10. 1.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Franz Gfall; 8 Uhr Messe f. Roman Hain u. Eltern; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Aloisi Gabelon.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 21. 12.: 4. Adventsonntag: 9 Uhr Amt f. die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Schwarz.

Montag, 22. 12.: 19.30 Uhr Rorateamt: Irmgard Schuchter.

Dienstag, 23. 12.: 8 Uhr Kommunionmess

Kaufhaus Grisseemann • Zams

Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle



Für Ihren Festtagsaufschnitt:

Wählen Sie aus 100 verschiedenen Wurstsorten und 30 Sorten Pasteten, Schinken und Salami

In unserer Käseabteilung finden Sie 70 Sorten Käse aus dem In- und Ausland

In der Wurstabteilung erhalten Sie hausgemachten ital. Salat!

Hl. Abend:

1/4 lt. Rahm **statt 12.35** **nur S 9.90**

Wir bieten Ihnen 50 verschiedene Sorten Bonbonnieren der Fa. Heller, Schmidt, Lindt, Suchard, Asbach und Ducalba in jeder Preislage von S 17.90 bis S 149.—

Aktion:

Heller Mischung 1 kg **99.—**
Suchard Mischung 1 kg **99.—**

Suchard Mischung 1/2 kg **52.—**
Triumph Mischung 400 gr **37.—**

Für Ihre Hausbar:

Henkell Sekt 1/1 **69.80**
Scharlachberg 0.7 lt **59.80**

Liköre 0.7 lt **49.90**
Martini 0.7 lt **39.80**

Sonderangebot:

Enten tiefgekühlt per kg **27.—**
Truthahn tiefgekühlt per kg **30.—**

Mastgans tiefgekühlt per kg **38.—**
Brathendl 800 gr **23.90**

Schenken Sie Warengutscheine!

Erhältlich an der Kasse in jeder Preislage!

In unserer Textilabteilung erwartet Sie immer noch eine große Auswahl!

Geschäftszeiten:

24. Dezember durchgehend bis 13.00 Uhr

31. Dezember durchgehend bis 15.00 Uhr

Für jeden Einkauf um S 100.— erhalten Sie einen Gewinnschein!!

Fröhliche Weihnachten!

... und besten Dank für Ihr Vertrauen!



Zams • Innsbruck Zell am See • St. Johann im Pongau

d. Kinder f. Alois Schmiedl; 19.30 Uhr Jugendmesse f. Eduard u. Maria Thönig.

Mittwoch, 24. 12.: Heiliger Abend: 7 Uhr Rorateamt f. Josef u. Luise Götsch; 16 Uhr Allgem. Bußfeier mit Beichte. Beichtgel. bis 18 Uhr; 24 Uhr Christmette f. verst. Eltern Trenkwalder-Pauli.

Donnerstag, 25. 12.: Hochheiliges Weihnachtsfest: 7 Uhr Hirtenmesse f. Max und Maria Wilczek; 9 Uhr Messe f. Johann und Aloisia Maidel; 16.30 Uhr feierl. Weihnachtsvesper; 19.30 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgemeinde.

Freitag, 26. 12.: Hl. Erstmärtyrer Stephanus: 9 Uhr Amt f. Hans Walch; 19.30 Uhr Messe f. Alois u. Maria Wille.

Samstag, 27. 12. Hl. Johannes Evangelist: 7.15 Uhr Messe f. Gottfried Zangerle; Weihe des Johannesweines; 16.30 Uhr Krippenandacht d. Kinder; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Johann Schmiderer.

Sonntag, 28. 12.: Fest der Hl. Familie: 8.30 Uhr Messe f. Heinrich u. Marianne Carnot; 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 15 Uhr Hirtenspiel im Pfarrsaal u. anschl. Kindersegnung in der Kirche; 19.30 Uhr Messe f. Johann u. Aloisia Maidel.

Montag, 29. 12.: 19.30 Uhr Messe f. Maria Bregenzer.

Dienstag, 30. 12.: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Anna Valentini.

Mittwoch, 31. 12.: Hl. Papst Silvester: 7.15 Uhr Messe f. Armella Walch; 19.30 Uhr feierl. Jahresschlußgottesdienst, Messe f. verst. Verwandte Krismer.

Donnerstag, 1. 1.: Neujahr; Hochfest der Gottesmutter Maria: 9 Uhr Messe f. Sophie Langanger; 19.30 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgemeinde.

Freitag, 2. 1.: Herz-Jesu-Freitag: 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst, Messe f. Josef u. Josefa Traxl, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten zur nächtl. Sühnanechtung.

Samstag, 3. 1.: Herz-Mariä-Samstag: 7 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr Messe f. Josef Walch; 16.30 Uhr Krippenandacht d. Kinder; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Josef u. Veronika Grießer.

Sonntag, 4. 1.: 2. Sonntag nach Weihnachten: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Irmgard Schuchter.

Montag, 5. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Paul Köll; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Verst. der Fam. Pircher mit Weihe des Dreikönigswassers.

Dienstag, 6. 1.: Fest d. Erscheinung des Herrn; Dreikönig: 7 Uhr Messe f. Maria Schütz; 9 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Hugo Kopp.

Mittwoch, 7. 1.: Hl. Valentin, Bischof von Rätien: 7.15 Uhr Messe f. Heinrich u. Marianne Carnot; 20 Uhr Bibelrunde.

Donnerstag, 8. 1.: Hl. Severin: 16.30 Uhr Kindermesse f. Josef u. Luise Götsch.

Freitag, 9. 1.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern Wiederin.

Samstag, 10. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Sophie Lins; 16.30 Uhr Krippenandacht d. Kinder; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Verst. Siess und Alois Schmid.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 21. 12.: 4. Adventssonntag: 8.30 Uhr Rorate als 1. Jahresamt f. Gebhard Zoller; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Montag, 22. 12.: In der 4. Woche im Advent: 6.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Lebende und Verstorbene der Familie Ferdinand Grüner.

Dienstag, 23. 12.: In der 4. Adventwoche: 8 Uhr Jahresmesse f. Otto Kraxner mit Kommunion der Volksschule; 19.30 Uhr Rorate f. Johann Rudig.

Mittwoch, 24. 12.: Heiliger Abend: 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt f. Anna Riedl; 22 Uhr Gottesdienst der Weihnacht mit feierl. Ankündigung der Geburt Christi und Amt f. d. Pfarrfamilie.

Donnerstag, 25. 12.: Hochfest der Geburt Christi - Weihnachtsfest: 8.30 Uhr feierl. Amt f. Hilde Hertel; 10.30 Uhr Amt für Rudolf Siegele; 19.30 Uhr Jahresmesse für Paula Ortler.

Freitag, 26. 12.: Fest d. Hl. Stephanus: 8.30 Uhr Jahresamt f. Aloisia u. Ferdinand Mathoy und Salzweihe; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Josef und Anna Riedl.

Samstag, 27. 12.: Fest d. Hl. Johannes, Apostel und Evangelist: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Rudolf Gritsch - Weinweihe; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Barbara Grisseemann.

Sonntag, 28. 12.: Fest d. Hl. Familie: 8.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresamt f. Geraldine Riedl.

Montag, 29. 12.: Hl. Thomas Becket: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Klara Floretta.

Dienstag, 30. 12.: In der Weihnachtsoktav: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Eltern Lechthaler.

Mittwoch, 31. 12.: Hl. Silvester: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Eduard Streng; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. d. Pfarrfamilie mit Te Deum.

Donnerstag, 1. 1.: Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr: 8.30 Uhr Jahresamt f. Peter Hammerl; 10.30 Uhr 2. Jahresamt f. Josef Summerauer.

Freitag, 2. 1.: Herz-Jesu-Freitag - Pfarrcaritasopfer: 7.15 Uhr Messe z. E. d. hlst. Herzens Jesu um den Frieden.

Samstag, 3. 1.: Priestersamstag - Hl. Basilus der Große und Gregor v. Nazianz: 6.30 Uhr Messe f. Maria Flunger; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Alfons Kößler.

Sonntag, 4. 1.: 2. Sonntag in der Weihnachtszeit: 8.30 Uhr Jahresamt f. Emil Ehrlich; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 19.30 Uhr Segenandacht um Priester- und Ordensberufe.

Montag, 5. 1.: In der Weihnachtszeit: 6.30 Uhr Jahresamt f. Franz u. Amalia Mairhofer; 17 Uhr Dreikönigswasserweihe; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Bundesamt für Maria Fadum.

Dienstag, 6. 1.: Hochfest Erscheinung des Herrn - Dreikönig - Opfer f. d. Missionen: 8.30 Uhr Jahresamt f. Erich Slavinsky; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Mittwoch, 7. 1.: Hl. Valentin: 7.15 Uhr Schülermesse als 1. Jahresamt f. Bernhard Wunderer.

Donnerstag, 8. 1.: Hl. Severin: 19.30 Uhr Jahresamt f. Agnes Hammerl.

Freitag, 9. 1.: In der Weihnachtszeit: 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Johann Knapp.

Samstag, 10. 1.: In der Weihnachtszeit: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Elisabeth Rossi; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresamt f. Hermann Kohler.

Sonntag, 11. 1.: Fest der Taufe Jesu: 8.30 Uhr Bundesamt f. Alois Huber; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Evangelischer Gottesdienst

Heiligabend, 24. Dezember 1975, 17 Uhr
Neujahrstag, 1. Jänner 1976, 10.30 Uhr

Vorsicht beim Abschleppen: Bei Unfall haftet der Abschlepper

Immer wieder kommt es, vor allem in der schlechten Jahreszeit, vor, daß der Motor eines PKW plötzlich abstirbt oder nicht anspringt. Dann hilft oft ein Straßenkamerad aus und schleppt den liegen gebliebenen Wagen ab. Dabei ist aber, wie die

ÖAMTC-Rechtsabteilung aufmerksam macht, besondere Vorsicht anzuwenden. Denn wenn während des Abschleppvorganges ein drittes Fahrzeug schuldhaft beschädigt wird, haftet der Halter des Wagens, der das steckengebliebene Auto noch am Seil hat.

In einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofes heißt es nämlich: Ein aus einem schleppenden und einem abgeschleppten Wagen bestehender Schleppzug ist als Einheit anzusehen. Und solange die Seilverbindung zwischen dem schleppenden und dem geschleppten Fahrzeug besteht, ist der Halter des Zugfahrzeuges auch als Halter des Schleppzuges anzusehen.

Das bedeutet, daß er auch für den Schaden haftet, den der Lenker des Zweitfahrzeuges verschuldet. Anlaß zu dieser Entscheidung, war ein Unfall, der während eines Abschleppvorganges passierte. Beim abgeschleppten Fahrzeug sprang der Motor wieder an, der Wagen geriet auf der Fahrbahn mehr nach links und kollidierte mit einem entgegenkommenden Fahrzeug.

Während das Erstgericht dem Halter des abgeschleppten Fahrzeuges die Verantwortlichkeit an dem Unfall zuschrieb, erklärten die Berufungsinstanzen bis zum Obersten Gerichtshof der Fahrer des Abschleppfahrzeuges sei allein verantwortlich, da mit dem anderen Wagen noch eine Seilverbindung bestanden habe. Natürlich muß im Regelfall seine Versicherung für den angerichteten Schaden aufkommen. Wie die ÖAMTC-Rechtsabteilung dazu weiter ausführt, muß nur dann die Versicherung des abgeschleppten Fahrzeuges eintreten, wenn dieses das ziehende Fahrzeug beschädigt.

An diesen Samstagen sind alle Geschäfte in Landeck auch nachmittags von 14 — 18 Uhr geöffnet

29.
11.

6.
12.

13.
12.

20.
12.

Ihre Leistungsgemeinschaft der Landecker Handelsbetriebe ... die 66 Starken



Suche **3-ZIMMERWOHNUNG** im Raume Landeck und Umgebung.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

ZIMMERMÄDCHEN für Frühstückspension in St. Anton gesucht. Tel. 05446-2335

Qualifizierte(r) **Buchhalter(in)**, auch Lohnverrechnung, ab Jänner 76 halbtags, gesucht. Zuschriften unter Nr. 1472 an Blickpunkt-Werbung, 6410 Telfs.

beim planen – bereits sparen
DURCH UNSERE NORMPRODUKTE

Alu-Fenster
Alu-Türen
Alu-Rolltore
Garagenkipptore
Kellertüren
Brandschutztüren
Kellerfenster
Wohnraumbtüren

*preiswert kaufen
direkt ab Werk*

STAHLBAU – ALU +
KUNSTSTOFFWERK
krismer

Uferstraße 2—10, Telefon 05442-2811

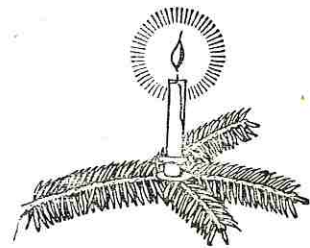
Allen Gemeindebürgern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neujahr 1976.

**Bürgermeister Philipp Hutter
und der Gemeinderat
von Kauns**

Preisjassen

am Sonntag, den 21. Dezember 1975, um
14 Uhr im Gasthof **Silvretta, Pians.**

Es ladet herzlich ein Familie Kraxner,
Tel. 05442-2036



**Frohe Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr**

wünscht

**SG KK Landeck-
ESV Oberinntal**

Gleichzeitig danken wir allen Spendern von Pokalen bzw. Beitragen zu unserem Glückstopf am 10. Jänner beim Keglerball im Gasthof Arlberg

Vollspantüren + Stahlzarge Vollspantüren + Futterstock

MAHAGONI 1350.— EICHE 1650.— MAHAGONI 1650.— EICHE 1950.—

Jedes Maß samt Schloß,
Drücker, Bändern und
Dichtung exkl. 16% MwSt.Fa. JOSEF NAIRZ
Innsbruck, Höttinger Au
19 b, Telefon 27 9 47

MAIER FRANZ 6500 Landeck-Perjen, Schrofenstein-Straße 14, Tel. (05442) 29 0 82

**Seilbahn, Lifte
und Panoramarestaurant in Betrieb***Als nützliches Weihnachtsgeschenk für jedes Alter eine***Abonnementkarte****Saisonkarte für Erwachsene 1800.-, für Kinder 900.-****Weiters: Punkte-, Tages-, Halbtages- und Wochenkarten****Die Hutverlassung 1976**für die 2 Alpen der Gedingstatt Zams findet am
Sonntag, den 21. Dezember 1975, um 14 Uhr, im
Gasthaus Haueis, Zams statt.**Gedingstatt Zams**Pension in St. Anton sucht ab 22. Dezember 1975 ein
Hausmädchen ab 16 Jahren. Tel. 05446-2297Verkaufte **Fernseher SW, Marke Philips, S 2.000,—.**
Adresse in der Verwaltung des BlattesWir eröffneten am 11. Dezember 1975 in
LANDECK, Maisengasse 11
eine weitere Filiale.Wir bieten neben unseren bekannten
Speckspezialitäten Sonderangebote vom
16.—23. Dezember

1 kg Lioner	S 50.—
Geselchte vordere Stelze	S 28.—
1 kg	
Geselchte hintere Stelze	S 34.—
1 kg	
Gebr. Bauch	S 60.—
1 kg	
Karree-Rollschinken	S 80.—
1 kg	

Wir suchen nur in Spitzenlage

von

LANDECK

ein

Geschäftslokal

ab 100 qm und Magazinräume.

Angebote durch Realitätenvermittler genehm.
Auch private Vermittlungen werden angemessen ver-
gütet.

Schriftliche Angebote unter Chiffre 191275

Fernsehen vom Funkberater *R. Fimberger*

Einen Fernseher können Sie überall kaufen, manchmal sogar scheinbar billiger!

Wer aber betreut dann Ihren Fernseher wirklich!

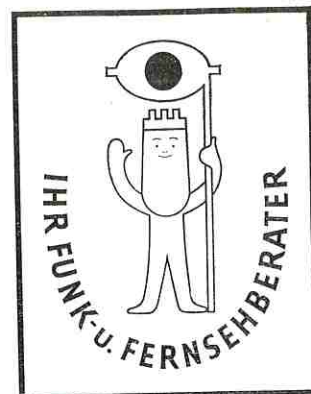
NUR DER FUNKBERATER bietet Ihnen folgende Vorteile:

1. Beste Beratung schon beim Kauf, egal ob Schwarz-Weiß oder Farbe.
2. Nirgends finden Sie so große Auswahl bester Geräte in jeder Preislage.
3. Sie können schnell oder langsam zahlen, ganz wie es Ihnen oder Ihrer Kasse paßt.
4. Als Funkberater bringen wir Ihnen das Gerät kostenlos ins Haus u. nehmen es fachmännisch in Betrieb.
5. Wenn in der Garantiezeit wirklich etwas fehlt, kommen wir schnell und gratis
6. Wenn nach der Garantie was fehlt, sind wir immer für Sie da, schnell und billig.
7. Ein Leihgerät steht auf Wunsch immer zu Ihrer Verfügung.
8. Wir sind von Kopf bis Fuß auf Service eingestellt.

Ihr Funkberater *R. Fimberger, Landeck*

Ein Tip: Heuer kaufen Sie noch billig!

Ruf 05442-2513 oder 2638



Gardinenwerke Herbert Geiger Ges.m.b.H.

FLIRSCH

SCHONWIES

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt für unsere
Nachtschicht

männliche Arbeitskräfte

Interessenten mögen sich persönlich oder telefonisch
unter folgenden Adressen melden.

Werk Flirsch

Telefon 05447/211

Werk Schönwies

Telefon 05412/289195



Ein frohes Weihnachtsfest und
viel Glück im neuen Jahr!

KLAUS NUENER

Fliesen - Öfen

Neueröffnung!!!

20. Dez. 1975

Grill-Restaurant-Tanzcafe-Discothek **Rasthaus Reschenpafj**
Ganztägig warme Küche, Grillspezialitäten bis 2 Uhr früh
Tanz, Stimmung u. Unterhaltung mit unserem Discjockey bis 3 Uhr.

Tüchtiger MÖBELTISCHLER

gegen übertarifliche Entlohnung gesucht.

Tischlerei ADOLF HANDL

6020 Innsbruck, Gerberbach 15 Telefon 05222-22993



MORANDELL

Haus der guten Weine

Dr. Hubert Eberl

Facharzt für Lungenerkrankungen, vom 23. 12. - 12. 1.

keine Ordination!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute für das neue Jahr wünschen wir unseren Kunden und Bekannten



**WOLFGANG
SUCHENTRUNK & CO.**

Motorenwickerei - Elektroinstallationen
Elektrohandel

6511 Zams, Oberengereweg 3
Tel. 05442-2630



NEU

Direkt vom Erzeuger, daher besonders preisgünstig

NEU

**Vordach- u. Außenschalungen (Schwedenschalungen), Wind-
laden in Fichte und Lärche, Decken- und Wandverkleidungen
und auch für den Innenausbau liefern wir Nordische Fichte
und Kiefer in bester Qualität, Latten in allen Dimensionen.**

Holzindustrie Pfeifer, Imst, Telefon 05412-2232

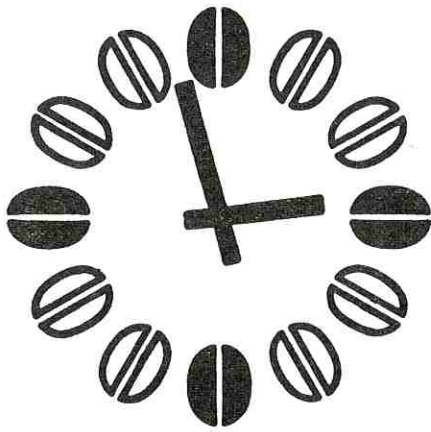
unser Vertreter: **Senn Meinrad, Ladis, Telefon 05472-32104**

Nehme **KUH IN FUTTER.**

Walch Alois, Fließ 66

OPEL REKORD 1900 S, Baujahr 1973, zu verkaufen.

Telefon 05442-2683



**immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!**



**Ein recht frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen Jahr!**

wünscht allen unseren Kunden

F O T O H A U S

R. MATHIS, Landeck - Tel. 3350



Eröffnung

des Fremdenheimes

**Landeck-Perfuchs, Herzog-Friedrichstraße 26, am Sonntag, dem
21. Dezember 1975.**

Auf Sie als Einstandsgast, für den es eine kleine Überraschung gibt,
freut sich

Café Paula

Paula Windisch

Fahrbereiter **SKODA** mit Plakette, um S 7.000,— zu verkaufen.

Gleinser Josef, Paxisiedlung 10 - Tel. 05442-31902

Verkaufe **VW 1300**, Baujahr 1970, 46.000 km + Winterreifen mit Felgen - Bestzustand.

Anfragen unter Tel. 31342

Augenarzt

Dr. Herbert Schuler

vom 24. - 31. 12.

keine Ordination

Wir teilen allen unseren werten Gästen u. Bekannten mit, daß wir unseren **Gasthof Alpenheim** mit Ende dieses Jahres schließen. Wir möchten diesen Anlaß dazu benutzen, um alle unseren vielen Freunden und Bekannten recht herzlich für das uns stets entgegengebrachte Vertrauen zu danken.

Erna und Josef Hainz
Gasthof Alpenheim, Landeck

Dank allen, die meiner lieben Mutter, Frau

Rosa Gmeiner

auf ihrem letzten Weg das ehrende Geleit gaben, schriftlich und mit Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme bekundeten.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Steffner für seine jahrelange Betreuung, Herrn Kaplan Bernhard, den Primärärzten von Zams, Herrn Dr. Tschikof, Herrn MR Dr. Schönherr und Herrn Oberarzt Dr. Braun sowie den Schwestern des Krankenhauses Zams für ihre aufopfernde Betreuung.

Landeck, im Dezember 1975

TRUDE GMEINER

Guterhaltene **Gitarre „EPIPHON“** zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Übernehme Buchhaltung und Lohnverrechnung von Klein- und Mittelbetrieben.

Zuschriften unter Nr. 17884 an TT-Geschäftsstelle Landeck, Malser Straße 74

AUDI 80 LS, Baujahr 73, Topzustand, viele Extras, VB S 48.000,—, zu verkaufen.

Anton Spöttl, Nauders 53

DANKSAGUNG

Ergriffen von den vielen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme, anlässlich des Heimanges unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Frau

BERTA KUNTER

sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott. Unser besonderer Dank gilt dem Herrn Pastor Wehrenpfennig sowie Pfarrer Lugger für die feierliche Einsegnung, Herrn Dr. Eberl für die langjährige Betreuung und den Ärzten u. dem Pflegepersonal des Krankenhauses Hochzirl. Den Hausparteien und allen Bekannten die ihr Grab mit Blumen schmückten, für sie beteten und ihr das letzte Geleit gaben innigen Dank. Die Trauerfamilie

Irma u. Willi Böhm mit Kindern

Danksagung

Gerührt von den zahlreichen Beweisen echter Anteilnahme anlässlich des plötzlichen Todes meines unvergessenen Gatten, unseres Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Urgroßvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Johann Aschaber

Oberst i. R.

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen hl. Messen, Kranz- und Blumenspenden, sowie für das Geleit auf seinem Weg zur letzten Ruhestätte und nicht zuletzt für die vielen schriftlich oder mündlich dargebrachten Beileidsbezeugungen unseren innigen Dank.

Besonders bedanken wir uns für die tröstenden Worte des hochw. Herrn Stadtpfarrers Lugger, für die so zahlreiche Teilnahme der Herren Offiziere und Unteroffiziere, sowie der Abordnung der Tiroler Kaiserjäger und die wohlthuende musikalische Umrahmung durch die Bläsergruppe der Militärmusik.

Die Trauerfamilie
ASCHABER

Fernsehprogramm

19.12. - 10.1.

Freitag, 19. Dezember

- 9.00 Am, dam, des
 9.30 Naturformen - Kunstformen
 10.00 Wir besuchen ein Atelier
 Maximilian und Henriette Florian
 10.30 Das jüngste Gericht
 17.55 Betthupferl
 18.00 Michel aus Lönneberga
 18.25 Wir
 18.45 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer
 18.50 ORF heute
 19.00 Österreichbild
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
 20.00 Männer ohne Nerven
 20.15 Der Kommissar
 Eine Grenzüberschreitung
 Einige Tage hindurch hat die Entführung des Jungen Ralf Ramin Polizei, Bevölkerung und Presse in hellste Aufregung versetzt — doch eines Nachts taucht Ralf völlig unverseht wieder auf.
 21.20 Ich heirate meine Frau
 Eine Familienkomödie
 23.05 Nachrichten

2. Programm

- 17.55 Österreich zur Zeit Kaiser Franz Josephs I.
 18.25 Telekolleg I
 Deutsch
 18.50 ORF heute
 19.00 Auf der Suche nach Adam
 Zeugnisse unserer Urahnen
 19.30 Schönhelt des Holzes
 Ein ethnographischer Film von Palo Calovka
 20.00 Carinthischer Sommer
 Ossiach 1975
 20.45 Kultur speziell
 21.20 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport
 21.40 Parlament

Samstag, 20. Dezember

1. Programm

- 11.55 Eurovision aus Schladming
 Weltcupabfahrt, Herren
 15.30 Konzertstunde
 16.30 Der knallrote Autobus
 17.00 Zeichnen - Malen - Formen
 17.30 Ranghi oder die Geburtstagsorte
 17.55 Betthupferl
 18.00 Guten Abend am Samstag
 ... sagt Heinz Conrads
 18.25 Prisma
 18.50 ORF heute
 19.00 Österreichbild mit Südtirol aktuell
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
 19.55 Sport
 20.15 Hallo ... Hotel Sacher ...
 Portier
 21.20 Pan-optikum
 21.40 Fragen des Christen

- 21.45 Er kam nur Nachts
 Ein Psychothriller
 23.05 Nachrichten
- ### 2. Programm
- 16.30 Doktor ahoi!
 18.00 Popscope
 Ein Streifzug durch die internationalen Hitparaden
 18.30 Maynard Ferguson & his Orchestra
 18.50 ORF heute
 19.00 Allahs heilige Schienen
 19.45 Lieder und Tänze aus Europas größtem Land
 20.00 Die Galerie
 20.15 Impressions de la haute Mongolie
 21.20 Zeit im Bild 2 mit Sport
 21.40 Wunder mit beschränkter Haftung

Sonntag, 21. Dezember

1. Programm

- 9.55 Eurovision aus Schladming
 Weltcupslalom, Herren, 1. Durchgang
 12.25 Weltcupslalom, Herren, 2. Durchgang
 15.30 Stop!
 Die Sendung mit der Maus
 17.00 Wir blättern im Bilderbuch
 Peters kleine Lok
 17.20 Der Schelm und der Bär
 17.30 Wickie und die starken Männer
 17.55 Betthupferl
 18.00 Seniorenclub
 18.30 Ein Blick zurück
 19.00 Österreichbild am Sonntag
 19.20 Adventgespräch
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
 19.50 Sport
 20.15 Lockruf des Goldes
 Fernsehfilm in vier Teilen nach Jack London
 1. Das Klondike-Fieber
 21.45 Immer wenn es Weihnacht wird
 Adventfeier aus der alten Pfarrkirche in Linz
 22.25 Nachrichten

2. Programm

- 15.25 Ich bin kein Casanova
 Lustspiel um einen singenden Butler
 Mit Peter Alexander, Gerlinde Locker.
 17.00 Steyr — eine Stadt stellt sich vor
 18.00 Howdy
 18.30 In a lonely Place
 Ein Krimimelodram
 20.00 Enzyklopädie
 20.15 Erkennen Sie die Melodie!
 21.00 Spotlight Dacapo
 21.15 Die kleine Show
 mit Topsy Küppers
 21.45 Zeit im Bild 2 mit Sport

Montag, 22. Dezember

1. Programm

- 9.00 Am, dam, des
 9.30 Österreich zur Zeit Kaiser Franz Josephs I.
 10.00 Telefrance
 10.30 Ich heirate meine Frau
 Eine Familienkomödie

- 17.55 Betthupferl
 18.00 Im Reich der wilden Tiere
 Wald des ewigen Schattens
 18.25 Wir
 18.50 ORF heute
 19.00 Österreichbild
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
 20.00 Sport am Montag
 20.45 Die Onedin-Linie
 21.35 Musiknachrichten
 21.40 Ludwig van Beethoven - die Klaviersonaten
 22.55 Nachrichten

2. Programm

- 17.55 Materie und Raum
 Das unanschauliche Atom?
 18.25 Englisch für Anfänger
 18.50 ORF heute
 19.00 Weihnachten in Tirol
 20.00 Die Waltons
 20.45 Segne, Allah, dein Lahore
 Ein Bericht über die heimliche Hauptstadt Pakistans, Lahore
 21.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport

Dienstag, 23. Dezember

1. Programm

- 9.00 Am, dam, des
 9.30 Schach dem Elektrotod
 10.00 Materie und Raum
 10.30 Ich bin kein Casanova
 17.55 Betthupferl
 18.00 Kara Ben Nems Effendi
 Die Juwelenhöhle
 18.25 Wir
 18.50 ORF heute
 19.00 Österreichbild
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
 20.00 Lockruf des Goldes (2)
 Fernsehfilm in vier Teilen nach Jack London
 21.35 Was bin ich!
 22.20 Nachrichten

2. Programm

- 17.55 Landwirtschaft heute
 18.25 People you meet
 18.50 ORF heute
 19.00 Reisewege zur Kunst
 Mittel- und Ostslowakei
 19.45 Auge in Auge
 Kunst und Kunsthandwerk in französischen Museen
 20.00 Bhakti
 Ballett des 20. Jahrhunderts
 „Bhakti“ — gleichbedeutend mit „Liebe“ — ist eine der drei Möglichkeiten im traditionellen Hinduismus, den Kontakt zur Göttlichkeit herstellen zu können.
 21.35 Auf der Suche nach der Welt von Morgen
 Rüdiger Proske will in diesem Film den Stand der Entwicklung in allen Teiler der Welt schildern und eine gewisse Ordnung in die vielfältige Problematik der Rohstoffversorgung bringen.
 22.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport

Dienstag, 24. Dezember

1. Programm

- 00 **Hallo, Brüderchen**
Ein Spielfilm für Kinder
- 20 **Der arme Müllersbursch und das Kätzchen**
Zeichentrickfilm
- 40 **Brüderchen Nr. 2 kommt an**
Spielfilm
- 15 **Pollux und der blaue Kater**
Puppentrickfilm
- 55 **Allerleirauh Märchen**
- 25 **Pollux und der blaue Kater**
Puppentrickfilm, 2. Teil
- 05 **Toby**
- 50 **Erzählungen vom grünen Haus**
- 30 **Regina Maris**
Mit dem Segelschiff rund um die Welt
- 00 **Das Lassnitzer Hirtenspiel**
Steirisches Brauchtum
- 00 **Meine schönsten Weihnachten**
Eine Reihe von Persönlichkeiten wurden nach ihrem schönsten Weihnachtsfest befragt; Landeshauptmann Eduard Wallnöfer, Diözesanbischof Johannes Weber, der Schauspieler Maxi Böhm u. andere.
- 30 **Zeit im Bild 1**
- 45 **Weihnachtsbotschaft der Bischöfe**
- 00 **Als ich Christtagsfreude holen ging**
Fernsehfilm nach einer Erzählung von Peter Rosegger
- 50 **Ein Herz und eine Krone**
Das Filmmärchen, das Audrey Hepburn zum Weltstar machte.
- 45 **Das Weihnachtsevangelium nach Lukas**
- 05 **Toccatto g-Moll BWV 915**
Von Johann Sebastian Bach
- 15 **War das Heilige Jahr ein Jahr der Versöhnung!**
- 30 **Eurovision aus Rom:**
Die Feiern zum Abschluß des Heiligen Jahres

2. Programm

- 40 **Jeden Morgen hält derselbe Zug**
Eine Familiengeschichte im England der Jahrhundertwende
- 30 **Weihnachten für Erwachsene**
Gedanken eines Strafgefangenen
- 00 **Artur Rubinstein**
- 50 **Er, Sie, Es**
Ein Film des DDR-Fernsehens
- 15 **Evangelische Christvesper**

Mittwoch, 25. Dezember

1. Programm

- 00 **Weihnachtsgottesdienst aus Taufkirchen bei München**
- 00 **Papst Paul VI. erteilt den Segen Urbi et orbi**
- 30 **Amaluk und Pöbbelbein**
- 10 **Pferd ohne Kopf**
Ein Film von Walt Disney

- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Das andere Weihnachten**
- 18.50 **Hirten- und Krippenlieder**
- 19.30 **Zeit im Bild 1**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten**
- 22.20 **Mein großer Freund Shane**
Ein Western um einen geheimnisvollen Fremden
- 0.15 **Nachrichten**
- ■ **2. Programm**
- 17.10 **Das Familienjuwel**
Köstliches amerikanisches Lustspiel um ein reiches Waisenmädchen und sechs Onkeln
- 18.50 **Skivision 75**
Ein Film von Willy Bogner
- 19.30 **Wean Stadt — Wean Leut**
- 20.15 **Die Trilogie der Sommerfrische**
- 21.45 **Literaricum**
Die Weise von Liebe und Tod des Cornet Christoph Rilke
- 22.15 **Zeit im Bild 2**

Freitag, 26. Dezember

1. Programm

- 15.45 **Alice hinter den Spiegeln**
- 17.05 **Peter**
- 17.10 **Pferde ohne Kopf**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Opernführer**
„Madame Butterfly“ von Giacomo Puccini
- 18.30 **Der 1. FC Ambleuse**
- 19.30 **Zeit im Bild 1**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Madame Butterfly**
- 22.40 **Balduin, der Ferienscheck**
Louis de Funès auf turbulenter Verfolgungsjagd
- 0.10 **Nachrichten**

2. Programm

- 18.00 **Winnetou und das Halbblut Apanatschi**
- 19.30 **Giotto di Bondone**
- 20.15 **Alle Hüte aus Wien**
Klassische Szenen aus dem Wiener Kabarett
- 21.25 **Gemeinsame Sache**
Amerikanischer Fernsehfilm
- 22.40 **Zeit im Bild 2**

Samstag, 27. Dezember

1. Programm

- 15.30 **Konzertstunde**
- 16.30 **Das kleine Haus**
- 17.00 **Baustelle**
- 17.30 **Rangi oder die Geburtstagsorte**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Die kleine Show - Dagmar Koller**
- 18.25 **Fernsehküche: Huhn in der Folie**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild mit Südtirol aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.55 **Sport**

- 20.15 **Anneliese Rothenberger gibt sich die Ehre**
- 21.45 **Fragen des Christen**
- 21.05 **Doppelter Schlag**
Aus der amerikanischen Fernsehserie „Columbo“
- 23.05 **Nachrichten**
- ■ **2. Programm**
- 16.30 **Liebesträume**
Franz Liszt: Seine Musik - sein Leben
- 18.00 **Ohne Maulkorb**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Jugend der Welt**
Der Film von den IV. Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen 1936
- 19.40 **Zwei Herren — Laurel und Hardy**
- 20.00 **Die Galerie**
- 20.15 **Die Trilogie der Sommerfrische**
- 22.40 **Zeit im Bild 2 mit Sport**

Sonntag, 28. Dezember

1. Programm

- 16.30 **Die Sendung mit der Maus**
- 17.00 **Tierlexikon - Alligatoren**
- 17.30 **Wickie u. die starken Männer**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Seniorenclub**
- 18.30 **Sing mit**
Jahresrückblick 1975
- 19.00 **Österreichbild am Sonntag aus dem Landesstudio Oberösterreich**
- 19.25 **Wort zum Sonntagabend**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Lockruf des Goldes**
Fernsehfilm in vier Teilen
- 21.55 **Amerikanische Kunst der Sechziger Jahre**
- 22.40 **Nachrichten**

2. Programm

- 16.30 **Liebesträume**
- 18.00 **Spotlight**
- 18.30 **Desire**
- 20.05 **Enzyklopädie**
- 20.15 **Die Brücke**
- 21.55 **Zeit im Bild 2 mit Sport**

Montag, 29. Dezember

1. Programm

- 9.00 **Am, dam, des**
- 9.30 **Auf der Suche nach den letzten Wildtieren Europas**
- 9.45 **Zwei Herren — Laurel und Hardy**
- 10.00 **Liebesträume**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Paradiese der Tiere**
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Jahresrückblick des aktuellen Dienstes**
- 21.40 **Die Strafen von San Francisco**
Mord vor der Kamera
- 22.30 **Nachrichten**

■ ■ 2. Programm

- 17.55 Gesicht der Jahrhunderte
- 18.20 The pigeon feeders
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Shori Noje
Eine Expedition zu den „Söhnen des Mondes“
- 20.00 Rosen in Tirol
Lustspiel nach Motiven der Operette „Der Vogelhändler“
- 21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport

Dienstag, 30. Dezember

■ 1. Programm

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Auf der Suche nach den letzten Wildtieren Europas
- 9.45 Zwei Herren — Laurel und Hardy
- 10.00 Liebesträume
- 11.55 Eurovision aus Oberstdorf: Intersport-Springer-Tournee
- 17.55 Bettstupferl
- 18.00 Kara Ben Nemsî Effendi
- 18.25 Wir
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Lockruf des Goldes
Fernsehfilm in vier Teilen
- 21.40 El Cimarron
- 23.00 Nachrichten

■ ■ 2. Programm

- 17.55 Landwirtschaft heute
- 18.25 Vision USA
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Rätselhaftes Afrika
- 19.45 Lieder und Tänze aus Europas größtem Land
- 20.00 Amore in vier Dimensionen
Italienischer Episodenfilm
- 21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport
- 21.55 Intersport-Springer-Tournee

Mittwoch, 31. Dezember

■ 1. Programm

- 10.30 Vier für Texas
Ein Westernspaf
- 15.40 Die Abenteuer des gelben Köfferchens
- 16.55 Weltraumzirkus
Puppentrickfilm
- 17.15 Glück im Aufwind
- 18.00 Schau'n Sie sich das an
Eine Karl-Farkas-Retrospektive
- 18.45 Ironimus
Ein Jahresrückblick in der Karikatur
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.40 Silvesteransprache von Kardinal Dr. Franz König
- 19.50 Sport
- 20.00 Kinder, so jung komm ma nimmermehr zsamml
Eine Silvesterparty mit Heinz Conrads
- 21.00 Simpl-Revue
Blick zurück ohne Zorn
- 21.55 Der Mann, der sich nicht traut
- 0.00 Zum Jahreswechsel

- 0.05 Charleys Tante
Eine farbige Verfilmung des bekannten Theaterklamauks

■ ■ 2. Programm

- 17.00 Ein Amerikaner in Paris
- 18.45 Spotlight
- 19.30 The Band
- 20.00 Liebe mal so — mal so
- 21.00 Die weißen Pferde
Ein Fest - Spanische Reitschule
- 21.55 Ustinovs Rück-Sichten
- 22.25 Show Back
Zuschnitt der besten Shownummern, die im Laufe der letzten 15 Jahre im Studio Ronacher produziert wurden.
- 0.00 Tanzparty

Donnerstag, 1. Jänner 1976

■ 1. Programm

- 12.15 Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker
- 13.30 Eurovision aus Garmisch-Partenkirchen: Intersport-Springer-Tournee
- 15.45 Der Tierfänger
- 17.10 Bei Fischern und Jägern
- 17.55 Bettstupferl
- 18.00 Begegnung im Nebel
- 18.50 Die Gottesfänger
- 19.20 Neujahrsansprache d. Bundespräsidenten
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.45 Sport
- 20.10 Das Wort zum Neujahrstag
- 20.15 Der Zigeunerbaron
- 21.55 Nachrichten

■ ■ 2. Programm

- 16.10 Der Gauner und der liebe Gott
- 17.50 Jahresrückblick des aktuellen Dienstes
- 19.30 Vittorio de Sica
Ein Porträt des berühmten Regisseurs u. Filmschauspielers
- 20.15 Bleib doch zum Frühstück
Lustspiel
- 22.10 Zeit im Bild 2

Freitag, 2. Jänner

■ 1. Programm

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Auf der Suche nach den letzten Wildtieren Europas
- 9.45 Zwei Herren - Laurel und Hardy
- 10.00 Der Gauner und der liebe Gott
- 17.55 Bettstupferl
- 18.00 In 80 Tagen um die Welt
Zeichentrickgeschichten
- 18.25 Wir
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Männer ohne Nerven
- 20.15 Der Kommissar
Der Held des Tages
- 21.20 Abenteuer in Rio
Ein turbulente Verfolgungsjagd
- 23.10 Nachrichten

■ ■ 2. Programm

- 17.55 Arbeit gestern und heute
- 18.25 Zoos der Welt

- 18.50 ORF heute
- 19.00 Auf der Suche nach Adam
- 19.30 Slowakische Glasmalerei
- 20.00 Der Dreispitz
- 20.45 Kultur speziell
- 21.20 Zeit im Bild 2 mit Sport

Samstag, 3. Jänner

■ 1. Programm

- 12.55 Eurovision aus Pfronten: Weltcupabfahrtslauf, Damen
- 15.30 Konzertstunde
- 16.30 Der knallrote Autobus
- 17.00 Wer bastelt mit!
Stellwerk für die Modelleisenbahn
- 17.30 Tom und die Themse
- 17.55 Bettstupferl
- 18.00 Guten Abend am Samstag
... sagt Heinz Conrads
- 18.25 Prisma
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Karussell
- 21.20 Pan-optikum
- 21.40 Fragen des Christen
- 21.45 Die fünf Vogelfreien
Das Thema der Gewalt steht im Mittelpunkt dieses Westerns.
- 23.30 Nachrichten

■ ■ 2. Programm

- 16.30 Fanfaren der Liebe
Ein musikalisches Lustspiel
- 18.00 Grips
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Steens Mountain
- 19.50 Silent Safari
- 20.00 Die Galerie
- 20.15 Mr. Axelfords Engel
- 21.20 Zeit im Bild 2 mit Sport
- 21.40 Ausgeliefert
Tragödie der Kosaken an der Drau in Osttirol 1945

Sonntag, 4. Jänner

■ 1. Programm

- 10.55 Eurovision aus Garmisch-Partenkirchen: Weltcupskirennen, Abfahrtslauf Herr
- 12.25 Eurovision vom Bergisel: Intersport-Springer-Tournee
- 16.30 Die Sendung mit der Maus
- 17.00 Tierlexikon
- 17.30 Wickie und die starken Männer
- 17.55 Bettstupferl
- 18.00 Seniorenclub
- 18.30 Blick zurück in Liebe
- 19.00 Österreichbild aus dem Landestudio Salzburg
- 19.25 Christ in der Zeit
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 20.15 Vittorio de Sica (1964): Hochzeit auf italienisch
Die Tragikomödie einer Liebe
- 22.00 Orientierung
- 22.45 Nachrichten

2. Programm

- 15 Direktübertragung aus der Wiener Stadthalle: **Hallenfußballturnier Bourbon-Street**
- 30 **One hour with you**
Maurice Chevalier in einer charmanten Lubitsch-Komödie
- 50 **Enzyklopädie**
- 15 **So war es gestern**
- 15 **Blumen, Brücken und Brillanten**
- 00 **Zeit im Bild 2 mit Sport**

Freitag, 5. Jänner

1. Programm

- 00 **Am, dam, des**
- 30 **Auf der Suche nach den letzten Wildtieren Europas**
- 45 **Popeye**
Eurovision aus Garmisch: **Weltcupskirennen, Slalom, Herren**
- 55 **1. Durchgang**
- 55 **2. Durchgang**
- 00 **Bethhupferl**
- 25 **Im Reich der wilden Tiere**
- 25 **Wir**
- 50 **ORF heute**
- 00 **Österreichbild**
- 30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 00 **Sport am Montag**
- 05 **Wem die Stunde schlägt**
- 40 **Nachrichten**

2. Programm

- 55 **Materie und Raum**
- 25 **Vision USA**
- 50 **ORF heute**
- 00 **Der Schatz von Chaquisaca**
Expeditionsbericht
- 45 **Sie bauten ein Abbild des Himmels**
- 00 **Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk**
- 05 **Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport**
- 20 **Weltcupskirennen, Slalom, Herren**

Freitag, 6. Jänner

1. Programm

- 25 **Eurovision aus Bischofshofen: Intersport-Springer-Tournee**
- 00 **Burratinos Abenteuer**
Zeichentrickfilm
- 05 **Peter**
- 10 **Ruf der Wildgänse**
- 55 **Bethhupferl**
- 00 **Literaricum**
- 40 **Liebe, die starb vor der Zeit**
- 30 **Geheimnisse des Meeres**
- 45 **Sport**
- 10 **Christ in der Zeit**
- 15 **Jakob der letzte**
- 45 **Nachrichten**

2. Programm

- 00 **Der Musterknabe**
- 30 **Messe der Clowns**
- 15 **Stars in der Manege**
Ein Galaabend im Circus Krone
- 00 **Zeit im Bild 2 mit Sport**

Mittwoch, 7. Jänner

1. Programm

- 9.00 **Am, dam, des**
- 9.30 **Auf der Suche nach den letzten Wildtieren Europas**
- 9.45 **Popeye, ein Seemann**
- 10.00 **Der Musterknabe**
- 17.00 **Der seltsame Müller**
- 17.30 **Black beauty**
- 17.55 **Bethhupferl**
- 18.00 **Alle meine Lieben**
- 18.25 **Wir**
- 18.45 **Belangsendung der SPÖ**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Panorama**
- 21.00 **Blumen, Brücken und Brillanten**
- 21.50 **Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk**
- 22.50 **Nachrichten**

2. Programm

- 17.55 **Was könnte ich werden**
- 18.25 **Apprenons le francais**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Hochzeit in Dubai**
Frauen in einer Männerwelt
- 19.45 **Lieder und Tänze aus Europas größtem Land**
- 20.00 **Vittorio de Sica (1953): Rom, Station Termini**
- 21.25 **Novellen aus dem Wilden Westen**
- 21.50 **Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport**

Donnerstag, 8. Jänner

1. Programm

- 9.00 **Am, dam, des**
- 9.30 **Was könnte ich werden!**
- 10.00 **Gesicht der Jahrhunderte**
- 10.30 **Vittorio de Sica: Rom, Station Termini**
- 12.25 **Eurovision aus Hasliberg: Weltcupskirennen, Abfahrt, Damen**
- 17.55 **Bethhupferl**
- 18.00 **Die Follyfoot-Farm**
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Die Rakete**
- 21.55 **Nachrichten**

2. Programm

- 17.55 **Giselbert Hoke**
- 18.25 **Russisch**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Tiere in Gefahr**
- 19.45 **Lieder und Tänze aus Europas größtem Land**
- 20.00 **Die Leute von der Shiloh-Ranch**
- 21.00 **Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport**
- 21.40 **Show-Studio**
Do you dig dogs
- 22.05 **Weltcupskirennen, Abfahrt, Damen**

Freitag, 9. Jänner

1. Programm

- 9.00 **Am, dam, des**
- 9.30 **Giselbert Hoke**
- 10.00 **5000 Jahre ägyptische Kunst**

- 10.30 **Mein lieber Robinson**
- 12.25 **Eurovision aus Hasliberg: Weltcupskirennen, Riesentorlauf, Damen**
- 17.55 **Bethhupferl**
- 18.00 **In 80 Tagen um die Welt**
- 18.25 **Wir**
- 18.45 **Belangsendung der Kammer für Arbeiter u. Angestellte**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Dr. Eduard Wirths: SS-Arzt in Auschwitz**
- 21.00 **Im Zeichen des Zorro**
Der berühmte Abenteuerfilm aus dem Jahre 1940
- 22.30 **Nachrichten**

2. Programm

- 17.55 **Das 19. Jahrhundert**
- 18.25 **Telekolleg**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **UdSSR - 40. Breitengrad**
- 19.45 **Ikebana**
- 20.00 **Raumschiff Enterprise**
- 21.05 **Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport**
- 21.45 **Mensch und Maler Herbert Boeckl**
- 22.45 **Riesentorlauf Damen**

Samstag, 10. Jänner

1. Programm

- 12.55 **Eurovision aus Wengen: Weltcupskirennen, Abfahrt, Herren f**
- 15.30 **Konzertstunde**
- 16.30 **Das kleine Haus**
- 17.00 **Sport-ABC**
Konditionstraining
- 17.30 **Tom und die Themse**
Ein Spielfilm für Kinder
- 17.55 **Bethhupferl**
- 18.00 **Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads**
- 18.25 **Fernsehküche: Gefülltes italienisches Kalbsschnitzel**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild mit Südtirol aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.55 **Sport**
- 20.15 **Eine Rose zum Frühstück**
In der Komödie, die von Charles Regnier ins Deutsche übertragen wurde, geht es um die Schwierigkeiten, eine fast geschwisterliche Jugendfreundschaft in Liebe umzuwandeln.
- 22.15 **Pan-optikum**
- 22.35 **Fragen des Christen**
- 22.40 **Derek Flint schickt seine Leiche**
- 0.25 **Nachrichten**

2. Programm

- 16.45 **Tarzan, der Verteidiger des Urwalds**
- 18.00 **Ohne Maulkorb**
- 18.30 **Popscope**
Popparade am laufenden Band
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Der Mann, der Riesen liebt**
- 19.50 **Die Galerie**
- 20.15 **Direktübernahme vom ZDF: Starparade**
- 21.45 **Ein Israeli auf Reisen**
Sketch von Ephraim Kishon
- 22.15 **Zeit im Bild 2 mit Sport**
- 22.35 **Panorama**

MEINEN VEREHRTEN KUNDEN UND BEKANNTEN WÜNSCHE
ICH AUFRICHTIGST EIN

*frohes, gesegnetes Weihnachtsfest
sowie Glück, Zufriedenheit und
Erfolg im neuen Jahr!*

J. PLÄNGGER

UHREN - SCHMUCK - OPTIK - FOTO
LANDECK, Tel. 2370 - ZAMS, Tel. 2614



Die besten Wünsche für die Weihnachtsfeiertage und für ein gesundes neues Jahr entbietet allen treuen Besuchern und allen, die im kommenden Jahr bei uns Erholung und Entspannung suchen wollen

IHRE SAUNA LANDECK

Malser Straße 74 - Telefon (05442) 26 15 - 26 27



FRIEDVOLLE
UND GESEGNETE
FEIERTAGE,
GESUNDHEIT
GLÜCK U. ERFOLG
IM NEUEN JAHR

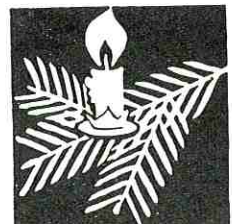
wünscht von Herzen
allen Kunden, Geschäfts-
freunden und
Bekannten

KOM.-RAT Ehrenreich Greuter

Ehrenreich Greuter jun.

Reinhold Greuter

MIT FAMILIEN



FRÖHLICHE
WEIHNACHTEN
UND
VIEL GLÜCK
IM
NEUEN JAHR

wünscht

Fa. Bertram Rohner

Landeck - Pians



EIN GESEGNETES
WEIHNACHTSFEST,
VIEL GLÜCK UNDERFOLG
IM NEUEN JAHR,
SOWIE EINE GUTE FAHRT

wünschen

FAMILIEN

LANDERER FRANZ

LANDECK



Ein frohes Weihnachtsfest
sowie viel Glück und Gesundheit
im neuen Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Gertraud Wieser

SPARMARKT

Landeck-Perjen - Kirchenstraße 9

**Haben Sie schon ein Geschenk
für Ihre Lieben?**

Besuchen Sie uns, auch sonntags.

**Sie finden bestimmt
das Passende.**



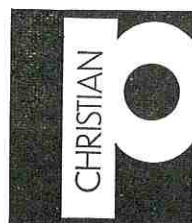
UNSEREN VIELEN KUNDEN DANKEN WIR FÜR IHRE
TREUE UND WÜNSCHEN FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR.

ALBERT PATTIS

MARTINA - SCHWEIZ



Gesegnete
Weihnachten
und ein
glückliches, neues
Jahr
wünscht
allen geehrten
Kunden



lederwaren schuhe lederbekleidung

Probst

6500 LANDECK am Stadtplatz

Unseren
verehrten Kunden
die besten



**Weihnachts-
und
Neujahrsglückwünsche!**

Bitte schenken Sie uns Ihr Vertrauen auch im kommenden Jahr!

Franz Gandler

Fleischhauerei und Selcherei
Landeck, Malser Straße 6

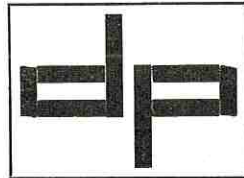


Der Gemeinderat und der Bürger-
meister wünscht der gesamten Be-
völkerung von Nauders, ein frohes
Weihnachtsfest, Glück, Gesund-
heit und Gottes Segen im neuen
Jahr.

**Ein frohes Weihnachtsfest
und alle guten Wünsche im neuen Jahr**



entbietet



DIETMAR PLATTNER

SPEZIALWERKSTÄTTE FÜR FAHRZEUGLACKIERUNGEN
6500 LANDECK - PASCHEGASSE 9 - Tel. 0 54 42 / 32 34



Unseren geschätzten
Kunden die besten
Wünsche für ein
frohes Weihnachts-
fest und ein gesundes
erfolgreiches neues
Jahr, verbunden mit
dem Dank für das
bisher erwiesene
Vertrauen

I H R M O D E N H A U S

HUBER

Malsersstraße 37 - Telefon 2321

Frohe
Weihnachts-
Feiertage
und viel Glück
und Erfolg
im neuen Jahr



entbietet

Mayreder, Kraus & Co.

INGENIEURE
BAUGESELLSCHAFT

LANDECK

Herzliche Glückwünsche für die
Weihnachtsfeiertage,
ein gesundes neues Jahr
und viel Erfolg
allen unseren Mitgliedern und
Kunden entbieten



die Raiffeisenkassen des Bezirkes Landeck



Fiss - Fließ - Flirsch - Galtür - Grins-Pians-Tobadill - Ischgl - Kappl - Nauders - Pettneu
Pfunds - Prutz mit Filiale Kauns - Ried - Raiffeisenbank St. Anton a. A. - See - Serfaus
Strengen - Zams-Landeck mit Filiale Schönwies

Wir halten unseren Betrieb am 29., 30. und 31.
Dezember 1975

WEGEN INVENTUR GESCHLOSSEN!

Firma **ALBERT FALCH**, VW-Dienst, Zams

Übungsschilift

beim Hotel Tramserhof

in Betrieb

Gute Schneeverhältnisse

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes, neues Jahr
wünscht allen unseren ver-
ehrten Kunden und
Freunden



Möbelhaus

Arthur Zangerl

mit Familie

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, glückliches 1976
wünscht

Hotel Rex

Serfaus

ab 25. Dezember jeden Abend
Musik in der Klause mit dem
beliebten Spitzenduo
Edy und Willi

Hotel St. Zeno

Serfaus

täglich Discothek im
Knappenkeller

Hotel Sonne

Landeck

über die Feiertage Musik mit
der Hauskapelle

Familie Karl u. Dr. Hilde Graber

Wir danken

all unseren Kunden und Freunden für das geschenkte Vertrauen und hoffen, daß wir Ihre Wünsche erfüllen konnten.

Wir wünschen

ein friedliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr persönliches Wohlergehen sowie viel Erfolg.

HAUS DER MODE

bilgeri

Landeck, Malser Straße 43—45



Allen Arbeitern und Angestellten der Stadt Landeck und des Bezirkes sowie allen Betriebsräten, Vertrauensmännern und Gewerkschaftsmitgliedern die besten

Glückwünsche zu den Feiertagen und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr!

Österr. Gewerkschaftsbund

Bezirksstelle Landeck

Arbeiterkammer Innsbruck

Amtsstelle Landeck

Wir alle danken Ihnen,

Ihnen sehr verehrten Kunden aus dem Bezirk Landeck, die Sie gerade heuer so zahlreich nach Landeck gekommen sind.

Wir, die Mitgliedsfirmen der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe haben uns bemüht, Ihre Wünsche zu erfüllen. Wir glauben, daß es uns diesmal meistens gelungen ist, denn noch nie konnten wir so viele Kunden bei uns begrüßen, noch nie so viele Gewinnscheine ausgeben wie diesmal. Dafür danken wir Ihnen, denn Sie zeigen uns damit, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Sozusagen als Belohnung für Ihre Treue verlosen wir am

10. Jänner 1976

öffentlich auf dem Stadtplatz die drei Haupttreffer und 2000 Warengutscheine. Darüber werden wir Sie aber noch rechtzeitig informieren.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest, erholsame Tage im Kreise Ihrer Familie und für 1976 alles Gute.

Ihre Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe



... die 66 Starken

Wir entbieten unseren verehrten Kunden die
besten Wünsche für ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr 1976

Friseursalon Steiner

Landeck, Malser Straße 20
Telefon 24 59

Landeck, Marktplatz 10
Telefon 29 1 95



Allen meinen verehrten Kunden und Bekannten
im ganzen Bezirk wünsche ich ein frohes
Weihnachtsfest und viel Glück
im neuen Jahr!



**Sporthaus
Hans
Walser** Landeck

EINE GOTTGESEGNETE WEIHNACHT UND EIN
GESUNDES , FRIEDVOLLES NEUES JAHR

wünscht allengeschätzten Kunden

Franz Walch KG

Elektronunternehmen - Kühlanlagenbau

LANDECK, FLIRSTRASSE 29 - TELEFON 26 39



Fröhliche Weihnachten und ein

gesegnetes 1976 wünscht allen Kunden

und Geschäftsfreunden

Karl Huber

RADIO - FERNSEHEN - ELEKTRONUNTERNEHMEN
LANDECK, Urichstraße 37, Telefon 2750
ZAMS, Alte Bundesstr. 2, Telefon 2856



Allen unseren Gästen,
Freunden und Bekannten
wünschen wir ein

*fröhliches Weihnachtsfest
und viel Glück
und Erfolg
im neuen Jahr!*

Erna und Josef Hainz

GASTHOF ALPENHEIM
LANDECK - BRUGGEN



Recht frohe
Weihnachtsfeiertage
verbunden mit den
besten Wünschen für
das kommende Jahr

entbietet

CAFE **Freddy**

IDA u. KARL KOHL



FROHE
WEIHNACHTEN
UND
EIN
GLÜCKLICHES
NEUES
JAHR

WÜNSCHT



Wir bedanken uns für Ihr
geschätztes Vertrauen
im heurigen Jahr. Mit dem
aufrichtigen Wunsche für
ein schönes Weihnachtsfest
und einem herzlichen
„Prosit 1976“
verbleiben wir

Kleiderhaus
JOHANN *Graf*
HERRENMODEN



Franz Handke Bäckerei · Cafe · Konditorei



Aufrichtige Glück- und Segenswünsche
für

Weihnachten
und zur
Jahreswende

entbieten wir unseren werten Kunden

Fleischhauerei Spiß

Inh. Hans Stark - Herta Eschbacher
LANDECK



Ein fröhliches Weihnachtsfest und
ein gutes neues Jahr
entbietet

uhren
winkler

Ein frohes
Weihnachtsfest
und
viel Glück
im neuen Jahr



wünscht allen geschätzten Kunden

Albert Falch

VW-Dienst
Zams, Hauptstraße 13



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCK-
LICHES 1976 WÜNSCHT ALLEN
KUNDEN

TEXTIL BRANDMAYR

LANDECK, MALSER STRASSE 24

WIR WÜNSCHEN
ALLEN
UNSEREN GESCHÄTZTEN
KUNDEN UND
BEKANNTEN

ein recht schönes, frohes
Weihnachtsfest und ein
gesundes, erfolgreiches
Neujahr!



RADIO - ELEKTRO - FERNSEHEN

Ing. Karl Weigel

LANDECK - Telefon 2658



**Fröhliche
Weihnachten
sowie viel Erfolg im neuen
Jahr**

wünscht Ihnen

Ihr Reifenhändler und Vulkaniseur

Reifen Alscher

Landeck - Graf
Arlberg - Bundesstraße
Telefon 22 90



Allen Freunden
unseres Hauses
wünschen wir



Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Gebietsvertreter:

Walter Fraidl
Zams, Römerweg 3
Telefon 25 72

Karl Walter
Landeck, Urichstraße 55
Telefon 29 3 73

Robert Kathrein
St. Jakob a. Arlberg
Telefon 0 54 46 - 22 85

Gustav Raggl
Zams
Buntweg, Telefon 3298

Wir erlauben uns, die besten Weihnachts- und Neujahrswünsche zu entbieten, und bitten gleichzeitig, uns das bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu erhalten.



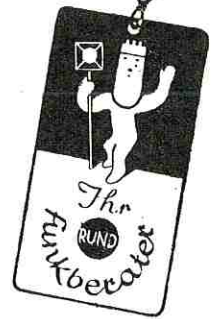
Fa. SANREP

Sanitäre- und Heizungsinstallationen

Außenstellenleiter **WILFRIED AMORT** Landeck, Brixnerstraße 4, Telefon 3207

R. Fimberger

RUF 2513



*Recht frohe Weihnachtsfeiertage
und ein glückliches neues Jahr!*

WIR WÜNSCHEN ALLEN UNSEREN KUNDEN, DASS SIE DIE WEIHNACHTSFEIERTAGE IM KREISE IHRER LIEBEN ANGENEHM UND GEMÜTLICH VERBRINGEN MÖGEN. FÜR 1976 WÜNSCHEN WIR ALLEN GESUNDHEIT UND ERFOLG UND DASS DAS JAHR SO VERLÄUFT, DASS ES SIE MIT ZUFRIEDENHEIT ERFÜLLT!



Ihre Familie

Rudi und Erna Ortner

Boutiquen Prutz und Pfunds

*Ein frohes Weihnachtsfest,
viel Glück und Erfolg
im neuen Jahr*



wünscht allen geschätzten Kunden

Salon Anton und Margaret Pesjak

LANDECK - PERJEN

**Recht fröhliche Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr**

wünsche ich allen meinen geschätzten Kunden und
Bekanntem.

Manfred Gasser

DACHDECKERMEISTER
Landeck - Telefon 2679



**Ein gesegnetes
Weihnachtsfest,
viel Glück und Erfolg im
neuen Jahr,
sowie eine gute Fahrt**

wünscht allen Kunden u. Geschäftsfreunden

HANS SEIPT

SHELL - TANKSTELLE

St. Anton am Arlberg



**Fröhliche Weihnachten
und ein gesundes neues
Jahr**

wünscht

Familie Anton Walser

Kaminkehrermeister
LANDECK

**Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr**



wünscht allen Kunden,
Geschäftsfreunden und Bekannten

Familie Eberhard Reheis

Spenglerei und Glaserei - ZAMS

**RECHT FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESUNDES NEUES JAHR**

entbietet Ihnen, werte Versicherungsnehmer und Geschäftsfreunde,

Ihr Versicherungsinstitut

WIENER ALLIANZ

VERSICHERUNGS A. G.



Frohe
Weihnachten
und ein
glückliches
neues Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

Josef Schieferer

Uhren-Schmuck-Optik-Hörgeräte
LANDECK



Frohe
Weihnachten
und ein
gesundes
neues Jahr

wünscht unseren geschätzten Kunden

METZGEREI MARK

Landeck-Perjen



Wir entbieten Ihnen
die besten Wünsche für ein
schönes Weihnachtsfest
und ein gutes Jahr 1976

Fahrzeughandel und Spielwaren

AUER

Landeck



Wir erlauben uns,
die besten Weih-
nachts- und
Neujahrswünsche
zu entbieten und bitten gleich-
zeitig, uns das bisher geschenkte
Vertrauen auch weiterhin zu
erhalten.

Alois Lechleitner

Spenglerei

Landeck - Bruggen



Allen
Mitgliedern
und Freunden des

ÖAAB

und der

Christlichen Gewerkschaft

die besten Weihnachts- und
Neujahrswünsche

Der Ortsgruppenvorstand

Unseren geschätzten Kunden und Bekannten

gesegnete Weihnachten
und ein
glückliches Neujahr!



Gebr. KOFLER, Landeck

Obst-, Gemüse- u. Weingroßhandlung

Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr

wünscht allen geschätzten
Kunden und Bekannten



Hans - Peter Zangerl

TISCHLERMEISTER — LANDECK



*Recht frohe Weihnachten und die herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel*

allen unseren Kunden und Freunden

BUNDESLÄNDERVERSICHERUNG

Landeck, Maisengasse - Telefon 2802

Elmar Wechner

Landeck, Brixnerstraße 10
Telefon 2601

Heinrich Unterhuber

Landeck, Salurnerstraße 5
Telefon 29762

Anton Wolf

Landeck, Maisengasse
Telefon 2802

DEINE SICHERHEIT - DEINE VERSICHERUNG - SELBSTVERSTÄNDLICH **BUNDESLÄNDER**

Nordstern Versicherungen

GESCHÄFTSSTELLE LANDECK
Tel. 33 35 Marktplatz 4



Wir wünschen unseren Kunden

RECHT FROHE WEIHNACHTEN UND
VIEL GLÜCK UND
ERFOLG IM JAHRE 1976

BEZIRKSOBERINSPEKTOR

JOSEF GRIESSER

Bürgermeister
Peter Schvienbacher,
der Gemeindevorstand
und die Gemeinderäte
von Pfunds
entbieten
allen Pfundsern
ein gesegnetes
Weihnachtsfest,
Erfolg und Gesundheit
im kommenden
Jahr



*Ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches Neujahr
wünscht allen verehrten Kunden*

SORGFALT - KLEIDERREINIGUNG

WANEEK

LANDECK - MALSERSTRASSE 68



**Frohe Weihnachten
sowie viel Erfolg im
neuen Jahr**

wünscht

WERNER SAILER

Heizung - Sanitäre - Ölfeuerungsanlagen - Lüftung

FLIESS-URGEN



Recht frohe Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr

wünscht

Familie Hans Pircher – Gasthof Nußbaum

Landeck-Perjen

Gleichzeitig teilen wir allen unseren Gästen mit, daß der Nußbaumkeller ab 25. Dezember täglich geöffnet ist.



*Recht frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr*

entbietet allen Gästen, Freunden und Bekannten

**H O T E L
GRINNERHOF**

Familie Handle

GRINS



Fröhliche Weihnachten und viel
Erfolg im neuen Jahr wünscht
allen Sportfreunden, Mitgliedern
und Anhängern

die Vereinsleitung und die Spieler des ASV Landeck
(Sektion Fußball und Tischtennis)

Frohe
Weihnachten
sowie
viel Glück,
Gesundheit
und Erfolg
wünscht



Oswald Wille



GETRÄNKEGROSSHANDLUNG
PIANS



Recht frohe Weihnachten
und viel
Glück im neuen Jahr

wünscht allen Gästen und Freunden des Hauses

Familie Höllriegl

HOTEL SCHWARZER ADLER
LANDECK



Allen unseren verehrten Kunden
und Geschäftsfreunden

wünschen wir frohe Feiertage
und alles Gute für 1976!

Erna u. Walter Hauser

Ihr BÜFFET am Autobusbahnhof



Frohe Weihnachten und
gute Fahrt
im neuen Jahr
wünscht

Taxi - Griesser

PIANS

Telefon 05442-2034

UNSEREN GESCHÄTZTEN KUNDEN
UND BEKANNTEN
GESEGNETE WEIHNACHTEN U. EIN GLÜCKLICHES
NEUJAHR!

IHR FRISEURSALON

Paradies



Der gesamten Bevölkerung von
PFUNDS

ein gesegnetes Weihnachtsfest und
alles Gute für 1976 wünschen der
Bürgermeister und die
Gemeinderäte.

RECHT FROHE
WEIHNACHTEN
UND
VIEL GLÜCK UND
ERFOLG IM JAHR
1976



entbietet allen Kunden,
Geschäftsfreunden und
Bekanntem

Roman Gritsch

RAUMGESTALTER

Zams, Innbrücke - Telefon 2556

Unsere Werkstätte bleibt vom 24. Dezember 1975 bis
7. Jänner 1976 geschlossen!



Frohe Weihnachten und ein glückliches Neujahr

wünscht allen Ihren
Genossenschaftsmitgliedern
und werten Kunden die

Landwirtschaftliche Genossenschaft

für den Bezirk Landeck - ZAMS, KAIFENAU

Ein frohes
Weihnachtsfest
und ein
gesundes
neues Jahr
verbunden mit
herzlichem
Dank
für Ihr Vertrauen



IHRE REFORM-DROGERIE

Anton Handle & Sohn

Landeck



Frohe
Weihnachten
bei einem
Kaiserbock
und viel Erfolg
im neuen Jahr
wünscht

Getränkegroßhandel

Jäger

Landeck



Recht herzliche Glück-
wünsche zu den
Feiertagen und zum
Jahreswechsel

entbiete ich meinen werten Bauherren und
Geschäftsfreunden

Firma Heinz Wucherer

Baumeister

Landeck - Tirol - Ruf 2220-2887



Recht frohe
Weihnachts-
feiertage
und viel Erfolg,
Glück und
Zufriedenheit im
neuen Jahr

wünscht
allen Kunden,
Geschäftsfreunden
und Bekannten

Erich Althaler

Erzeugung von nahtlosen Dachrinnen
Spenglerei - Glaserei
Landeck, Perjenerweg 9 a
Telefon 26 75

Ein
frohes Weihnachtsfest sowie
die besten Glück- und Segens-
wünsche zum Jahreswechsel
wünscht allen Ihren werten
Kunden und Bekannten



Fam. Hans Kummer

Tabakkiosk

Landeck

KONFITOREI - CAFE

MAYER

Wir wünschen den Kunden, Gästen und Freunden unseres
Hauses ein schönes Weihnachtsfest und alles Beste für das
neue Jahr!

Unseren Kunden und Freunden
gnadenreiche Weihnachten und
Glück und Segen für das neue Jahr



Verlagsanstalt Tyrolia

Buchdruckerei

LANDECK

Buchhandlung

Wir wünschen allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden
friedvolle Weihnachtstage und ein gesundes neues Jahr

Baumarkt Würth

Bauwarenlager Zams-Lötz

ABAG-Fachgeschäft für keramische
Bodenbeläge, Zams, Hauptstraße 1



RIUNIONE

ADRIATISCHE VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
LANDESDIREKTION TIROL



BEZIRKSLEITUNG LANDECK
ALBERT UND CHRISTA THURNER, FLIRSCH 203
WÜNSCHT ALLEN KUNDEN

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR

„Ihr Vertrauen war und ist uns Verpflichtung“



Frohe Weihnachten und ein glückliches erfolgreiches 1976
erlaubt sich zu entbieten

Spenglerei *Rupert Weiß* Glaserei

6500 LANDECK

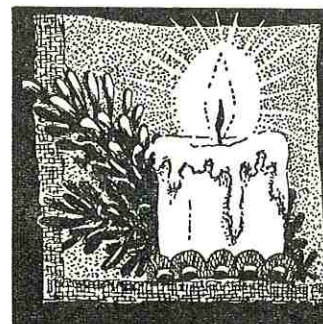
Telefon 29292 - 3304

Spenglergasse 5

Meinen werten Kunden entbiete ich die besten Glückwünsche
zu Weihnachten und zur Jahreswende!

Fa. RICHARD JAROSCH

Heizölvertrieb, Holz- und Kohlenhandlung
Frächtereie — Landeck, Telefon 2289





Mit herzlichen Weihnachtsgrüßen verbinden wir unseren Dank an unsere geehrten Kunden und wünschen Ihnen, sowie unseren Freunden und Bekannten für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg

Alois u. Herta Schmid

Metzgerei - Restaurant



Frohe
Weihnachtsfeiertage
und viel Erfolg
im neuen Jahr

wünscht allen Kunden

Taxi Jäger – Landeck

Telefon 3018

Perjen



Kaufhaus Gritsch Reschen

wünscht allen werten Kunden frohe
Weihnachten und ein Prosit zum
neuen Jahr.

Ich freue mich, Sie auch im kommen-
den Jahr begrüßen zu dürfen.

Alois Gritsch mit Familie



Wir wünschen allen unseren Gästen frohe Weihnachten und ein erfolgreiches 1976

Kaunertaler Hallenbad Betriebs Ges. m. b. H.

Feichten, Telefon 05475-222

Unseren verehrten Kunden die besten Glückwünsche zu



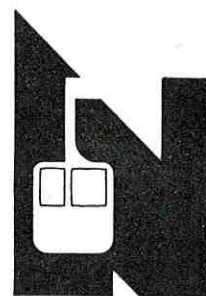
WEIHNACHTEN
und NEUJAHR!

Firma Max Nötzold

Heizung - Sanitäre - Ölfeuerungen - Spenglerei - Glaserei



Bergbahnen *Nauders*



1400 - 2600 m
Ges.m.b.H. + Co. KG
A-6543 Nauders
Tel. 05473/327, 239
Telex 058/173

Wir entbieten die besten Wünsche für ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!



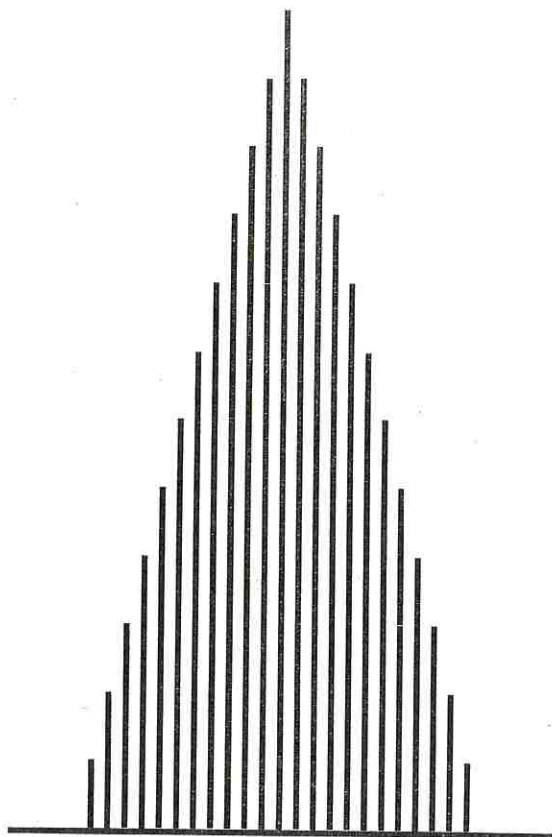
SB-Restaurant bei der Bergstation

Bestens präparierte Pisten, ein Schivergnügen für jedermann. Erweiterung unseres bestehenden Angebotes durch eine zusätzliche Abfahrt von 2600 m auf 1400 m.

Wir bieten Ihnen: **1 Seilbahn - 1 Sessellift - 8 Schleplifte**
Wir freuen uns auf Ihren Besuch, der Ihnen am angenehmsten in Erinnerung bleiben wird.



wir wünschen unseren kunden
und auftraggebern
ein frohes weihnachtsfest
und ein glückliches,
erfolgreiches neues jahr



fa. dipl. ing.



landeck

Frohe Weihnachten und
Prosit Neujahr



entbietet

Herbert Geiger

Gardinenwerke G. m. b. H.

6491 Schönwies 300,
Telefon 05412-289195

Unseren verehrten Kunden und geschätzten
Bekanntem

VIEL GLÜCK
ZUM WEIHNACHTSFESTE
UND JAHRESWECHSEL!

T A B A K H A U P T V E R L A G
Anton Schwendinger
L A N D E C K



Unseren werten Kunden und
Geschäftsfreunden wünschen wir ein

FROHES WEIHNACHTSFEST und
ein GLÜCKLICHES NEUES JAHR

Familie Neuner und Beer – Landeck

Frägerei und Botengewerbe, alkoholfreie Getränke

Wir bitten um Ihr geschätztes Vertrauen für 1976



Wir danken allen unseren vielen Kunden
für das uns entgegengebrachte Vertrauen.
Mit diesem Dank verbinden wir unsere
besten Wünsche für ein friedvolles Weih-
nachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Wir würden uns freuen, Sie auch 1976
wieder bei uns begrüßen und bedienen
zu dürfen.



Familie

Heinrich Theiner

Graun





ALLEN GEEHRTEN
KUNDEN UND GESCHAFTS-
FREUNDEN UNSERES HAUSES
WÜNSCHEN WIR FROHE
WEIHNACHTEN.

AUCH IM NEUEN JAHR GLÜCK UND SEGEN
U. RECHT VIELE BLUMEN AUF ALLEN WEGEN

FAMILIE

FRANZ WOLF

GEFLÜGELFARM WILLE



wünscht allen seinen Kunden frohe Weih-
nachten und ein glückliches neues Jahr

RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND GUTE FAHRT IM NEUEN JAHR

WÜNSCHT ALLEN WERTEN KUNDEN

WERNER NETZER

VOLVO- und BMW-SERVICE
LANDECK, INNSTRASSE 32, TEL. 3076

Meinen geschätzten Kunden und
Bekannten

GESEGNETE WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht
FA.

Peter SCHWARZ



Lebensmittel
Landeck, Tel. 22 74
Salurnerstraße



Unseren
Kunden und
Bekannten
entbieten wir

die herzlichsten Glückwünsche für ein

frohes Weihnachtsfest

und ein glückliches und gesundes

neues Jahr

Geschw. Wiedmann

Café - Konditorei
LANDECK



RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND
VIEL ERFOLG IM NEUEN JAHR!

Franz Huber

Mafschneiderei, L A N D E C K, Fischerstraße 3
Telefon 33 07



Recht frohe Weihnachten
und viel Glück
im neuen Jahr

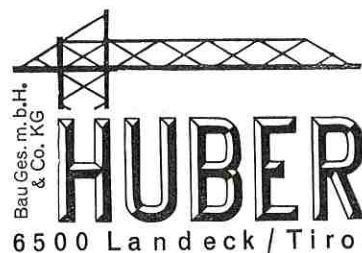
entbietet

Ing. Gerhard Müller

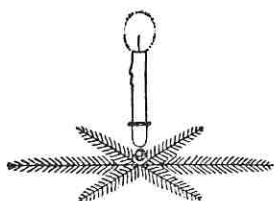
Elektronunternehmen

Landeck — Innstraße 14
Telefon 28 37

RECHT FROHE WEIHNACHTEN
VERBUNDEN MIT DEN BESTEN
WÜNSCHEN FÜR DAS NEUE JAHR



Wir versenden heuer keine Weihnachts-
karten an unsere Kunden und Geschäfts-
freunde. Der so ersparte Betrag wird
zugunsten der Tiroler Alpenhilfe verwendet.



Recht frohe Weihnachten
und gute Fahrt im
neuen Jahr

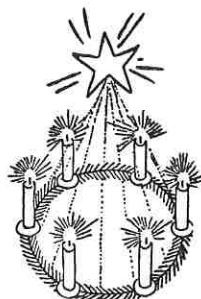
wünscht



INH. FERD. HUBER

Landeck

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES NEUES
JAHR



wünscht allen seinen
Kunden und Bekannten

*Familie
Schimpföfzl*

K. F. Z. ELEKTRIK — LANDECK

Friede. Wenn Du an einem schönen
Nachmittag zurückkehrst an den
Anfang Deiner Jugend, dann
kannst Du spüren, wie der Friede
Dich erfüllt.
Das ist es, was wir Ihnen wünschen.

Ruhe. Wenn Du nichts anderes
hörst als den Wind
und Deine Schritte und Du Dich
freimachst vom Geräusch der
Aggregate, dann kommt die Ruhe,
die Dich ruhig macht.
Das ist, was wir Ihnen wünschen.

Ehrlichkeit. Wenn der Wind
Dich freibläst von den
Zwängen und der Rolle, die Du
spielst, dann weißt Du, daß Du
wieder der bist, der Du bist
Das ist es, was wir Ihnen wünschen.

Unbeirrbarkeit. Wenn Du an das
glaubst, was Du tust — und das
tust, woran Du glaubst, dann kann
niemand Dich am Steigen hindern.
Das ist, was wir Ihnen wünschen.

Durchblick. Wenn Du erkennst,
daß manches falsch ist,
überflüssig ist und fehlgeleitet,
dann sind Deine Sinne frei für das,
worauf es ankommt.
Das ist es, was wir Ihnen wünschen.

Erfolg. Wenn Du nicht jenen
suchst, den man von außen
mißt, dann kannst Du einen finden,
der Dich die freien Höhen voll
erleben läßt.
Das ist es, was wir Ihnen wünschen.

Dank und alles Gute für 1976!

Ihre

FAMILIEN PESJAK

im Namen aller Mitarbeiter



Frohe Weihnachten, viel Glück und
Gesundheit im neuen Jahr!

SHELL-TANKSTELLE

Engelbert Carpentari

Landeck



*Recht frohe
Weihnachten
sowie alles Gute
im neuen Jahr*

w ü n s c h t

Karl Handl

Fleischhauerei

LANDECK - PIANS

Gediegen schenken!



Gold- und Silbermünzen
Sparbuch
Sparbrief
Prämiensparbuch
Erfolgs-System-Sparbuch
Geschenksbon
Wertpapiere



Bank für Tirol und Vorarlberg

goldrichtig - geldrichtig



ALLEN
UNSEREN
KUNDEN
UND
FREUNDEN
ENTBIETEN WIR
EIN

*recht frohes Weihnachtsfest
sowie ein glückliches und
gesundes neues Jahr*

Fam. Hermann RANGGER
Installationen

LANDECK, Innstraße

Telefon 22 12



*Frohe Weihnachten sowie viel Glück,
Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr*

w ü n s c h t

FAMILIE

HERMANN LADNER

SCHUHHAUS

ZAMS, HAUPTSTRASSE 37



Allen unseren Kunden und
Geschäftsfreunden aus nah
und fern

**EIN FRÖHLICHES WEIHNACHTSFEST UND NUR
DAS ALLERBESTE FÜR 1976**

e n t b i e t e n

Fam. Josef und Annemarie Zangerl

Fleischhauerei - Feinste Fleisch- und Wurstwaren Zams, Tel. 2379



WIR DANKEN ALLEN UNSEREN GESCHÄTZTEN
KUNDEN FÜR DAS UNS IM VERGANGENEN
JAHRENTGEGENBRACHTTE VERTRAUEN UND
WÜNSCHEN EIN GESEGNETES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

Familie Böhme mit allen Mitarbeitern

CORDA GEIGER

EISENWARENGROSSHANDLUNG

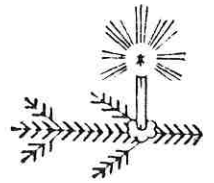
6500 LANDECK, Malser Straße 12 u. Innstraße 8

DIE MUSIKKAPELLE ZAMS

wünscht ihren aktiven und unterstützenden Mitgliedern sowie allen Freunden und Gönnern

**fröhliche Weihnachten und
ein glückliches Neujahr**

FRÖHLICHE
WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES
NEUES JAHR



wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

Heinz Reich

Lebensmittel - LANDECK-PERJEN



Fröhliche Weihnachten
und viel Erfolg
im neuen Jahr

wünscht

Gregor Vallaster

Frächtereier - Landeck

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünscht allen Kunden und Freunden

ING. EGON LENFELD

Einrichtungshaus - Möbel - Radio - Fernsehen - Elektro

Landeck, am Autobusbahnhof

*Zum Weihnachtsfest
und Jahreswechsel*

entbieten wir allen
unseren geschätzten
Kunden und
Bekanntem



die herzlichsten

Glück- und

Segenswünsche!

Familie Mungenast

GEMISCHTWARENHANDLUNG - ZAMS



Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden
und Bekannten aus dem
Bezirk Landeck

SPORT-KAUFHAUS

Folie - Reschen



FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR
WÜNSCHT ALLEN KUNDEN UND FREUNDEN

BAUMEISTER

Ing. Viktor Jarosch

LANDECK - PASCHEGASSE 20 - TELEFON 25 38

Unternehmen für Hoch- und Tiefbau — Erstellung von Plänen, Kostenberechnungen und Schätzungen — Erzeugung der Nauderer Natursteine



EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND FÜR DAS NEUE JAHR
DIE BESTEN WÜNSCHE

entbietet

Gasthaus - Pension Silberspitz
JET - Tankstelle, Familie Moser, Schönwies



Ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen
Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

Frisiersalon Fritz

LANDECK - TELEFON 2684



ALLEN MEINEN
KUNDEN,
GESCHÄFTS-
FREUNDEN UND
BEKANNTEN EIN
FROHES WEIHNACHTSFEST UND
EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

Franz Schrott

Elektrounternehmen

Landeck



Recht frohe Weihnachten
und viel Glück
im neuen Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

Hans Gastl OHG

Parketten, Plastikböden, Teppichböden

Landeck, Kreuzbühelgasse 37

(Wohnung, Urichstr. 19 (Lager) Tel. 0 54 42 - 22 97



*Frohe Weihnachten und ein glückliches
neues Jahr*

wünscht allen seinen geschätzten Kunden

EDGAR ZANGERL

FLEISCHHAUEREI - LANDECK



FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN ERFOLGREICHES
NEUES JAHR

ENTBIETET

SCHWENDINGER & FINK

ELEKTROHAUS UND FERNSEHZENTRUM — LANDECK
FILIALEN IN PFUNDS, NAUDERS UND JERZENS

Allen unseren geschätzten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten
entbieten wir die besten Wünsche für ein friedvolles Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches neues Jahr.

IHR FACHGESCHÄFT

OTTO VORHOFER OHG

Anspruchsvolle Raum-Gestaltung - Erzeugung von Polstermöbeln
Tapezierungen - Teppichböden

Möbel + Vorhangstoffe
Stilmöbel - Lampen

Allen unseren Mitgliedern,
Kunden und Freunden
recht frohe Weihnachten,
viel Glück und Erfolg
im neuen Jahr



wünscht Ihnen Ihre

seit 1875
spar

Vorschusskasse
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.